The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 — Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 368 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 29. April 1908.—5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang.—No. 103

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom politischen Schachbrett.

New Haven, Konn., 29. April. Der Resolutionsausschuß der demokratischen Staatskonvention für Konnektikut weigerte sich, eine Platform gutzuheißen, wonach die Konvention sich zu Gunsten Bryans als Präsidentschaftskandidaten erklären würde; er weigerte sich auch, eine Resolution anzunehmen, welche anhaltendes Vertrauen in Bryans Führerschaft ausspricht.

Detroit, 29. April. Gouverneur John A. Johnson von Minnesota traf heute Vormittag um 7.50 Uhr an der Oberen Halbinsel hier ein und begann mit der Durchführung eines anstrengenden Unterhaltungsprogramms, welches mit dem Bankett heute Abend, nach dem Vortrag der „Alumni Association" der Westlichen Hochschule, seinen Abschluß findet. Er wurde am Bahnhof vom Bürgermeister Thompson und 30 anderen hervorragenden Bürgern empfangen und nach dem Hotel „Pontchartrain" zum Frühstück geleitet. Später wurde er auch vom Staatsgouverneur Fred A. Warner begrüßt.

Burlington, Vt., 29. April. Die republikanische Staatskonvention für Vermont wird morgen eröffnet, unter allen Zeichen eines harmonischen Vorgehens in den Hauptfragen.

Hr. Hapgood bemühte sich im Resolutionsausschuß vergeblich, eine Erklärung für Roosevelts Wiederaufstellung herbeizuführen.

Harrisburg, Pa., 29. April. Auf der republikanischen Staatskonvention für Pennsylvanien, welche heute, wie angekündigt, zusammentrat, rief die Erwähnung von Philander C. Knox als Präsidentschaftskandidaten, in der Eröffnungsrede des zeitweiligen Vorsitzenden Staatssenators Langfitt, große Begeisterung hervor. Schon vor der Eröffnung der Konvention fand eine Parade der Knoxleute statt, welche große Beachtung erregte.

Birmingham, Ala., 29. April. Die republikanische Staatskonvention des administrationsgegnerischen Flügels, unter Führung von Julius Davidson, trat heute Nachmittag zusammen. Fast jeder Bezirk im Staate ist vertreten.

Vertreter anderer Staaten verfolgen mit Spannung die Erörterungen der Konvention bezüglich der Präsidentschaftskandidaten.

Harrisburg, Pa., 29. April. Die republikanische Staatskonvention für Pennsylvanien nahm eine Grundsatzerklärung an, welche der Verwaltung des Präsidenten Roosevelt das höchste Lob spendet und sodann den pennsylvanischen Lieblingssohn Knox als Präsidentschaftskandidaten gutheißt.

Bezüglich der Zollfrage erkennt die Platform das allgemeine Verlangen nach einer Durchsicht des Zolltarifs durch den neuen Kongreß an, — jedoch soll „kein Jota oder Titelchen an den Vorzügen der Schutzzollpolitik in Wegfall kommen."

Glasbläser protestiren

Gegen Beschlagnahme von Getränken, die nach Prohibitionsstaaten gingen.

Washington, D. C., 29. April. Die Glasbläser von Danville, Ill., haben den Abgeordnetenhaussprecher Cannon in Kenntniß gesetzt, daß sie gegen die Tillman'sche Vorlage sind, wonach so ziemlich alle geistigen Getränke, die nach Prohibitionsgegenden versandt würden, beschlagnahmt werden sollen. Sie sagen, die Flascheninduſtrie, und damit ihre Beschäftigung, würden auf das Schwerste geschädigt werden, wenn diese Vorlage zum Gesetz würde.

Kongreßgeschäfte.

Washington, D. C., 29. April. Als das Abgeordnetenhaus zusammentrat, verlangte der Minderheitsführer Williams die Ja und Nein über den Antrag von Smith (Iowa), daß das Haus als Gesammtausschuß den vermischten Zivíletat weiter berathe.

Der Mehrheitsführer Payne verwies darauf, daß kein Quorum vorhanden sei. Die Zählung durch den Sprecher ergab nur 69 Anwesende. Man schloß die Thüren, und es folgte Namensaufruf.

Schließlich wurde der Antrag Smith angenommen, und das Haus berieth dann den obigen Etat.

Schlacht mit Indianern.

New Orleans, 29. April. Passagiere, welche aus Bluefields, Nikaragua, hier eintrafen, berichten, daß eine Schlacht zwischen Mosquito-Indianern und nikaraguanischen Truppen stattgefunden habe, und der Häuptling der Ersteren gefallen sei.

Dieser Kampf begann schon vor etwa zwei Monaten. Es hieß einmal, eine Menge Menschen sei dabei getödtet worden, nach der neuesten Angabe jedoch beträgt die Gesammtzahl der Getödteten nicht über ein Dutzend.

Großer Unterschlagung angeklagt.

Baton Rouge, La., 29. April. Die Großgeschworenen des Bundesgerichts dahier erhoben gegen Oskar Kondert, früheren Kassirer der „First National Bank of Baton Rouge", Anklage, $97,000 Bankgelder unterschlagen zu haben. Der Buchhalter William Schröder wurde der Mitschuld angeklagt. Beide befinden sich jetzt in Haft.

Maklerfirma bankerott —

Nachdem ein Mitglied Selbstmord begangen!

New York, 29. April. An der Effektenbörse wurde die Geschäftseinstellung der bekannten Maklerfirma Coster, Knapp & Co. mitgetheilt. Chas. Coster, ein Mitglied der Firma und auch eine Prominenz in der Geschäftswelt—für einen Millionär gehalten—hatte sich gestern Nacht erschossen!

Es werden noch keine Zahlen über die Verbindlichkeiten und Bestände angegeben. Die Firma hatte sehr bedeutende Geschäfte gemacht. Ihre Angelegenheiten werden jetzt von einem Masseverwalter geordnet.

Owensboro, Ky., 29. April. Die „Davies County Bank and Trust Co." (Grundkapital $50,000, Einlagen über $600,000) hat Bankerott gemacht. Dies ist eine Folge des Bankerotts der „Owensboro Savings Bank and Trust CoC."

Unglück deutschen Schlachtschiffs.

Durch Explosion einer Mine! — 2 Leute getödtet, 6 verwundet.

Kiel, 29. April. Infolge des vorzeitigen Explodirens einer Mine auf dem deutschen Schlachtschiff „Elsaß" wurden 2 Seeleute getödtet, und 6 andere verwundet.

Das Schlachtschiff hatte gerade eine Pinasse flottgemacht, um Hindernisse in dem Wasser versuchsweise in die Luft zu sprengen; und während dieses Experiment im Gange war, erfolgte die Katastrophe!

Ein Distanz-Schriftsetzer!

Durch drahtlose elektrische Wellen von London nach Paris!—Warum nicht auch von London nach New York usw.

London, 29. April. Der dänische Erfinder Hans Knudsen macht im „Hotel Cecil" dahier die überraschende Mittheilung, daß er eine Erfindung vervollkommnet habe, welche es ihm ermögliche, von London aus mittels drahtloser elektrischer Wellen eine gewöhnliche Linotype-Schriftsetzmaschine in Paris zu betreiben. Binnen wenigen Wochen schon soll diese Erfindung zum ersten Male öffentlich vorgeführt werden. Der Erfinder erwartet, auf diesem Wege 3000 Worte in der Stunde von Weitem zu setzen.

„Die Zeit ist nicht mehr fern," fügte er hinzu, „da ein Londoner Korrespondent eines New Yorker Blattes seine Neuigkeiten in derselben Weise, durch Marconi-Telegraphie, unmittelbar auf der Druckerpresse in New York setzen wird."

Herr Knudsen versicherte ferner, daß er auf dem drahtlosen Wege ebenso leicht Bilder, wie Botschaften, übermitteln könne.

Ein Rückschritt.

Abschaffung des Zivildienstsystems in den Staatsanstalten.

Von Shurtleff empfohlen.

In einer Vorlage für Reorganisirung der staatlichen Irrenanstalten enthalten. — Mayor Busse begibt sich im Interesse William Boldenwecks nach Washington.

Beseitigung des Zivildienstsystems in den staatlichen Irrenanstalten, das bisher, wenigstens dem Namen nach, bestanden hat, empfiehlt der Sprecher des Abgeordnetenhauses, Edward D. Shurtleff von Marengo, in einer Vorlage für Reorganisirung der staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten, die er am nächsten Dienstag der Legislatur bei ihrem Zusammentritt unterbreiten wird. Der Entwurf stützt sich auf Ergebnisse der Untersuchungen des Legislaturausschusses, der in den letzten Monaten die Staatsanstalten einer genauen Prüfung unterzogen und dabei oftmals eine ganz unerhörte Lotterwirthschaft aufgedeckt hat. Er sieht die Abschaffung der gegenwärtigen staatlichen Wohlthätigkeitsbehörde und ihre Ersetzung durch eine Kontrolkommission nach dem Muster des Staates New York vor, der ganz außerordentliche Machtbefugnisse, besonders hinsichtlich der Anstellung und Absetzung von Angestellten der Irrenanstalten, gewährt werden sollen. Während bisher die Angestellten der Staatsanstalten dem Zivildienstgesetz unterstellt waren, ihre Stellungen nur nach Ablegung einer Zivildienstprüfung erlangen konnten und in gewissem Sinne durch das Zivildienstgesetz vor willkürlicher Entlassung geschützt waren, gibt der Shurtleff'sche Entwurf der Kontrolkommission und den von ihr ernannten Aufsichtsräthen und Superintendenten der Staatsanstalten weitgehende Vollmachten hinsichtlich der Entlassung von Angestellten, welche das Zivildienstgesetz völlig aufheben.

Schafft Wohlthätigkeitsbehörde ab.

An Stelle der gegenwärtigen Wohlthätigkeitsbehörde mit ihren fünf unbesoldeten Mitgliedern setzt der Entwurf eine Kontrolkommission, der alle Staatsanstalten unterstellt sind. Sie besteht aus fünf Mitgliedern, zwei Aerzten, einem Anwalt und zwei angesehenen Bürgern, die je $5000 Gehalt und $1200 Reisekosten das Jahr erhalten sollen. Der Präsident der Behörde erhält $7500 Gehalt. Sie werden auf je fünf Jahre ernannt und müssen ihre ganze Zeit ihren Amtspflichten widmen. Nicht mehr als drei der Kommissäre dürfen derselben Partei angehören. Sie ernennen einen Inspektor für alle Irrenanstalten, der ein praktischer Arzt sein muß und $5000 das Jahr erhält. Für jede Irrenanstalt wird vom Gouverneur mit Genehmigung des Staatssenats ein Verwaltungsrath von sieben Mitgliedern ernannt, die in dem Bezirk wohnen müssen, in dem das betreffende Hospital gelegen ist. Ihre Amtszeit beträgt 7 Jahre, und nicht mehr als vier dürfen der gleichen Partei angehören. Ein Ausschuß, dem je ein Mitglied dieser Verwaltungsräthe angehört, soll für alle staatlichen Irrenanstalten die nöthiger Vorschriften für die Anstellung von Angestellten und die Leitung der Anstalten zusammenstellen. Für jede Anstalt wird von der Kontrolbehörde mit Genehmigung des Verwaltungsraths ein Superintendent ernannt, der zugleich Schatzmeister für die Anstalt ist. Er ernennt die Angestellten seiner Anstalt, die er auch nach Belieben absetzen kann, nachdem er ihnen eine Gelegenheit, sich zu vertheidigen, gegeben hat. Seine Entscheidung ist endgiltig.

Die Vorräthe für sämmtliche Irrenanstalten werden von einem Einkaufsagenten, der Büros in Chicago, Springfield u. East St. Louis hat, eingekauft, und der von der Kontrolkommission selbst ernannt wird. Außerdem wird für jede Anstalt ein geschäftlicher Verwalter ernannt. Alle Ankäufe müssen gegen Baarzahlung oder gegen Wechsel, die binnen zwei Monaten eingelöst werden müssen, erfolgen.

Sitzung der Wohlthätigkeitsbehörde.

Die staatliche Wohlthätigkeitsbehörde hielt heute Nachmittag im Auditorium eine Sitzung ab, in der Sekretär William C. Graves und der Privatsekretär des Gouverneurs Frank D. Whipp Bericht über ihre Untersuchung der Kontrolkommission des Staates New York abstatteten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch die Behörde selbst der Legislatur einen Entwurf für Reorganisirung der Staatsanstalten unterbreitet.

Mayor geht nach Washington.

Nach einer Konferenz mit dem Leiter des hiesigen Unterschatzamts Wm. Boldenweck begab sich Mayor Busse heute Nachmittag nach der Bundeshauptstadt. Obwohl das Stadtoberhaupt sich über den Zweck seiner Reise nicht aussprechen wollte, galt es doch allgemein als sicher, daß er in Washington seinen Einfluß für Annahme des Gesetzes geltend machen wird, durch das Herr Boldenweck von der Verpflichtung entbunden werden soll, die $173,000 zu ersetzen, die seiner Zeit spurlos aus dem Unterschatzamte verschwunden sind.

Der Präsident nennt in seiner jüngsten Botschaft gewisse Millionäre „Raubritter des Mittelalters", deren „Söhne Narren und Töchter ausländische Prinzessinnen sind".

Ausland.

Unter Militärschutz:

Der portugiesische Landtag heute eröffnet.

Lissabon, 29. April. Der neu gewählte portugiesische Landtag ist, wie angekündigt, heute zusammengetreten. Es war der 82. Jahrestag der Begründung einer verfassungsmäßigen Regierung in Portugal. Die Hoftrauer um den ermordeten König Karlos und den Kronprinzen wurde aus diesem Anlaß unterbrochen.

Die ganze Garnison von Lissabon rückte schon zu Tagesausbruch aus und formirte sich an der ganzen Linie vom Necessidadespalast bis nach dem Parlamentsgebäude, — hauptsächlich zum Schutz des Königs Manuel.

Deutsche Flottenliga

Ist trotz der inneren Streitigkeiten weiter gewachsen.

Berlin, 29. April. Nach dem Jahresbericht der Deutschen Flottenliga, die heute veröffentlicht wurde, ist die Mitgliedschaft im Jahre 1907 von 906,706 auf 1,018,590 gestiegen.

Die Organisation hat ihre „Erziehungskampagne" in Flottenangelegenheiten lebhaft fortgesetzt, und sie hat selbst in fernen Dörfern des Reiches Vorträge veranstaltet und Stereoptikonbilder vorgeführt. In 78 Städten wurden während des verflossenen Jahres Flottenausstellungen veranstaltet. Auch fanden Ausflüge von Schulkindern unter Leitung dieser Liga aus dem Innern des Reichs nach Häfen statt, wo man ihnen die Größe von Deutschlands Seemacht und die Ausdehnung der deutschen Handelsschifffahrt zeigen konnte. Die Liga war so erfolgreich im Erwecken von Interesse in ihrer Agitation, daß die Regierung sich jetzt eher Sorge darüber macht, wie sie den Eifer des Volkes für die Flotte einschränken soll, statt ihn noch mehr zu steigern.

Wollen den Papst sehen?

Neapel, 29. April. Eines der hiesigen Blätter sagt, der französische Prinz Helie de Sagan und die Anna Gould (geschiedene Gräfin Castellane) wollten sich deswegen nach Rom begeben, um im Vatikan die etwaigen Einwände der Kirche gegen ihre Vermählung zu erörtern, da im Allgemeinen in der katholischen Kirche eine Ehe für unauflöslich gilt, und nur höchst selten Ausnahmen gemacht werden.

Stärkung von Chinas Flotte.

London, 29. April. Eine Depesche der Londoner „Morning Post" aus Schanghai meldet, daß der chinesische Kriegsrath einen Plan entworfen habe, die Flotte zu stärken durch Bildung von drei neuen Geschwadern, bestehend aus je einem Schlachtschiff und mehreren Kreuzerbooten.

Der Haager Friedenspalast.

Im Haag, 29. April. Der Ausschuß, welcher die Erbauung des Friedenspalastes, der von Andrew Carnegie für die künftige Erörterung des Haager Schiedsgerichts u. s. w. gestiftet wurde, in Obhut hat, vergab den Kontrakt für den Bau des Fundaments und der Erdgeschosse. Der Kontraktpreis betrug $50,000.

Bülow und Giolitti.

Venedig, 29. April. Der deutsche Reichskanzler v. Bülow und der italienische Ministerpräsident Giolitti hatten heute eine herzliche Unterredung, welche vollständige Uebereinstimmung in allen Fragen der internationalen Politik ergab.

Für die Hinterbliebenen.

London, 29. April. Die „American Line", deren Dampfer „St. Paul" den verhängnißvollen Zusammenstoß mit dem britischen Kreuzerboot „Gladiator" hatte, hat $2500 zum Fonds für die Hinterbliebenen der 28 Umgekommenen vom Kreuzerboot gezeichnet.

* Die Brandwache an 45. Straße und Marshfield Avenue, vor einigen Tagen fertig gestellt, wird demnächst von einer Haken- und Leiter-Kompagnie bezogen werden, die Chef Horan binnen einigen Tagen organisiren wird.

Muß ins Arbeitshaus.

Martha Kosche, 1530 Clybourn Ave., das 18jährige Mädchen, das letzten Montag unter der Anklage verhaftet worden war, ihren Arbeitgebern, Charles A. Stevens & Brothers, 113 State Straße, $30.50 gestohlen zu haben, wurde heute von Richter Fake im Sheffield Ave.-Stadtgericht zu einem Jahre Arbeitshaus verurtheilt. Vor ihrer Verhaftung hatte das Mädchen bei der 17jährigen Frau Frank Mills, 63. und Halsted Str., gewohnt. Beide wurden angeklagt, aus einem Laden an State Str. Waaren unter falschen Vorspiegelungen erlangt zu haben. Frau Mills wurde neulich dem Jugendgericht überwiesen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; langsam steigende Luftwärme; wechselnde Winde.

Illinois: Bis auf mögliche Regenschauer im Süden des Gebietes heute Abend und morgen im Allgemeinen schön.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen bis auf den Süden des Gebietes, wo Regenschauer drohen.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt.

Wisconsin: Heute Abend und morgen im Allgemeinen schön; während der Nacht leichter Frost.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 43 Grad; Nachts 12 Uhr 41 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 48 Grad.

Verhandlung beginnt.

Ex-Polizeichef Collins und Frank D. Comerford vor Gericht.

Sein eigener Anwalt.

Herr Comerford hat es verschmäht, einen Vertheidiger zu nehmen. — Antrag, das Verfahren niederzuschlagen, von Neuem abgewiesen. — Auswahl der Jury.

Vor Richter Chetlain im Kriminalgericht wurden heute die Verschwörungsanklagen zur Verhandlung aufgerufen, die im Mai vorigen Jahres gegen den früheren Polizeichef Collins und den früheren Polizeianwalt Comerford erhoben worden sind, weil sie angeblich bei der Mayorswahl ihre amtlichen Stellungen mißbraucht hatten, um die politischen Interessen des Mayor Dunne zu fördern, der von der demokratischen Partei als Kandidat für die Wiedererwählung zum Mayor aufgestellt worden war. Genauer gesagt, lautet die Anklage in beiden Fällen auf Verschwörung, die Stadt um die Dienste von bezahlten Angestellten zu bringen. Collins und Comerford sollen städtische Polizisten anstatt für den Sicherheitsdienst zu politischen Handlangerdiensten gebraucht haben.

Anklagen aufrecht erhalten.

Die Anklage wird von Staatsanwalt Healy und von Hilfs-Staatsanwalt Barbour vertreten. Der frühere Polizeichef hat sich den ehemaligen Richter Sears und den früheren Korporationsanwalt Lewis zu Vertheidigern genommen. Herr Comerford, der von seinen eigenen Rechtskenntnissen und von seiner Gewandtheit als Advokat eine ungemein hohe Meinung hat, vertheidigt sich selber. Richter Kavanagh, vor dem im vergangenen Sommer die Anklagen zuerst aufgerufen worden, wies damals einen Antrag, das Verfahren niederzuschlagen, kurzer Hand ab. Herr Sears erneuerte heute den Antrag, und Hr. Comerford schloß sich dem Antrage an. Sie erklärten, daß die Anklage fehlerhaft sei, denn sie bezichtige die Angeklagten an einer Stelle der Verschwörung unter einem Paragraphen des Strafgesetzes, und ziehe an einer anderen Stelle einen anderen Gesetzesparagraphen an.

Es habe unter diesen Umständen wohl keinen Zweck, die Zeit des Gerichtshofes mit einer langwierigen und kostspieligen Verhandlung zu vertrödeln, denn in der höheren Instanz würde die Fehlerhaftigkeit der Anklageschrift unter allen Umständen erkannt und zum Anlaß genommen werden, ein etwaniges Strafurtheil umzustoßen. Richter Chetlain las die Anklageschrift durch, erklärte sie für einwandsfrei und wies den Antrag ab. Die Vertheidigung verlangte nun, daß die Staatsanwaltschaft angewiesen werden möge, ihr eine ausführliche schriftliche Darlegung alles dessen zugehen zu lassen, was sie durch ihre Zeugen zu beweisen gedenke. Die Staatsanwaltschaft bekämpfte diesen Antrag. Die Anklageschrift, erklärte Herr Barbour, sei ausführlich genug. Sie erhebe gegen die Angeklagten den Vorwurf, daß sie 32 namhaft gemachte Polizeiangestellte Kampagnearbeit für Dunne haben besorgen lassen, wodurch die betr. Leute für kürzere oder längere Zeit dem Dienste der Stadt entzogen wurden. Es würden 350 Belastungszeugen vorgeführt werden, die fast sämmtlich zum mindesten einem der Angeklagten, dem früheren Polizeichef, persönlich bekannt seien. Die Vertheidigung hätte 11 Monate Zeit gehabt, um noch nähere Einzelheiten zu erfahren, habe aber hierzu keinen Versuch gemacht. Daß sie es jetzt thue, zeige nur, daß sie sich auf eine Verschleppungspolitik verlege. Der Angeklagte Comerford hatte hierzu zu bemerken, daß ihm persönlich nur eine kleine Anzahl von Polizisten bekannt sei. Der Richter wies auch diesen Antrag der Vertheidigung ab.

Auswahl der Geschworenen.

Es wurde nun zur Auswahl der Geschworenen geschritten. Vorher war vereinbart worden, daß jeder der Angeklagten 15 Jurykandidaten ohne Angabe von Gründen solle zurückweisen dürfen, die Staatsanwaltschaft deren dreißig. Als erster Jurykandidat wurde der Zigarrenhändler Kappmeyer aus Chicago Heights in's Gebet genommen, und zwar von Hilfsstaatsanwalt Barbour. Er erklärte auf Befragen, daß er keiner politischen Partei-Organisation angehöre und für keine solche besonders eingenommen sei. Er kennt keinen von den Angeklagten, wohl aber den Mayor Hook von Chicago Heights. Daß dieser von den Großgeschworenen ebenfalls in Anklagezustand versetzt worden ist, würde ihn, Kappmeyer, im vorliegenden Falle nicht beeinflussen.

Der nächste Kandidat, Maschinenzeichner Albert J. Darche, 5708 Union Ave., ist politisch ebenfalls durchaus unabhängig. Sollte die Staatsanwaltschaft über jeden Zweifel hinaus nachweisen, daß die Angeklagten sich der ihnen zur Last gelegten Verfehlungen schuldig gemacht haben, und sollte der Richter den Geschworenen eine entsprechende Weisung ertheilen, so wird er die Angeklagten schuldig sprechen.

Unter den im Gerichtssaal anwesenden Personen bemerkte man den Detektive George Scribner, der angeblich im Auftrage des Polizeichefs Shippy Acht geben soll, ob die als Belastungszeugen vorgeladenen Polizeibeamten nicht etwa versuchen, die Dinge zum besten der Angeklagten zu kehren.

Die Auswahl der Geschworenen wird sich voraussichtlich sehr in die Länge ziehen. Die Staatsanwaltschaft fragt die Jurykandidaten u. a. nach dem Maße von Glaubwürdigkeit, das sie Polizeibeamten beilegen. Die Antwort fällt oft nicht eben günstig für die Sicherheitsbeamten aus. D. M. McCarthy, 327 N. Wood Str., ist zum Beispiel der Ansicht, daß man den Polizeimenschen nie recht trauen dürfe. Er wurde vom Geschworenendienst entbunden. Der vorerwähnte Herr Kappmeyer wurde von der Staatsanwaltschaft, da sie ihn anders nicht los werden konnte, peremptorisch zurückgewiesen. Als erstes Kandidatenquartett zur Nachprüfung überließ die Staatsanwaltschaft den Vertheidigern den schon genannten Darche, Wm. Bremer, 1649 N. Albany Ave., Wm. Hallek, 2236 44. Ave., und Edward D. Murray, 1111 N. Albany Ave. Diese vier Mann wurden nun zunächst von Ex-Richter Sears und dann von Herrn Comerford einem Verhör unterzogen. Murray gab zu, daß er mit einer ganzen Anzahl Polizisten aus seiner Nachbarschaft bekannt ist, versicherte aber, daß diese Bekanntschaft die Glaubwürdigkeit der Aussagen dieser Leute, sollten sie als Belastungszeugen aufgerufen werden, für ihn nicht gerade erhöhen würde.

Darche, Halek und Bremer sind auch von der Vertheidigung bis auf Weiteres angenommen worden.

Auf den Tod verwundet.

Griechische Obsthändler in blutiger Schlacht mit Albert O'Brien.

Die Obsthändler Michael und Louis Karamozes, 658 W. Division Str., wurden heute im W. Chicago Ave.-Stadtgericht Richter Girten unter der Anklage des Mordangriffs vorgeführt. Der Fall wurde bis zum 21. Mai vertagt, da man den Verlauf der Verwundung von Albert O'Brien, 685 N. Maplewood Ave., abwarten will. O'Brien liegt lebensgefährlich verwundet im St. Mary-Hospital. Er war letzten Sonntag Abend mit Louis Karamozes wegen des Preises einiger Apfelsinen in Streit und Schlägerei gerathen, wobei O'Brien in den Rücken, Harry Rosenberg, 687 N. Oakley Ave., in die rechte Schulter, und Louis Walters, 689 N. Leavitt Str., in den linken Arm geschossen wurden. Rosenberg und Walters sind nur leicht verwundet. Mit den Gebrüdern Karamozes ist Michael Sarantos, 664 W. Division Str., als Mitschuldiger angeklagt.

Der Desplaines-Fluß.

Gerichtliche Verhandlung über die Schiffbarkeit des Gewässers.

Vor Richter Mack wurde heute in dem Prozeß des Staates gegen die Economy Light and Power Co. der Feldmesser Rudolph von Highland Park als Zeuge vernommen in Bezug auf eine Karte, welche vor vielen Jahren im Auftrage der Bundesregierung von dem Flußlauf des Desplaines aufgenommen worden ist. Auf dieser Karte sind „die möglichen Uferlinien" eingezeichnet, und Hr. Rudolph bekundete als Sachverständiger, dieser Umstand spreche dafür, daß man in Washington den Desplaines amtlich den schiffbaren Flüssen zugezählt hatte, als die Karte in Auftrag gegeben wurde.

Das Baseballspiel.

Auf Straßen ist es verboten, auf Baustellen aber gestattet.

„Ich stimme mit jenen „langhaarigen" Männern nicht überein, die sogar dem kleinen Jungen das harmlose Vergnügen des Baseballspiels verbieten möchten," sagte heute Polizeichef Shippy. „Doch muß ich darauf sehen, daß die Jugend nicht in den Straßen spielt, wo leicht Unheil geschehen kann. Ich habe daher heute die kommandirenden Beamten auf die einschlägigen Ordinanzvorschriften aufmerksam gemacht. Die Jungen dürfen auf Baustellen spielen, wenn die Besitzer nichts dagegen haben, und wenn sie keinen Unfug treiben."

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große und Großer Kurfürst von Bremen; Cevic von Liverpool. (Die Assoziirte Presse hatte gestern fälschlicherweise „Celtic" berichtet.)

An Nantucket, Mass., vorbei: Pennsylvania, von Hamburg nach New York; Oceanic, von Southampton nach New York; Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Genua: Re d'Italia von New York.

Fayet: Republic, von New York nach Genua.

Antwerpen: Backfields von Tacoma.

Queenstown: Ivernia, von Boston nach Liverpool.

Abgegangen:

New York: Nieuw Amsterdam nach Rotterdam; Majestic nach Southampton; Lucania nach Liverpool.

Boston: Bohemian nach Liverpool.

Marseille: Amiral Magon nach New York.

Messina: Italia nach Philadelphia.

Avermouth: Monmouth nach Montreal.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 368 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Oberst sagt:

In diesen Tagen der Entartung, in welchen jeder darauf besteht, Euch jeden Bissen Essen und jeden Tropfen Likör, den Ihr genießen sollt, vorzuschreiben, beschränke ich mich bescheidener Weise darauf, Euch einen guten Branntwein zu empfehlen. Denn ich verdanke ihm so viele angenehme Momente in meinem Leben, daß ich es für meine Pflicht halte zu sagen, daß nach der Meinung eines Mannes, der kein schlechter Kenner ist, der beste Whisky der destillirt wird, ist

HENDERSON
Smoothest
BOURBON

Breen & Kennedy, Chicago.

Das Glück in Freudenthal.

Von **Walther Schulte vom Brühl.**

(22. Fortsetzung.)

Und wieder stöhnte sie herzzerbrechend und warf sich auf dem Divan umher und vergrub das Gesicht in den Kissen. Aber es half nichts, es stieg doch Alles wieder empor, was sie so gern begraben gesehen hätte. Und sie dachte daran, daß ihr Vater — wahrscheinlich lebte er irgendwo als großer Herr — ein reicher Bojarensohn gewesen, der in Wien studirte, und daß sie einem Verhältniß zwischen ihm und einer Tänzerin der Oper entsprossen sei, und wie man sie als „a kleins Malhörl“ ihrer Mutter bei fremden Leuten unterbrachte, erst wohl recht kläglich, dann aber besser, als die Familie ihres Vaters zur Hergabe entsprechender Gelder gezwiebelt wurde. Bei dem bescheidenen Akzessisten Bratfisch war sie aufgewachsen. Lieb und gut war er und seine Frau immer mit ihr gewesen, und von dem anständigen Kostgeld hatten sie wenig genug für sich erübrigt. Und dann war sie auf die Kunstgewerbeschule gegangen, weil sie Spaß an der Kunst hatte, und weil sie sich für einen Lebensberuf, für einen Broterwerb vorbereiten mußte. Der Poldi Neuhuber hatte die Korrektur in der Modellirklasse. Das war der Anfang von der Geschichte. Bald wurde sie Privatschülerin des talentvollen, aber noch unbekannten Meisters. Dann stellte der Poldi seine „tanzende Bacchantin“ aus und fing an, dadurch zu Ruhm und Ansehen zu kommen. Die „ruhende Venus“ und eine „Quellennymphe“ folgten, und alle Welt war begeistert von der Körperschönheit dieser nackten Frauengestalten. Und zu Allem hatte das Pepperl Modell gestanden. Sie war die Geliebte des Bildhauers, bis er anfing, auf Nebenwege zu gehen. Erst war sie eifersüchtig, dann wollte sie ihn strafen, und so ging sie mit dem Rath Schuselka, der sich von ihrem Geliebten hatte porträtiren lassen, und den sie auf die Weise kennen lernte, auf Reisen. Und der alte Herr bildete sich ein, er habe sie einer großen Gefahr entrissen, und ohne ihn würde sie wohl gar die Geliebte des Bildhauers geworden und moralisch gesunken sein. Erst behandelte er sie fast wie eine Tochter, aber dann, als der Johannestrieb in ihm erwachte, wurde sie seine Frau, und alles wäre gut und schön gewesen, wenn sie den alten Mann, der sich nach und nach als Tyrann aufspielte, hätte lieben können. So wurde ihr aber die Sache immer langweiliger und unleidlicher, bis sie in Paris in einem jungen Dichter einen heimlichen Tröster fand. Nun ja, er gab Veranlassung, daß sie ihren Mann betrog, aber andererseits öffnete er ihr doch auch die Augen für so vieles Große und Schöne und brachte ihr eine gewisse Lebensauffassung bei, die ziemlich verschieden war von der, die sie in dem Wiener Atelier gelernt hatte.

Und wie sie jetzt so auf ihrem Divan an diesen letzten Liebestraum dachte, wurden ihre Augen groß und glänzend, und ein Lächeln, ein seliges Lächeln zog um ihre vorher noch so schmerzlich geschlossenen Lippen. Aber es verschwand wieder. Ihres Mannes Sohn erster Ehe, dieser Lump, war gekommen, hatte sich in sie verliebt und sie begehrt. Und als sie ihn zurückwies, drohte er, seinem Vater das Verhältniß zu dem Schriftsteller zu offenbaren, das er ausspionirt hatte. Und als sie ihm weiter widerstand, da führte er seine Drohung aus, und der alte Mann trennte sich von ihr, ohne sich scheiden zu lassen. Nun lebte sie mit der Zofe, die die Vertraute ihrer Schuld war, allein von der geringen Rente, die ihr von ihrem Manne ausgesetzt war, lebte dahin unter dem Gefühl ihrer Schuld und Schande, aber doch glücklich noch, solange ihr der Geliebte blieb. Dann ging er von ihr, ein reiches Mädchen zu heirathen. Und sie, nachdem sie sich erholt hatte von ihrer Verzweiflung, warf sich, Vergessenheit zu suchen, wieder der Kunst in die Arme. Ihr Mann starb. Eine kleine Rente hatte er ihr ausgesetzt; sie genügte mit dem, was ihr die Eltern ihres unbekannten Vaters durch ein Bankhaus regelmäßig zukommen ließen, um ein bescheidenes Leben zu führen. Das aber lag nicht mehr in ihrem Sinne. Sie mußte etwas haben, was ihr die bösen Gedanken verscheuchen sollte, etwas, das ihr Leben ausfüllte. Und nun sollte ihr die Kunst dazu dienen, ihren Ehrgeiz zu befriedigen, sollte als Brücke dienen, daß das ehemalige Pepperl Bratfisch eine recht große und angesehene Dame würde. In diesem Bestreben war sie dann nach mancherlei Abenteuern bis in die Villenkolonie Freudenthal verschlagen worden, und nun hatte es doch ganz den Anschein, als sollte sie es noch einmal bis zur Gattin eines vornehmen Kavaliers und zur glänzenden Schloßherrin bringen.

Ja, ja, es wäre Alles gut gewesen, wenn sich der Gedanke an so manche Geschichte nicht an sie gehangen hätte. Und nun kam noch das eine dazu, daß dieser Lump, dieser Joseph Schuselka, der eben das Vermögen seines Vaters verpraßte, nicht von ihrer Fährte ging, daß er sie weiter verfolgte mit unverschämten Briefen und Liebesbetheuerungen. Sie hätte ihn ja auslachen können, aber er konnte sie kompromittiren, denn er hatte es durchblicken lassen, daß er auch wisse, wer die „Bacchantin“ und die „Nymphe“ und die „Schlafende Venus“ des berühmten Wiener Bildhauers gewesen sei. Und in Geldverlegenheiten befand er sich auch schon. Vor Kurzem erst hatte er sie angeborgt, hatte gedroht, sie aufzusuchen, wenn sie ihm nicht aus seiner Noth helfe. Und sie hatte ihm geschickt von ihren bescheidenen Mitteln, aus Furcht, daß er in Freudenthal auftauchen könne, daß er sie bloßstellen, ihre Absichten zunichte machen würde. Und außer diesem Lumpen klammerte sich auch die Vertraute ihres ehebrecherischen Verhältnisses zu dem Poeten, diese rothhaarige Françoise, die sie aus dummer Gutmüthigkeit in ihrem Dienste behalten hatte, an sie fest und hielt die Gedanken in ihr wach an alles das, was sie so gerne vergessen hätte, um ein neues, schöneres und glanzvolleres Dasein für sich zu erobern.

Alles, Alles das wogte und wirrte jetzt in der schönen Frau durcheinander. Sie konnte keine Ruhe finden und warf sich umher, bis das Mitleid mit sich selber, bis die schwarze Melancholie, bis das „arme Thier“ mit erneuter Gewalt über sie kam. Wohl glaubte sie wieder die Stimme ihres ersten Geliebten, ihres Verführers, die fröhliche Stimme Poldi Neuhubers, zu hören: „Geh', Pepperl, laß das arme Thier außi!“ Aber es wurde ihr zu einer unheimlichen Geisterstimme, die ihr armes Herz noch mehr erschauern ließ unter dem Sturme, der erneut darüber hereinbrach. Sie fühlte, wie ihr die Thränen aufstiegen. Und dann kam der erste befreiende Schluchzer, und dann weinte sie, weinte und weinte herzzerbrechend. Und je mehr sie weinte und sich in ihren Schmerz hineinwühlte, je mehr wurde aus der interessanten Künstlerin, aus der schönen, pikanten Frau wieder das arme, uneheliche Kind der Wiener Tänzerin, wurde Frau Melitta Schuselka wieder zu dem Pepperl Bratfisch aus Wien, zu einem armen, armen Hascherl....

XV. Kapitel.

„So glatt wie 'n Hühnerei“, sagte der Barbier Maecker mit Befriedigung, und wischte Herrn Halberschlag das frisch ausrasirte Kinn mit der Serviette rein.

„So jehört sich's for'n reputirlichen Menschen; saubere Finger un ein jlattes Kinn, so lieb ick's“, sprach der Rentner, und der Schabkünstler empfahl sich und gab dem Geldbriefträger die Klinke in die Hand.

„Werthbrief, fünfhundert Mark“, brummte der Mann und reichte den Postschein und seinen Bleistift dar. Halberschlag unterschrieb und nahm mit einigem Staunen den Brief in Empfang, ihn von allen Seiten prüfend betrachtend. Der Briefträger wollte sich entfernen, aber der Rentner sagte: „Halt, Herr Postrath. Erst will ick mal sehen, ob keene Papierschnitzel in's Kuvert drinstecken. Denn adjeh, sonst een Jroschen extra.“

Er öffnete mit liebevoller Sorgfalt das Kuvert, überzeugte sich, daß fünf blaue Scheine in ihm enthalten waren, holte ein Fünfzigpfennigstück aus seinem Portemonnaie und reichte es dem Boten gönnerhaft dar. „So, mein Lieber, det is für den freindlichen Morjenjruß. Allens was recht is!“

Und während der Mann dankend das Zimmer verließ, setzte sich Herr Halberschlag in seinem Stuhl zurecht, hielt den Brief, der die Scheine begleitete, weit von sich ab, da er etwas fernsichtig war, und las:

„Mein sehr verehrter und lieber Herr Halberschlag!

„Sie hatten zwar aus mangelndem Verständniß für die Vorzüge, die mich trotz meiner Fehler auszeichnen, vor einiger Zeit die Grausamkeit, mir die Hand Ihrer mir unvergeßlichen Tochter zu verweigern, aber da ich, ohne mir schmeicheln zu wollen, wohl sagen darf, daß ich zu den ehrlichsten Kerlen dieses Jahrhunderts gehöre, so widerstrebte es meinem an sich naheliegenden Gefühl, mich durch Nichtbezahlung meiner Schulden an Ihnen zu rächen. Gestatten Sie mir deshalb, Ihnen beifolgende 500 Mark abschläglich auf die noch auf meinem Konto stehenden Uniformen und Zivilanzüge zu behändigen, wobei ich mich der Hoffnung hingebe, Ihnen bald weitere Beweise meiner inzwischen ganz bürgerlich solide gewordenen Denkungsweise geben zu können.

„Ich wage es nicht, Sie zu bitten, mich angelegentlichst Ihrem unvergeßlichen Fräulein Tochter zu empfehlen, aber indem ich mir gestatte, Ihnen meine größte Hochachtung zu Füßen zu legen, verbleibe ich

Ihr aufrichtig ergebener
Stanislaus Milan, Graf v. Potocki.“

Halberschlag erhob sich. „Hm“, brummte er vor sich hin, „die Schuld war eijentlich längst in den Schornstein jeschrieben un is von der G. m. b. H. ooch nich übernommen worden. Und nun entpuppt sich der Windhund doch als 'ne Nummer. Na, ich hab' et ja immer jesagt, so janz ohne is er nich, un der echte Aristokrat steckt doch in ihm. Alle Achtung!“ Und indem er die Scheine nachzählte, schmunzelte er: „So was labt!“

Es war ihm nicht anders, als habe er plötzlich die 500 Mark in der Lotterie gewonnen, und als sei das Geld keine Schuldabzahlung, und Gewinnerfreude war es, als er jetzt die Stubenthür öffnete und nach seiner Tochter schrie.

„Na, wo brennt's denn, Papa?“ fragte sie herbeieilend. Schnell steckte er den Brief in die Tasche seines eleganten Hausrocks und sagte: „Der Jerechte freut sich, wenn eener, den er für so een Stückchen Lump estimirte, sich plötzlich als eene Art von Jentleman aufthut. Und in dieser Freude stifte ick Dir diesen blauen Lappen, damit Du mal wieder sehen dhust, wat een juter Vater is.“

Sie ließ das Geld mit großer Geschwindigkeit in ihrer Tasche verschwinden, küßte den Geber und sagte: „Na, weißt Du, Papa, ich habe Deine Vorzüge doch immer zu schätzen gewußt; ein bischen Noblesse liegt Dir im Blute. Aber nun sage mir auch, wer Dir eine so große Freude gemacht hat, daß Du mir auch eine machen mußtest?“

Er lächelte pfiffig. „Det werde ick einstweilen kompiett für mich behalten“, antwortete er. „Der Mann is abjethan, aber freuen thut et mir doch, wenn er sich noch anständig raucht in diesem Erdenleben.“

„Stanislaus?“ fragte sie unvorsichtig.

Er machte ein Gesicht, als hätte er in eine Zitrone gebissen. „Du meinst den verflossenen Jrafen? Ob der so noblicht ist, det will ick in diesem Augenblicke jänzlich dahinjestellt sein lassen und nur noch det sagen: von so 'ne Sache, die für Dir jleichsam als de Mode von vorjestern zu betrachten ist, redet man nich im Vornamen. Det könnte eenen sonst auf allerlei Jedanken bringen.“

„Es war ja nur, weil der Name so was Apartes hat. Beruhige Dich nur, Papa“, sagte sie. — —

Eine Stunde später trat sie in's Kaiserpanorama, in dem heute „Eine Reise durch Sumatra“ und „Eine Dampferfahrt auf dem Amazonenstrom“ auf dem Programm standen. Seit Adele und Graf Potocki kürzlich in der kleinen Konditorei beinahe von einem knickebeindurstigen Freunde Halberschlags erwischt worden waren, hatten sie das Panorama als Ort für ein Stelldichein gewählt, denn seine Thätigkeit als Weinagent und seine Bemühungen, neue Käufer für die Baustellen des Freiherrn zu entdecken, hatten den Grafen in der letzten Zeit abgehalten, sich eingehender mit der in Freudenthal übenden Theaterschule zu befassen. Um diese Zeit war es meist still von Besuchern in dem Guckkasteninstitut. Adele Halberschlag wandte sich sogleich der großen Trommel zu, welche die Amazonenstromfahrt beherbergte.

„Deelchen, mein Seelchen, bist Du da?“ flüsterte es von einem Schemel in einer halbdunkeln Ecke, und die beiden Liebenden begrüßten sich. „Die Botokuden, Kreolen und Kautschukwälder sind schon zweimal an mir vorbeidefilirt. Es ist gut, daß Du endlich kommst“, sagte der Graf, „sonst wäre ich noch selber zu einem Botokuden geworden.“

„Na, einstweilen bist Du in den Augen Papas wieder zu einem halbwegs anständigen Menschen avancirt“, sagte sie leise und rückte ihr Stühlchen dicht neben das seine, ohne sich um die mit hellen Klingelsignalen an ihnen vorbeiwandernden Bilder zu bekümmern. „Papa hat sich einen Ast über das Geld gefreut, einen so großen Ast, daß er mir sofort hundert Mark geschmettert hat. Hier hast Du sie wieder.“

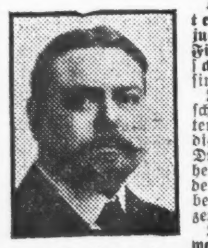
„Bist Du toll. Die gehen mich nichts mehr an“, wehrte er.

(Fortsetzung folgt.)

After-Krankheiten kurirt

Durch schmerzlose, schnelle Methoden, die augenblickliche Linderung bringen und in vielen Fällen in etlichen Tagen eine Heilung erzielen.

Ich berechne nichts um zu beweisen, daß meine Methoden Euch heilen werden.



Dr. J. W. Hodgens, Rectal-Spezialist.

Hämorrhoiden — blutende, hervorstehende, juckende, brennende — Fisteln, Fissures, Geschwüre, Verstopfung sind meine Spezialität. Ich heile Euch ebenso schnell wie Ihr erwarten könnt und vollständig und nachhaltig. — Durch meine Methode heilte ich viele und werde Euch heilen. Sprecht bei mir vor und überzeugt Euch.

Ihr handelt klug, wenn Ihr vorsprecht, statt an irgend einer Form von After-Krankheiten weiter zu leiden.

Ich garantire das Geld zurückzuerstatten.

Ich will kein Geld von irgend Jemandem, ausgenommen ich heile ihn nachhaltig. Ich heile meine Patienten so, daß sie zufrieden sind und sich freuen, daß sie zu mir kamen.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Schreibt oder sprecht vor bei Dr. J. W. Hodgens, 74—76 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Jll.

8,15,22,29ap

Die Räthsel des Mondes.

Von **Felix Erber.**

Wie oft habe ich in wolkenlosen Mondscheinnächten mein Fernrohr, den 4½-Zöller, nach dem stillen Begleiter unserer Erde gerichtet und mich mit dem prächtigen, scharftrennenden Instrument beobachtend in die „Räthsel des Mondes“ vertieft!....

Ja, der Mond, er bietet uns wahrhaftige Räthsel! Die vielen reiz- und wechselvollen topographischen Einzelheiten auf des Mondes erleuchteter Oberfläche, welche seit Galilei bis auf unsere Tage beobachtet wurden, aufzuzählen, würde zu weit führen. Ein großer Theil dieser Wahrnehmungen ist noch mit dem Schleier der Unwissenheit verhüllt, und was wir davon wissen, sind meist nur Vermuthungen. Man sieht den graugrünen Ton des sekundären Mondlichtes, jenes aschfarbenen Lichtes, welches der geniale und berühmte Lambert zum ersten Male am 14. Februar 1774 sogar stark olivengrün gefärbt erkannte und der Widerschein des von der Erde dem Monde zugestrahlten Lichtes ist, wenn dieser uns seine noch sehr kleine Phase, also die von der Sonne nicht beleuchtete Seite zuwendet, aber wir haben keine genauere Erklärung dafür. Dieses aschfarbene, sekundäre Mondlicht wechselt seine Farbe und Helligkeit jedenfalls wohl je nach der Beschaffenheit der Erdlandschaften, welche zufällig dem Monde gegenüberstehen. Das von der Erde ausgesandte Licht ist auf dem Monde vierzehnmal stärker als das Mondlicht auf der Erde und dadurch wird auch die Nachtseite des Mondes uns sichtbar. Wenn die Mondsichel breiter wird, nimmt das sekundäre Mondlicht rasch ab. Man nimmt auch den grellen Schein des im dunklen Theile der Mondoberfläche strahlenden Berges Lahire, das Flirren der vielen Mondkrater mittlerer Größe und einzelner Berggruppen wahr und glaubte lange Zeit, daß der Grund hierfür in vulkanischen, noch thätigen Eruptionen zu suchen sei. Pater Secchi, M. W. Meyer und der bekannte Selenograph H. J. Klein in Köln aber führen die Ausstrahlung jenes hellen Lichtes weder auf vulkanische Einflüsse, noch auf das Gestein des Mondes, sondern auf dessen Vergletscherung zurück, und diese Ansicht ist durchaus nicht von der Hand zu weisen, denn eine ganze Anzahl neuer wissenschaftlicher, namentlich aber biologischer Schlüsse kristallisiren sich aus ihr wiederum heraus. Der Mond kann demnach, da noch etwas Wasser auf ihm vorhanden zu sein scheint, organisches Leben, also eine Fauna und Flora, allerdings anders geartet als diejenige unserer Erde ist, beherbergen. Das Fernrohr zeigt dem im astronomischen Sehen geübten Beobachter die Landschaft des „Mare Serenitatis“ (Meer der Heiterkeit) in wechselvoller, feinster Farbenabstufung vom matten Hellgelb bis zum sattesten Graugrün.

Gelbgrau ist das „Mare Crisium“ (das Meer der Gefahren), gelbbraun der „Palus Somniorum“ (der Sumpf der Träume) und nordöstlich von den Ringgebirgen Herodot und Aristarch zeigt die meilenweite Landschaft im Vollmondglanze eine grüngelbe Färbung. Fast in der Mitte der Mondscheibe aber bemerken wir zur Zeit des ersten und des letzten Viertels, obgleich die Sonnenstrahlen senkrecht auf den Mond fallen und die sonst dunklen Farben abschwächen, einen schwarzen, verwaschenen, ziemlich großen Fleck, der seine Farbe nicht ändert, und für alle diese charakteristischen Einzelheiten haben wir so gut wie gar keine Erklärung.

Es sind räthselhafte Gebilde, so räthselhaft wie die Lichtstreifen, welche in einzelnen Gegenden der von der Sonne erhellten Mondscheibe grell aufleuchten. Diese Lichtstreifen laufen fast immer schnurgerade dahin, nur selten verzweigen sie sich, und wir finden sie gut ausgeprägt bei den Ringgebirgen Kepler, Anaxagoras und Kopernikus, um welche sie sich radial gruppiren. Am schönsten aber sehen wir sie beim Krater Tycho am Mondsüdpole. Von diesem glänzenden Ringgebirge des Mondes gehen mehrere Hundert solcher getrennter Strahlen aus, vom Krater Messier dagegen nur zwei und von einigen anderen Kratern sogar nur ein Strahl.

An ihrer Ausgangsstelle nun bilden diese Strahlensysteme einen hellen, kompakten Fleck, den sogenannten Nimbus, der beim Ringgebirge Kepler namentlich auf Mondphotographien recht hübsch zur Geltung kommt. Und diese räthselhaften Strahlengebilde sind, wie schon vorher angedeutet wurde, nur sichtbar, wenn die betreffende Mondlandschaft unter vollster Beleuchtung der Sonne steht. Sie haben eine Länge von 350 bis 1200 Kilometer und werfen keinerlei Schatten. Ohne eine Unterbrechung zu erleiden, gehen die Strahlen über Berg und Thal, über Ebenen und Krater hinweg und ändern dabei nicht die Formation der letzteren. Am Fuß einer Bodenerhebung oder eines Bergkegels endigen sie dann plötzlich und verlieren sich in der Ebene oder im hellen Rand des Mondes. So durchzieht das „Meer der Heiterkeit (Mare Serenitatis)“ ein solcher Lichtstreifen; verschiedene Bergadern durchsetzen und begleiten ihn zu beiden Seiten und dann schneidet er plötzlich in der Ebene ab. Das eigenartige Verschwinden dieses Lichtstreifens sah der ehemalige Schreiblehrer und später berühmte Mondforscher Mädler in einer klaren Herbstnacht des Jahres 1835, als er sechs Stunden lang den Mond beobachtete. Dort, wo die Bergadern beim Näherrücken der Lichtgrenze erst sichtbar wurden, schnitt der Lichtstreifen plötzlich ab und verschwand scheinbar spurlos vor seinen Augen, was aber niemals geschehen konnte, wenn er auch nur einen Grad Böschung gehabt hätte.

In engster Verwandtschaft mit den Lichtstreifen stehen wohl auch die „Lichtflecken und -knoten“ sowie die „umglänzten Krater“, deren Nimbus — ich erinnere nur an Labande und Euklides — aus sehr feinen Strahlen besteht, entgegen der Nimbusbildung Kepler. Bei Tycho, Aristarch und Dionysius geht die Färbung des Nimbus in ein leichtes Dunkelgrau über, was wahrscheinlich durch die Farbe der ausgeworfenen Asche hervorgerufen wird. Der verstorbene Direktor der Athener Sternwarte, Julius Schmidt, hat diese Nimbusveränderung sehr eingehend geprüft und beobachtet, und er gelangte zu dem wissenschaftlichen Ergebniß, daß sie Analoga vulkanischer, rings um den Krater gelagerter, hell und dunkel gefärbter Asche, oder, wie es beim Krater Linné der Fall ist, Ablagerungen flüssiger, schlammiger Materie, die Lichtstreifen aber nicht zu erklären seien.

Irgend eine Erklärung muß sich aber doch für diese Lichtstreifen finden lassen, und da haben zwei englische Astronomen, nämlich Carpenter und Nashmyth, durch ein höchst originelles Experiment thatsächlich auch einen Weg gezeigt.

Sie füllten eine dicke Glaskugel ganz voll mit Wasser, schmolzen die Kugel dann zu und erhitzten das Wasser in ihr bis auf den Siedepunkt. Die Kugel barst infolge der Expansion des kochenden Wassers und die Sprünge zeigten in verblüffender Weise „Strahlensysteme“, ähnlich denjenigen Tychos auf dem Monde. Da der Mond aus demselben Teige gemacht ist wie unsere Erde, so müssen wir annehmen, daß er ein- oder mehreremal zersprang, weil seine elastische Schale der ungeheueren inneren Spannung doch nicht Widerstand zu leisten vermochte. Demzufolge quoll aus dem Mondinnern das flüssige Magma hervor, welches die klaffenden Wunden seiner Haut schloß und wieder ausfüllte. An einigen Stellen floß die Lava sogar über, verhärtete dann und bildete so jene typischen Strahlensysteme, in deren schwarzem Glasflusse, dem Obsidian, sich die Sonnenstrahlen nun grell spiegeln. Eine Ergänzung zu der Schmidt'schen und Carpenter'schen Erklärung gaben H. J. Klein und M. W. Meyer, nämlich diejenige, daß gewaltige Meteormassen in den Panzer des Mondes einschlugen und noch immer einschlagen. Dadurch wurden nicht bloß jene Lichtstreifen, sondern auch die vielen Kraterchen und Kratergruben erzeugt, deren es nach Julius Schmidts Schätzung nahezu 100,000 auf unserem Trabanten geben soll, von 5 bis 250 Kilometer im Durchmesser.

Dem Monde fehlt, wie wir wissen, der schützende Luftmantel; er ist somit der himmlischen Kanonade machtlos preisgegeben, und schon Secchi forderte als einer der ersten auf, den Mond auf seine Sternschnuppenfälle hin zu beobachten. Ein großer Theil der Veränderungen, welchen die Mondoberfläche auch noch heute unterworfen ist, findet dadurch ihre Erklärung.

Die Zeiten sind vorüber, in denen Mädlers Ansicht: „Der Mond sei das Ideal der Unveränderlichkeit“, — selbst in astronomischen Kreisen wie ein Dogma heilig gehalten wurde, denn im Jahre 1866 machte Schmidt die Wahrnehmung, daß der vom Oberamtmann Schröter auf seiner Privatsternwarte in Lilienthal beobachtete, im „Mare Serenitatis“ gelegene kleine Krater Linné sich verändert habe, da anstatt des tiefen, im Jahre 1823 von Lohrmann und dann von Mädler gezeichneten Kraters, nunmehr ein heller, wenig tiefer Fleck sichtbar war. Einige Jahre später sah man im „Mare Foecunditatis“ (Meer der Fruchtbarkeit) am Doppelgebirge Messier einen ähnlichen Vorgang. Seitdem wurden auf der Oberfläche des Mondes Umwälzungen wahrgenommen, welche weit gewaltiger als die vulkanischen Eruptionen auf unserem Planeten sind.

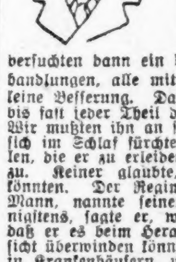
William Pickering, der sehr rührige Direktor des Harvard-College, ein vorzüglicher Mondkenner, sah in dem schönen Ringgebirge Plato am Nordrande der Mondalpen fast unter seinen Augen ein vulkanisches Gebilde entstehen. Er beobachtete am 31. Juli 1904 in der Wallebene des Plato, welche sich seit Jahr und Tag durch sonderbare Veränderungen ihrer Färbung auszeichnet, einen in Dampf gehüllten, vier Kilometer im Durchmesser haltenden Krater, von dem aus sich im Norden ein weißer Lichtstreifen hinzog. Der Krater selbst nahm in den folgenden Tagen eine elliptische Form an, der ihn umhüllende Dampf verschwand und am 22. August 1904 betrug der Durchmesser des Kraters fünf Kilometer. Weitere Veränderungen sind nachdem nicht mehr wahrgenommen worden.

Obgleich unser Mond ein so kleiner Weltkörper ist, bietet er doch, wie wir aus dem Wenigen hier schon gesehen haben, dem Beobachter eine große Fülle von Reizen und immer noch ein überreiches Feld für das Studium seiner Oberfläche!

Sein Fall als unheilbar bezeichnet

Der ganze Körper roh von Eczema— Das Leben war unerträglich—War sogar in Gips eingeschlossen—Als unheilbar aus dem Krankenhaus entlassen.

Litt 14 Jahre.
Geheilt mittelst Cuticura.



„Seit er 3 Monate alt war und bis er 15 Jahre zählte, wurde das Leben meines Sohnes Owen durch Eczema in schlimmster Form unerträglich gemacht. Ihm fehlte nichts, bis plötzlich ein rother Ausschlag auf seiner Stirn ausbrach, aber zuerst waren wir nicht beunruhigt. Sehr bald aber breitete sich der Ausschlag über Kopf und Schultern aus und verursachte große Unrast. Wir gingen zum Arzt und versuchten dann ein halbes Dutzend andere Behandlungen, alle mit demselben Ergebniß: gar keine Besserung. Das Leiden breitete sich aus, bis fast jeder Theil des Körpers ganz roh war. Wir mußten ihn an sein Bett schnallen, weil er sich im Schlaf fürchterlich zerkratzte. Die Qualen, die er zu erleiden hatte, lassen keine Worte zu. Keiner glaubte, daß wir ihn aufziehen könnten. Der Regimentsarzt, ein sehr kluger Mann, nannte seinen Fall hoffnungslos, wenigstens, sagte er, wäre die einzige Hoffnung, daß er es beim Heranwachsen in gewisser Hinsicht überwinden könne. Wir hatten ihn viermal in Krankenhäusern, und man hielt seinen Fall für einen der schlimmsten, wenn nicht den schlimmsten, der jemals zugelassen worden. Ueberall wurde er als unheilbar entlassen, ja, es wurde eigentlich noch schlimmer unter den verschiedenen Behandlungen. In einem Krankenhaus umhüllten sie ihn mit Gips, was die Wundheit schrecklich zu verschlimmern schien. Er sah so schlimm aus, daß niemand an ihn herangehen mochte, und sein Leben wurde ihm zur Last. Mittel auf Mittel versuchten wir, aber die Hoffnung auf Heilung verließ uns immer mehr. Vor 6 Monaten kauften wir uns 1 Stück Cuticura Seife, eine Büchse Ointment und Resolvent Pillen und gingen mit Geduld an die Behandlung. Was folgte grenzte wirklich an ein Wunder, denn heute ist er vollkommen geheilt, und seine Haut ist nirgends verunstaltet. Frau Lily Hedge, 51 Vaughan Road, Coldharbour Lane, Camblewell Green, England, 12. Jan. 1907.“

Schickt zur nächsten Niederlage nach einem unentgeltlichen Cuticura Buch über die Behandlung von Hautkrankheiten.

Cuticura-Heilmittel werden überall in der Welt verkauft. Niederlagen: London, 27 Charterhouse Sq.; Paris, 5 Rue de la Paix; Australien, R. Towns & Co., Sydney; Süd-Afrika, Lennon, Ltd., Capetown, etc.; Ver. Staaten, Potter Drug & Chem., Corp., Alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

—Jeder Mann, der sich

einen von diesen seltenen $25 bis $30 Anzug-Werthen für $18.50 sichert, wird Ursache haben, mit Vergnügen an den 21. Jahrestag von The Hub zurückzudenken.

—Sogar die Wiederkehr des

Winters hat die Nachfrage nach diesen außerordentlichen Bargains nicht vermindert; wir haben ein Tausend Anzüge zugefügt, um während der Jahrestag-Periode vertheilt zu werden; bei der Herstellung wurde die feinste reine Seide und Kammgarnstoffe verwendet, in Amerika und auswärts gewoben, und die Schneiderarbeit ist tadellos ausgeführt; die Auswahl, so lange sie reichen, zu **$18.50**

—Frühjahr-Ueberzieher für Männner, gemacht

in den neuesten Facons, in großer Auswahl von braunen Schattirungen, hell- und dunkelgrau, lohgelb, olivengrün, steinfarbig und schwarz, prachtvoll gemacht von Amerikas besten Fabrikanten, früher für $20 und $25 verkauft; spezieller Jahrestag-Verkaufspreis **$14.75**

Lokalbericht.

Schule für Diplomaten.

Pläne für die Errichtung einer Anstalt, die ihre Zöglinge zu Diplomaten ausbilden soll, wurden gestern vor hundert Mitgliedern der „National Business League“ von Dr. Richard D. Harlan, früherem Präsidenten der Lake Forest Universität, entwickelt. Die Anstalt wird von der George Washington Universität gegründet werden. Dr. Harlan befürwortete fernerhin die Annahme des gegenwärtig dem Kongreß vorliegenden Antrags, sämmtliche Konsularbeamte dem Zivildienstgesetz zu unterstellen. Außer ihm hielten noch Erskine M. Phelps, E. A. Frost, T. Edward Wilder und John M. Clark Ansprachen.

Gefährlicher Geselle.

Widersetzte sich seiner Verhaftung und verursachte eine Panik.

Unter der Anklage, seinen Arbeitgeber, den Schankwirth Fred Lotak, Nr. 5133 Robey Straße, systematisch bestohlen zu haben, wurde gestern der 24-jährige Joseph Lastina, Nr. 5032 Winchester Ave., vom Stadtrichter Maxwell unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Er wurde in einem Fünf-Cents-Theater an West 47. Straße und Ashland Ave. aufgestöbert. Als die Häscher ihn für verhaftet erklärten, zog er ein Messer. Vier Genossen folgten seinem Beispiel. Es entspann sich ein Kampf, in dessen Verlauf einer seiner Freunde „Feuer!“ schrie. Der Zuschauer bemächtigte sich eine Panik. Sie beruhigten sich aber, als einer der Detektives sie über den Sachverhalt aufklärte und gleichzeitig auch von der Theaterleitung das Licht angedreht wurde.

Lastina wurde überwältigt, entwaffnet und gefesselt nach der Wache geschleppt. Er gestand, seinem Arbeitgeber $40 gestohlen zu haben.

Aussagen gegen Hirsch Levy.

Frederick Wolff behauptet, er sei der Anstifter eines betrügerischen Planes gewesen.

Bundeskommissär Foote nahm gestern Aussagen gegen Hirsch Levy entgegen. Levy ist der Betheiligung an einem betrügerischen Unternehmen angeklagt, dessen Frederick Wolff und Earl Accola sich letzte Woche vor Richter Bethea schuldig bekannten, und wofür sie zu zwei Jahren Bridewell verurtheilt wurden. Wolff bezeugte heute, daß Levy der Anstifter des Planes und am Gewinn betheiligt gewesen sei. Die Drei sollen unter dem Namen „George E. Anderson & Co.“ ihre Geschäfte betrieben und von New Yorker Großhandlungen Kredit bekommen haben, den das Handelshaus G. A. Anderson & Co., 6068 Halsted Str., genießt.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch“, reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Gelinde Strafe.

Ungetreue Kassirerin kommt mit $25 und Kosten davon.

Die 22jährige Ada M. Henkle, 3416 Marshfield Ave., die als Kassirerin in Merkles Speisehaus im La Salle Str.-Bahnhof über $500 unterschlagen hat, wurde gestern von Stadtrichter Crowe zu $25 Geldstrafe und Kosten verurtheilt. Das Urtheil fiel auf Fürsprache des Hilfs-Staatsanwalts Roe so mild aus, weil der Vater des Mädchens den Schaden und auch der Polizei die Kosten des Rücktransports seiner Tochter von New York ersetzt hat. Die Angeklagte bekannte sich schuldig.

Raubüberfälle.

An 25. Straße und Armour Ave. schwangen sich zwei Banditen auf das dem Kaffee- und Theehändler F. B. Schlau gehörige und von ihm gelenkte Ablieferungsfuhrwerk, fielen über den Rosselenker her und nahmen ihm $18 ab. Zwei Stunden später wurde an Wentworth Ave. der Kaffee- und Theehändler W. F. Clark von zwei Raubgesellen auf seinem Wagen niedergeschlagen und ausgeplündert. Die Schnapphähne erbeuteten $31.

Masern im Waisenhaus.

Dem Gesundheitsamte wurden gestern sieben Masernfälle, die im St. Vincents-Waisenhause, LaSalle Ave. und Superior Str., vorgekommen sind, gemeldet. Es handelt sich um leichte Fälle. Fünfzig Kinder wurden nach der Anstalt in Park Ridge überführt, um das Umsichgreifen der Krankheit zu verhindern.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Leichtes Backen

Ihr könnt das Backen für die Familie schneller und mit weniger Mühe besorgen, wenn Ihr Solvay Coke als Heizmaterial benutzt.

Es erzeugt das heißeste Feuer und gleichmäßige Hitze, bräunt Eure Pies, Kuchen und Brot gerade recht und röstet Euer Fleisch wie gewünscht.

Solvay Coke

ist reinlicher als Kohle. Kein Ruß, Rauch, Asche oder Schlacken. Verbrennt keine Feuer-Behälter wie der gewöhnliche Gashaus-Koke.

Mai- und Juni-Preise

Nut Größe, $6.00 Egg Größe, $6.50

Auf dem Bürgersteig abgeliefert

Ihr werdet es der Mühe werth finden, die speziellen Preise zu erfragen für Leute, die jetzt ihren Winter-Bedarf einlegen.

Wenn Euer Händler sie nicht führt, schreibt, telephonirt oder sprecht vor bei

Pickands, Brown & Co.

Suite 1740—Nr. 115 O. Adams Str.

Hiesiges Coke-Dept. Tel.: Randolph 220

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Des Giftmordes verdächtig.

New York, 29. April. Der Cunardschnelldampfer „Campania", welcher heute von Liverpool und Queenstown eintraf, wurde an der Quarantänestation festgehalten, bis Geheimpolizisten von hier ihn besteigen und Frau Margaret Clary sowie Frau Katherine Brown aus Clare-Morris (irländische Grafschaft Mayo) ausfragen konnten. Die königlich irische Gendarmerie hatte in einer, hier gesandten Kabeldepesche darum ersucht, die beiden Frauen festzuhalten, welche des Giftmordes am Gatten der Frau Clary verdächtigt sind. Beide wurden vorerst nach Ellis Island gebracht, trotz ihres lebhaften Protestes. Sie hatten sich in der Passagierliste unter anderen Namen eintragen lassen.

Fortsetzung der kath. Gedenkfeier.

New York, 29. April. In der, schon gestern an anderer Stelle berichteten 100jährigen Gedenkfeier des Bestehens der katholischen Diözese New York war heute „der Kindertag". Die Hauptfestlichkeiten fanden wieder in der St. Patrickskathedrale statt, wo 6000 Knaben und Mädchen, und auch viele hervorragende Persönlichkeiten zum Gottesdienst versammelt waren.

Bischof Burke von Albany zelebrirte das Hochamt. Die Kinder sangen die verschiedenen Theile der Messe.

Heute Abend findet eine Massenversammlung in der „Carnegie Hall" statt, und es werden von Kardinal Logue, Kongreßmann Bourke Cockran, John J. Delaney, Dr. James J. Walsh, Paul Fuller und Erzbischof Farley Reden gehalten werden.

Zu Tode geblitzt!

Niagara Falls, N. Y., 29. April. Dennis Courtney von hier wurde in der neuen Station der „Niagara Falls Hydraulic Power Co." todtgeblitzt. Ein Wechselstrom von 12,000 Volten ging durch seinen Leib.

Während gestern Abend ein neuer $60,000-Krafterzeugungsapparat, von 10,000 Pferdekräften, unter 4000 Umdrehungen pro Minute geprüft wurde, explodirte er mit blendendem weißgrünlichem Blitz. Nach allen Richtungen wurden die Trümmerstücke geschleudert; Stanley Matthews von Cincinnati trug eine gebrochene Kniescheibe, mehrere gebrochene Rippen und eine schwere Wunde am Kopfe davon.

Jene deutsche Skulpturausstellung.

New York, 29. April. Professor Walter Schott, der oft genannte deutschländische Bildhauer, traf mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" aus Bremen hier ein. Zweck seines Kommens ist bekanntlich, nächstes Jahr eine Ausstellung von Meisterwerken deutscher Bildhauerei in diesem Lande zu veranstalten. Er hat darin die Unterstützung des Kaisers Wilhelm und hofft, auch den Präs. Roosevelt für die Sache zu interessiren.

Arbeit und Kapital.

Kansas City, Mo., 29. April. Der Unterausschuß der Grubenarbeiter und Kohlengrubenbesitzer des Südwestens trat wieder zusammen und nahm die Unterhandlungen an demselben Punkte auf, wo sie ursprünglich begonnen worden waren. Diese Unterhandlungen sind jetzt schon seit einem Monat in der Schwebe. Die Vertreter der Grubenarbeiter haben wenig Neigung, auf den Schiedsgerichtsvorschlag der Grubenbesitzer einzugehen.

Bankräuber an der Arbeit.

Crookston, Minn., 29. April. Einbrecher drangen in die „Scandia State Bank" und erbeuteten etwa $7000. Sie terrorisirten die Bevölkerung, indem sie das Städtchen „anschossen", und entkamen.

9 Todte, 30 Verletzte!

Detroit, 29. April. Zwei Waggons der elektrischen Detroit-, Jackson- & Chicagobahn (bis jetzt nur von Detroit nach Jackson gehend) prallten, während sie eine Schnelligkeit von 45 Meilen pro Stunde hatten, mit furchtbarer Wucht zusammen, in der Nähe von Ypsilanti, Mich. 9 Personen wurden sofort getödtet, und ungefähr 30 mehr oder minder schwer verletzt. Der umgekommene Motorführer Ira Fay soll das Unglück durch Mißverständniß über eine Ordre verschuldet haben.

Ausland.

Granate als Kerzenständer —

Explodirte und tödtete 5 Bauersleute! — Eulenburg klagt, er sei das Opfer von Verwechslung geworden. — Durch flüchtigen Genossenschaftsdirektor ruinirt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 29. April. Kunde von einem Schreckensereigniß, das mehreren Personen verhängnißvoll wurde, kommt aus Marxdorf im baierischen Regierungsbezirk Pfalz. Eine dortige Bauernfamilie benutzte eine, auf dem Felde gefundene Granate als Kerzenständer. Glieder der Familie beteten gerade den Rosenkranz, als eine furchtbare Explosion erfolgte. Die Kerze war bis auf den Grund hinuntergebrannt und hatte die Granate, die für ungeladen gehalten war, entzündet. Fünf von der Familie sind durch die Sprengstücke auf den Tod verletzt worden.

Die Genossenschaft der Rheingauer Winzer ist durch ihren, seit einiger Zeit flüchtigen Direktor Werner auf das Schlimmste geschädigt worden. Wie aus Köln neuerdings berichtet wird, übersteigt das Defizit, welches durch die korrupten Manipulationen des Verschwundenen entstanden ist, die Summe von einer Million Mark. Die finanzielle Katastrophe hat die kleinen Winzer besonders hart getroffen, sehr viele von ihnen sind ruinirt!

Es verlautet, daß Fürst Philipp zu Eulenburg die Zeugen, welche im jüngst verhandelten Münchener Harden-Staedele-Prozeß die mehrerwähnten gravirenden Aussagen gegen ihn machten, wegen Meineids bei der Staatsanwaltschaft hat zur Anzeige brngen lassen. Die Meldung entbehrt jedoch noch der Bestätigung.

Anläßlich der Reise, welche der Berliner Kriminalkommissär v. Treskow soeben nach Schloß Liebenberg unternommen hat, um den Fürsten Eulenberg zu verhören, wird bekannt gegeben, daß der Beamte schon vor Monaten sich zu dem gleichen Zweck dorthin begeben hatte. Sein Besuch war aber damals ergebnißlos. Eulenburg klagte dem Kommissär gegenüber, er sei ein ständiges Opfer der Verwechslung mit dem Grafen Friedrich zu Eulenburg, der homosexuell veranlagt, und dessen Ehe seinerzeit geschieden wurde.

General d. Inf. Dr. Freiherr Kolmar v. d. Goltz, Generalinspekteur der sechsten Armeeinspektion, wird demnächst die Türkei besuchen. Die Offiziere der Armee des Osmanischen Reiches treffen bereits umfassende Vorbereitungen, um Goltz Pascha, dem Reorganisator des Heeres, einen glänzenden Empfang zu bereiten.

Das Kriegsministerium steht betreffs des Verkaufs des kleineren Theils des Tempelhofer Feldes, des Uebungsplatzes der Berliner Garnison, auf welchem im Frühjahr und Herbst je eine der großen Paraden des Gardekorps abgehalten wird, mit den Stadtbehörden von Berlin in Verhandlung. Der Verkaufspreis soll sich auf 125 Millionen Mark stellen.

Die Verwirklichung des Planes würde zur Eingemeindung des südlich vom Tempelhofer Feld gelegenen Dorfes Tempelhof führen.

Zu Lübben in der Niederlausitz hat unter eindrucksvollen Feierlichkeiten die Enthüllung des Denkmals stattgefunden, welches zu Ehren des einstmaligen Staatsministers und Ministerpräsidenten Freiherrn Otto Theodor v. Manteuffel in seiner Vaterstadt errichtet worden ist. Die Zeremonie vollzog sich in Gegenwart des einzigen Sohnes des am 26. November 1882 in Crossen gestorbenen Staatsmanns, des Herrenhaus-Präsidenten Freiherrn Otto Karl Gottlob von Manteuffel, und anderer Familienangehörigen. Von den Mitgliedern des preußischen Kabinets waren zugegen der Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben und der Justizminister Dr. Beseler.

Ostern-Begnadigungen.

St. Petersburg, 29. April. Zur Feier der griechischkatholischen Ostern hat der Zar 20,000 politische Gefangene freigelassen. Aber Tschaikowsky, für den man sich in Amerika und England interessirt, ist anscheinend nicht darunter.

Shoemakers Geflügelbuch

Und Almanach für 1908.

Nichts ähnliches in der Welt. 224 große Seiten, prachtvoll illustrirt. Eine Anzahl der schönsten farbigen Bilder von Geflügel lebensgetreu.

Es erzählt alles über Zucht-Geflügel, mit lebensgetreuen Illustrationen und Preisen. Es erklärt wie alle Krankheiten desselben behandelt werden müssen. Es gibt Arbeitspläne und Illustrationen von bequemen Geflügelhäusern. Es erzählt Alles über

Brutmaschinen und Brooders.

Es gibt volle Instruktionen in Bezug auf Brutmaschinen. Dieses Kapitel ist wunderbar vollständig und ist denen, die Brutmaschinen gebrauchen, viele Dollars werth. Es beschreibt die Brutmaschinen und gibt die Preise an von Geflügel-Bedarf. In der That, es ist eine Encyclopedie des Hühnerreiches und wird jedem nach Empfang von nur 15 Cents zugesandt. Euer Geld zurück, wenn nicht zufrieden.

C. C. Shoemaker, Box 1273, Freeport. Ill.

22,29ap

Frei an Magen-Kranke

Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!

Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.**, behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustriertes 52 seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,

640 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

2000 Massakrirte!

Neueste Meldung über die Greuelthaten der Kurden.

Teheran, Persien, 29. April. Depeschen, welche im Parlament verlesen wurden, melden, daß die Kurden in der Umgegend von Urumiah, einer Stadt in Persisch-Armenien, 36 Dörfer geplündert und 2000 Personen niedergemetzelt haben.

Philippinenverwaltung zu theuer.

Manila, 29. April. Der Bewilligungsausschuß der Philippinerlegislatur schlägt eine Reihe sehr durchgreifender Beschneidungen an den allgemeinen Ausgaben und Salären vor, wodurch das Budget im Ganzen von 23 Millionen auf etwa 20 Millionen Pesos ermäßigt würde. U. A. sollen die Gehälter der Kommissäre mit Portefeuille auf 20,000 Pesos das Jahr herabgesetzt werden, und diejenigen der Kommissäre ohne Portefeuille auf 10,000 Pesos.

Ferner sind Abstriche an den Gehältern der Richter vom Obergericht, der Legislaturabgeordneten und anderer Beamten vorgeschlagen.

Man plant auch, das Auditorsbüro und die Zivildienstkommission zu verschmelzen und die Konstabler auf 900 zu vermindern.

Es wird indeß erwartet, daß die amerikanische Philippinenkommission sich diesen Abstrichen widersetzen wird. Diese Angelegenheit dürfte die ersten ernstlichen Streitigkeiten zwischen dem ernannten und dem gewählten Zweig der Regierung hervorrufen.

Mulai Hafid wieder geschlagen.

Rabat, Marokko, 29. April. Es wird hierher gemeldet, daß Mulai Hafid, der sogenannte Sultan des Südens (und Bruder des regierenden Sultans Abdel Aziz) eine schwere Niederlage erlitten habe und nach Tadla geflohen sei, einer Stadt, die 128 Meilen südwestlich von Fez liegt. Dort soll er beim Stamm Sidi Bendaoud Zuflucht gesucht haben.

Unmittelbar auf diese Kunde kam die weitere, daß die Armee des Sultans Abdel Aziz, 5000 Mann stark mit 5 Geschützen, unter dem Befehl des Generals Bagdani nach Fez aufgebrochen sei. Auch zwei französische und mehrere algerische Offizier begleiten den General Bagdani.

Kommende Hochzeit am Zarenhof.

St. Petersburg, 29. April. Die Vorbereitungen für die, auf nächste Woche anberaumte Vermählung des Prinzen Wilhelm von Schweden mit der Großfürstin Maria Pawlowna, Tochter des Großfürsten Paul Alexandrowitsch, sind in vollem Gange. Der König von Schweden, welcher zur Hochzeit kommt, trifft morgen zu Reval ein, begleitet von einem schwedischen Flottengeschwader.

Man hat auch die ausgedehntesten Vorkehrungen gegen Attentate getroffen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 3 Todte bei einer Explosion in den „Egyptian"-Pulvermühlen unweit Marion, Ill.

— Die Torpedoflotille, welche dem Schlachtschiffgeschwader folgte, ist jetzt zu San Diego, Kal., eingetroffen.

— In Philadelphia wurde der Engländer Wm. McLeod McDonald, alias Smith, wegen Gattinmordes gehängt.

— Als Leiche, durch Leuchtgas vergiftet, fand man 6 Italiener in einem New Yorker Logirhaus an Greenwich Straße vor.

— Das Amerikanische Museum für Naturgeschichte sendet vier neue Expeditionen von New York nach vier westlichen Staaten, um nach Ueberbleibseln vorgeschichtlicher Lebewesen zu forschen.

— In dem Glauben, den Teufel zu bekämpfen, brachte Robert Bachmann, Stifter einer neuen Religionssekte, zu Borough Alliance bei Allentown, Pa., das 5jährige Töchterchen seines Schwagers Henry Smith um.

— Aus Eifersucht schüttete Sam. Schneider in St. Louis seiner Gattin Schwefelsäure in's Gesicht, verschluckte den noch in der Flasche befindlichen Rest und schoß dann auf sich. Er stirbt, und die Frau verliert ein Auge.

— Frau Belle Gunnes und ihre 3 Kinder zu Laporte, Ind., kamen beim Brande ihrer Wohnung um. Roy Lemphere, welcher früher der Frau den Hof machte, wurde unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

— Selig Silverstein in New York, der mit seiner eigenen Bombe verunglückte, ist jetzt seinen Verletzungen erlegen. Er blieb dabei bestehen, daß er sich an der Polizei habe rächen wollen, weil ein Polizist ihn mehrere Tage zuvor mißhandelt habe.

— Bei Marburg, W. Va., nahmen 5 Straßenräuber zwei Superintendenten der „United States Coal & Coke Co." etwa $15,000 ab. Sie werden jetzt von etwa tausend Grubenarbeitern verfolgt, und auf die Ergreifung sind $1000 Belohnung gesetzt.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — St. Louis 4, Chicago 3; Cleveland 11, Detroit 15; New York 7, Boston 4; Philadelphia 4, Washington 6. „National League"—Boston 2, New York 3; Brooklyn 1, Philadelphia 5.

— Die demokratische Staatskonvention für New Jersey, in Trenton, stimmte einen Antrag nieder, die Delegaten für den dem. Nationalkonvent zugunsten Bryans zu instruiren. Auch ist, gegen die ursprüngliche Erwartung, unter den allgemeinen Delegaten für den Nationalkonvent kein Bryanmann.

— Kurz nach seiner Ankunft in New York wurde Joseph Sattler auf Veranlassung des Schweizer Konsuls verhaftet, wegen Raubes und Mordversuches in der Schweiz. Er sprengte die Handschellen, die ihn mit einem Geheimpolizisten verbanden, wurde aber auf's Neue eingefangen.

— Frau James Farmer zu Watertown, N. Y., die nebst ihrem Gatten unter der Anklage verhaftet ist, Frau Sarah Brennan ermordet und die Leiche in einen Koffer gepackt zu haben, legte zwei Geständnisse ab, deren eins sie selber, das andere ihren Gatten für den Verüber der That erklärte.

Ausland.

— 5 Verletzte bei einer Röhrenexplosion auf dem britischen Schlachtschiffe „Britannia".

— Derzeit soll die deutsche Regierung mit den Ver. Staaten über ein Patent-Uebereinkommen verhandlen.

— Gegenwärtig läßt die britische Regierung in aller Stille die Ursachen der Chinesenfeindschaft gegen Japan untersuchen.

— Angeblich will Prinz Ernst August, jüngerer Sohn des hannöver'schen Kronprätendenten Herzogs von Cumberland, als Offizier in die deutsche Armee treten.

— Vom 1. bis einschließlich zum 7. Mai soll in Madrid und anderswo in Spanien die Hundertjahrsfeier der (neueren) spanischen Unabhängigkeit großartig begangen werden.

— Das neue portugiesische Patentamt wurde heute eröffnet. Man erwartet alsbald Skandal wegen der „Vorschüsse", welche der ermordete König Karlos sich aus dem Staatsschatz geben ließ.

— Die Koronersjury in Yarmouth, England, welche den verhängnißvollen Zusammenstoß des Ozeanschnelldampfers „St. Paul" mit dem Kreuzer „Gladiator" untersuchte, erklärte, daß Niemand kriminell erantwortlich sei.

— Der britische Premier Asquith beantragte im Unterhaus die zweite Lesung der vielbekämpften Lizensvorlage. Am 4. Mai soll die Abstimmung erfolgen. Die Konservativen sagen, im Oberhause jedenfalls werde die Bill schmählich durchfallen.

Trunkenbolde kurirt in 24 Stunden.

Jede Dame kann den schlimmsten Trunkenbold im Geheimen im Hause heilen.

Um es zu beweisen, wird ein freies Probe-Packet versiegelt verschickt an Alle, die schreiben.

Keine Dame sollte verzweifeln. Das sichere, schnelle, nachhaltige Heilmittel für Trunksucht ist entdeckt worden.

Es ist Golden Remedy. Es ist geruchlos. Es ist geschmacklos. Nur ein wenig wird in des Trinkers Kaffee oder Thee oder in seine Speise gethan. Er wird es nicht merken, er ist geheilt, ehe er sich dessen bewußt wird, und er wird nie erfahren, weshalb er den berauschenden Getränken entsagte.

Rasend durch Schnaps.

Sein Verlangen nach Getränken verschwindet absolut, und ihm wird sogar der Anblick und Geruch von Branntwein anwidern.

Die Kraft, die er durch das Trinken verloren, kehrt wieder, und seine Gesundheit und Stärke und Fröhlichkeit wird wiederhergestellt, um Euer Heim zu erhellen.

Golden Remedy hat viele der schlimmsten Fälle in einem Tage geheilt. Diese Thatsachen können viele Damen bestätigen, die einen Versuch damit angestellt haben.

Frau Mattie Balkins, Vanceburg, Mo., sagt: „Mein Gatte nahm vor ungefähr fünf Monaten zwei Dosen Ihrer Medizin, und seither hat er kein Getränk mehr angerührt, und hat auch kein Verlangen mehr darnach. Unser Heim ist jetzt ganz umgewandelt."

Rettet Eure Lieben vor einem frühzeitigen Tod und den schrecklichen Folgen des Trinklasters, und rettet Euch selbst vor Armuth und Elend.

Es kostet absolut nichts, es zu versuchen. Schickt Euren Namen und Adresse an Dr. J. W. Haines, 2643 Glenn-Gebäude, Cincinnati, Ohio, und er schickt Euch umgehend ein freies Packet des wunderbaren Golden Remedy in einfachem, versiegeltem Umschlag.

Auch schickt er Euch die stärksten und überzeugendsten Beweise dafür, als welchen Segen es sich in tausenden Familien erwiesen hat.

Schreibt heute nach einem freien Probe-Packet von Golden Remedy.

ap29,mai20,1m10

Lokalbericht.

Die vielen Fahrunfälle.

Gegen die Gefahr abgestumpfte Leute die Ursache.

„Plumber" Explosions-Opfer.

John Kent erliegt schweren Brandwunden. — Scheerenschleifer von einem Kraftwagen getödtet. — Bei wohlthätigem Werk verunglückt.

In letzterer Zeit häufen sich die Zusammenstöße zwischen Straßenbahnwagen und Lastfuhrwerken in einer Weise, daß man ohne Zweifel in den meisten Fällen auf strafbare Fahrläsigkeit als Ursache schließen darf. Aber wie die Gewohnheit die Fuhrleute gegen die Gefahr eines Zusammenstoßes und dessen schwere Folgen abstumpft, so werden in nicht geringerem Grade auch die Motorführer rücksichtslos, was man beispielsweise häufig auf engen Brücken bemerken kann, wenn kein Polizist in der Nähe ist. Heute Vormittag sind im Verlauf von ein paar Stunden auf der Südseite zwei solche Unfälle vorgekommen. An der 35. Straße und Center Ave. stießen ein Straßenbahn- und ein Kohlenwagen der Peabody Coal Co. zusammen. Wie die Bedienungsmannschaft des ersteren behauptet, versuchte der Kohlenfahrer vor dem Straßenbahnwagen über das Geleise zu fahren. Bei dem Zusammenstoß wurde der fünfzehnjährige Henry Crebo, Nr. 129 28. Str., schwer verletzt. Der Junge saß hinten auf dem Kohlenwagen. Er wurde auf das Pflaster geschleudert, brach das rechte Bein und erlitt Quetschwunden am Kopf und Körper. Eine mitleidige Dame, Frau Lizzie Cameron aus Scranton, Pa., welche auf dem Straßenbahnwagen saß, nahm sich des bewußtlosen Knaben an, bis er mittels Polizeiambulanz nach dem People's Hospital gebracht werden konnte. Auch der Kohlenfuhrmann fiel auf das Pflaster, kam aber mit einigen Beulen davon.

An der Clark und 13. Straße warf einer der schweren Wagen der Wentworth Ave.-Straßenbahnlinie heute einen von dem 24 Jahre alten Wm. Johnston, Nr. 352 24. Straße, gelenkten Lastwagen um, als Johnston angeblich vor dem Straßenbahnwagen über das Geleise zu fahren versuchte. Johnston wurde auf die Straße geschleudert und erlitt Quetsch- und Schnittwunden am Kopf und Körper. Der Verunglückte wurde, nachdem er vom Polizeiambulanzarzt Dr. Chas. Wall verbunden worden war, heimgebracht. Weder in diesem noch in dem erst berichteten Falle wurden die Straßenbahner verhaftet.

Eines „Plumbers" tödtlicher Unfall.

Der „Plumber" John Kent, Nr. 6349 Madison Ave., ein 51 Jahre alter Mann, ist heute im Lakeside-Hospital an schweren Brandwunden gestorben. Diese hatte er sich zugezogen, als am Montag Nachmittag seine Stichflammelampe, welche er bei Ausbesserung von Wasserleitungsröhren im Keller des Elms-Hotel, 53. Str. und Cornell Ave., benutzt hatte, explodirt war. Hotelangestellte fanden Kent besinnungslos auf dem Boden auf und ließen ihn durch die Polizeiambulanz nach dem erwähnten Krankenhause schaffen. Alle Rettungsversuche erwiesen sich als erfolglos.

Im Dienst der Nächstenliebe verunglückt.

Die Hausgenossinnen Frau K. Hanly und Frau Annie Keenan, Nr. 4948 Wentworth Ave., sprachen gestern Nachmittag Frau J. Reynolds, Nr. 5111 Wentworth Ave., wegen Abnahme von Karten für eine Verloosung zum Besten einer armen Familie an. Die Veranda, auf der sie standen, stürzte ein, und die beiden Besucherinnen stürzten 14 Fuß tief. Sie wurden nach dem St. Bernhard-Hospital gebracht. Frau Hanly hat einen Beinbruch und Frau Keenan schmerzliche Quetschwunden erlitten.

Von einem Kraftwagen getödtet.

Der Scheerenschleifer Povinelli Daniello schob gestern Nachmittag an der Vincennes Ave. und dem Oakwood Blvd. sein Gefährt hinter einem Fuhrwerk vor und direkt in den Pfad eines Kraftwagens. Er wurde überfahren und erlitt einen schweren Schädelbruch. Die Insassen des Kraftwagens, J. A. Launsbury, 1692 Graceland Ave., ein Angestellter der Greeley Machine Mfg. Co., und Frank Duffy, ein berufsmäßiger Kraftwagenfahrer der White Automobile Co., brachten den Verunglückten ins Lakeside-Hospital, wo er wenige Augenblicke später verschied.

Mehr Rettungsdienst.

Unter der Leitung des Fabrikanten Viktor M. Grab, Nr. 1318 Byron Straße, werden Unterschriften zu einem Gesuch um Errichtung einer Rettungsstation am Nordende des Lincoln Parks gesammelt. Das Gesuch soll, wenn mindestens 25,000 Unterschriften beisammen sind, an die Kongreßabgeordneten Boutell und Foß geschickt werden. Wie nothwendig eine solche Station ist, sagt Herr Grab, hat das Schicksal von Josef Sachsel nud Arthur Freud, Nr. 2536 Clarendon Ave., bewiesen, die sich am 15. April auf den See wagten und ertranken.

Angebliche Rohheit.

Unter der Anklage, vor Monatsfrist seine krank im Bett liegende Frau mißhandelt zu haben, wird Henry Moß, 5207 Ashland Ave., Richter Maxwell im Englewood-Stadtgericht vorgeführt werden. Er war damals geflohen und wurde am Montag verhaftet. Frau Moß liegt im St. Elisabeth-Hospital.

Forni's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.

Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden.

Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer

Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 112-118 So. Hoyne Ave. **Chicago**

Erbstein wird anzüglich.

Greift die „Chicago Hebrew Association" und ihren Anwalt Pearson an.

Rechtsanwalt Charles Erbstein, der Vertheidiger von Robert Chambers und Frederick Bastian, die vor Richter Chytraus wegen angeblicher Ermordung des jüdischen Wächters Samuel Divorkin prozessirt werden, ließ sich heute in seiner Schlußrede an die Geschworenen mit Bezug auf die „Chicago Hebrew Association" und Anwalt Haynie R. Pearson folgendermaßen vernehmen:

„Dieser Pearson hat Ihnen gesagt, er würde sich sein Urtheil über Ihren Karakter nach Ihrem Wahrspruch bilden. Dieser große Mann will über Sie zu Gericht sitzen und Sie für gute Bürger erklären, wenn Sie die Angeklagten schuldig befinden. Er ist hier als Sonder-Verfolgungsanwalt, ein Amt, das Ihr eigenes Staats-Obergericht für verwerflich erklärt hat. Er ist hier als Vertreter der „Chicago Hebrew Association", um Privatrache zu nehmen. Er ist hier, um Rassenhaß und Rachegefühle in diesen Fall zu tragen, um sich an Ihr Vorurtheil zu wenden. Wenn die „Chicago Hebrew Association" nicht ein Opfer brauchte, um die Nothwendigkeit ihres Bestehens zu zeigen und weiter Geld sammeln zu können, so würden diese beiden jungen Leute nicht hier sitzen. Die Anklage wäre schon längst fallen gelassen.

„Ich bin ein Jude und bin stolz darauf, aber ich würde nie das Rassenvorurtheil in diesen Fall getragen haben. Es wird von jener Organisation professioneller Juden hereingezerrt, die diesen berüchtigten Herrn als den erfolgreichsten Verfolgungsanwalt angeworben hat."

Herr Erbstein erklärte den vorliegenden Fall für den ersten in Illinois, in welchem ein Angeklagter Freispruch verlangt, weil er einen Mann getödtet, um das Leben eines Dritten zu retten.

„Bastian lag hilflos auf dem Boden," sagte er. „Aus der Beweisaufnahme geht hervor, daß Divorkin, ein großer, starker Mann, auf seiner Brust kniete und ihn zu erwürgen drohte. Wenn Chambers den Wächter mit einem Ziegel geschlagen hat, so war seine That gerechtfertigt, und es ist Ihre Pflicht, das in Ihrem Wahrspruch anzuerkennen."

Hilfsstaatsanwalt Northup wird heute Nachmittag sprechen.

Die Telephon-Gesellschaft.

New Orleanser Verhältnisse, die Neid erwecken könnten.

Die Telephon-Gesellschaft hat dem Kommissär Hanbera von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten heute einen ausführlichen Bericht zugehen lassen über die Aufwendungen, welche sie seit dem 2. Dezember vorigen Jahres (Passirung der neuen Telephon-Ordinan) zur Verbesserung ihrer Anlagen gemacht hat. Die verausgabten Summen beziffern sich insgesammt auf $1,185,850.84, schließen aber die Kosten der Herstellung und Anbringung verschiedener Tausend Telephone ein, welche die Gesellschaft seit dem angegebenen Tage bei neu hinzugekommenen Kunden eingerichtet hat.

Vorsitzer Young vom Stadtraths-Ausschuß für Oel-, Gas- und elektrisches Licht ist von der New Orleanser Handelskammer um Auskunft über die hiesigen Telephon-Verhältnisse ersucht worden. In New Orleans macht sich nämlich eine Gesellschaft anheischig, Geschäftsfirmen Telephon-Verbindung zu $10.50 das Jahr zu liefern und Privatpersonen zu $4.50 das Jahr; andererseits ist sie auch willens, der Kundschaft die Telephon-Apparate zu mäßigem Preise als Eigenthum zu überlassen und für jede vermittelte Verbindung 2 Cents zu berechnen.

Unterhandeln über Lohnerhöhung.

Zwischen der „Chicago Team Owners' Association" und dem Verband der Lastwagenkutscher fand heute Nachmittag eine Konferenz über die vom Verband geforderte Lohnerhöhung von $1.50 die Woche statt. Die Fuhrherren haben sich bisher geweigert, die Lohnerhöhung zu bewilligen, haben sich aber bereit erklärt, ein Abkommen zu unterzeichnen, die gegenwärtigen Löhne für die nächsten zwei Jahre zu zahlen.

Ein Vandale.

Adam Lewandowski wurde gestern verhaftet, nachdem er in dem von Emma Collins betriebenen Bordell Nr. 2103 Armour Ave. Alles kurz und klein geschlagen und etwa $2000 Schaden angerichtet hatte. Der augenscheinlich irrsinnige Mensch stand früher als Hausdiener in Diensten der Collins. Er wird auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

— Nur ein befreiter Geist kann Andere fesseln.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Es brach ihr Herz.

Der Pudel „Schuhknopf" und zwei streitende Parteien.

Vor Stadtrichter Fake stritten sich seit gestern zwei Parteien um die Eigenthümerschaft eines französischen Pudels, der auf den poetischen Namen „Schuhknopf" hört. Herr und Frau Thomas Meagher, Nr. 219 La Salle Ave., behaupteten, „Schuhknopf" sei ihr Eigenthum, während die kleine Elisabeth Loeper und ihre Eltern, Nr. 245 La Salle Ave., das Thier als ihnen gehörig beanspruchten. Zwei Thierärzte waren heute vorgeladen, um über das Alter „Schuhknopfs" zu entscheiden.

„Er steht im Alter zwischen drei und vier Jahren," erklärte Dr. P. Quitman, Nr. 301 La Salle Ave.

„Er ist zwei bis drei Jahre alt," sagte Dr. J. Miller, Nr. 459 Division Straße.

Der Richter schaute rathlos drein, aber da meldete sich C. A. Stork, Nr. 69 Walton Place, als Sachkenner und machte sich verbindlich, das Alter des Hundes genau festzustellen. Er untersuchte das Thier und gab Dr. Quitman Recht.

„Das erledigt den Fall," sagte der Richter. „Ich glaube, der Hund gehört dem kleinen Mädchen."

„Schuhknopf" wurde der kleinen Elisabeth in die Arme gelegt und bellte vergnügt.

„Oh, Euer Ehren, das ist aber mein Hund!" rief Frau Meagher. „Bitte, geben Sie ihn mir."

Der Richter wies sie ab.

„Oh, mein eHrz ist gebrochen," seufzte Frau Meagher, als sie fortging.

,.üc0Tq,(Lm?„sKt.,hhsf

Mißlungener Fluchtversuch.

Ein Ladendieb versucht, aus einer Polizeiwache zu entwischen.

In einem Waarenhause im Hauptgeschäftsviertel wurde gestern ein 25jähriger Bursche, der sich Louis Peisner nannte, sonst aber über sich jede Auskunft verweigert, beim Ladendiebstahl erwischt und heute, nachdem er sich schuldig bekannt hatte, von Stadtrichter Wells zu $25 Strafe verurtheilt. Als Geheimpolizist McGuire den Gefangenen nun nach dem Gefängnißraum im Keller der Wache an der Harrison Str. geleitete, riß sich Peisner auf dem Korridor los und eilte auf die nach der Straße führende Thür zu, dabei stolperte er aber über eine Leiter und fiel. Gerade war er wieder aufgesprungen, als McGuire ihn packte, und nun entspann sich zwischen Beiden ein schweres Ringen, wobei sie zu Boden stürzten. Schließlich gelang es McGuire, Peisner, obwohl dieser beständig mit den Füßen nach ihm stieß, die Hände auf den Rücken zu beinden. Aber erst nachdem die Geheimpolizisten Nagle und Flaherty ihrem Kameraden beigesprungen waren, konnte der Gefangene in's Verließ getragen werden. Peisners Geschrei hatte viele Zuschauer aus dem Gerichtssaal angelockt. Dem Burschen wurden bei dem Kampfe die Kleider zerrissen, auch waren sein Gesicht und sein Hals mit Wunden bedeckt. Man hält Peisner für einen berufsmäßigen Ladendieb.

Der Schwester schweres Amt.

Die gestern bei Lockport aus dem Abwasserkanal gezogene Leiche ist heute von Frl. Sarah Nathan als die ihres Bruders, des 35jährigen Hausirers Samuel Nathan, 171 W. 18. Str., an den Kleidern erkannt worden, auch von Frank Le Brun, einem jungen Freunde der Geschwister. Frl. Nathan wurde, nachdem sie die Gewißheit erlangt hatte, daß der Todte ihr Bruder sei, vor Aufregung ohnmächtig. Nathan war am 1. November l. J. in der Dunkelheit mit seinem Gaul am Westende der 12. Str.-Brücke in den Fluß gefahren und ertrunken. In den Kleidern des Todten wurden Papiere mit dem Namen Nathan gefunden. Die Abwasserkanalpolizei hatte den Leichnam nach dem Bestattungsgeschäft von W. C. Goodale in Lockport schaffen lassen, und dort hatten sich Frl. Nathan und Le Brun heute eingefunden.

Verletzten die Schankordnung.

Zu je $25 Buße und Tragung der Gerichtskosten wurden heute die Inhaber von drei Schanklokalen verurtheilt, die am Wahltage nicht geschlossen gewesen sind. Die Angeklagten hatten sich schuldig bekannt. Es waren B. F. McGinty & J. C. O'Brien, 84 Adams Str.; Fred Potthast, 63 Van Buren Str., und W. C. Moir, Ecke Madison und Clark Str. — Arthur B. Farwell von der „Law and Order League" dringt beim Mayor auf Widerruf der Lizens des Fred. W. Bruder, in dessen Kneipe an der West Madison Str. es öfters gegen alle Kleiderordnung zugehen soll.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schnelle Erkenntniß.

In Ungnade gefallenen türkischen Paschas pflegte der Sultan die seidene Schnur zuzuschicken, mit der sie sich aufhängen sollten, und in Japan soll heute noch das sogenannte Harakiri vorkommen. Wenn aber die Legislative Voters' League den republikanischen Führern von Cook County zumuthet, freiwillig ihr politisches Dasein zu beschließen, so vergißt sie offenbar ganz, daß Chicago nicht im Morgenlande liegt, und die republikanischen Bosse nicht die unterthänigen Knechte des Sultans oder Mikados George E. Cole sind. Sie werden sich selbstverständlich um die „Befehle" der Liga nicht mehr kümmern, als der Kongreß um eine Botschaft des Präsidenten, sondern werden in ihrem „Kaukus" auch die Kandidaten für die Staatslegislatur bezeichnen, für die jeder gute Republikaner frohen Herzens stimmen kann.

Der Vorschlag, sie möchten entweder ihre Hände von der Legislatur fortlassen oder „bekennen, daß es ihr Bestreben ist, auch in Zukunft die Macht zur Vereitelung aller Reformen zu behalten, die ihren Privatinteressen widerstreiten" — dieser ebenso neuartige wie kühne Vorschlag wird den Bossen nicht weniger Spaß machen, als dem Publikum. Gewiß wollen sie diese Macht behalten, wie jede andere, die sie jemals besessen haben. Das brauchen sie nicht erst zu „bekennen", denn sie haben es nie bestritten. Folglich haben sie auch nicht nöthig, ihre Hände „von der Legislatur fortzulassen". Die Legislative Voters' League und die ihr geistesverwandten Reformer haben aber bekanntlich behauptet, daß die Macht der Bosse durch die gesetzliche Einführung der unmittelbaren Vorwahlen vollständig und dauernd gebrochen werden würde. Auf ihr Betreiben mußte die Legislatur dreimal versuchen, ein Vorwahlengesetz zustande zu bringen, das vom Staatsobergerichte nicht als verfassungswidrig bezeichnet werden kann. Sie drückten so lange auf den Gouverneur, und dieser wiederum auf die Gesetzgeber, bis sie das Wunderwerk hervorbrachten, das als die größte politische That seit der Unabhängigkeitserklärung gefeiert wurde. Von jetzt an, hieß es, werde das Volk selbst die Auswahl der Kandidaten besorgen können und von den Parteimaschinen unabhängig sein. Die Parteitickets würden nicht mehr ausschließlich mit den Schildträgern und Büchsenspannern der Bosse besetzt sein, sondern sie würden die Wünsche der Parteimitglieder widerspiegeln. Es würde ein neues Zeitalter der wahren und wirklichen Volksherrschaft anbrechen, und die „Korruption" würde sich in den Tartarus zurückflüchten, aus dem sie hervorgegangen ist.

Und nun, ehe noch die erste direkte Vorwahl stattgefunden hat, glauben die Reformer schon die Mahnung an die republikanischen Parteiführer richten zu müssen, daß sie ihre Hände wenigstens von der Legislatur fortlassen sollen! Daraus kann doch offenbar nur der Schluß gezogen werden, daß das neue Gesetz nicht selbstthätig ist, daß die Bosse nach wie vor die Vorwahlen beeinflussen können, und daß sie auch ohne Konvention das Ticket vorschreiben werden. Der gleichen Meinung muß der Gouverneur sein, denn er will „die Organisation" von Cook County veranlassen, seine Wiederbewerbung offen zu unterstützen, also ihn als ihren amtlichen Kandidaten auszurufen. Wo bleibt denn da das Zutrauen zu dem Volke, das in seiner Weisheit stets die tüchtigsten Kandidaten ausfindig zu machen verstehen und zwischen Gut und Böse zu unterscheiden wissen würde? Noch vor wenigen Wochen hegte Herr Deneen den unerschütterlichen Glauben, daß seine Wiederaufstellung eine ausgemachte Sache sein würde, wenn sie nicht von den Maschinenpolitikern, sondern von den republikanischen Urwählern abhinge. Die Rundreisen seines Vorgängers und Mitbewerbers Yates scheinen aber seiner Zuversicht einen harten Stoß versetzt zu haben.

Yates verläßt sich augenscheinlich auf die Prohibitionsstimmung „im Staate". Er wirft in den „trockenen" Counties die Frage auf, warum die republikanische Staatskonvention zwar alle anderen gesetzlichen Vollbringungen der Partei gepriesen, das Local Option-Gesetz aber gar nicht erwähnt und statt dessen sich für „das größte Maß persönlicher Freiheit" erklärt hat. Wendet deshalb Herr Deneen sich an die republikanischen „Bosse" von Cook County? Was immer aber auch seine Beweggründe oder seine Befürchtungen sein mögen, jedenfalls ist sein Vertrauen zu den unmittelbaren Vorwahlen geschwunden, und das der Legislative Voters' League ebenfalls. Das Volk wird spätestens am 9. August gewahr werden, daß es wieder einmal auf einen Reformschwindel hereingefallen ist.

Die städtischen Elektrizitätswerke.

Es dürfte schwer fallen, einen Steuerzahler oder Bürger zu finden, der für das Verlangen des Bürgermeisters nach Feststellung der genauen Kosten der städtischen Elektrizitätswerke und der von ihnen gestellten elektrischen Beleuchtung nicht ein ehrliches „So ist's recht", hätte. Wenigstens wird kein Steuerzahler oder Bürger, der die unerläßlich nothwendige Portion Geschäftssinn besitzt und nicht etwa Sonderinteressen vertritt oder ein gewisses Steckenpferd reitet, der Forderung des Mayors seine Unterschrift versagen. Daß es für jeden Fabrikanten und Geschäftsmann nothwendig ist, zu wissen, was seine Anlagen, bezw. deren Produkte und die Waare, die er verkauft, ihm kosten, braucht dem Durchschnitts-Chicagoer gewiß nicht erst gesagt zu werden, und wenn Chicago bislang über den genauen Stand seines Elektrizitäts-Unternehmens, das, beiläufig bemerkt, schon zwanzig Jahre alt ist, im Dunkeln blieb, so ist es der Bürger Schuld gewiß nicht — oder doch nur mittelbar, insofern als sie das Verlangen nach genauer Information nicht nachdrücklich genug stellten. Besonders die Steuerzahler hätten schon längst gern genaue und zuverlässige Auskunft über die Kosten der „städtischen Elektrizität" gehabt, die verschiedenen städtischen Administrationen zogen es aber aus besonderen Gründen vor, das städtische Geschäftsunternehmen immer als möglichst gewinnbringend hinzustellen. Zu dem Zwecke unterließen sie es, bei der Kostenberechnung der gelieferten „Waare" die Kapitalverzinsung und nothwendige Werthabschreibung in Anrechnung zu bringen, was bei einem Privatunternehmen selbstverständlich ganz unmöglich wäre, sofern es nicht unweigerlich und schnell in den Bankerott getrieben werden sollte.

Den verschiedenen Jahresberichten der Stadtverwaltung zufolge stellten sich die Kosten eines städtischen und von den städtischen Elektrizitätswerken gespeisten Bogenlichtes im Durchschnitt der letzten fünf oder sechs Jahre auf $55 das Jahr; in dem noch nicht veröffentlichten Bericht für 1907 werden sie mit $52.93 angegeben. Der „städtische Elektriker" Carroll aber gab gestern schon zu, daß nach wirklich geschäftsmäßiger Berechnung — d. h. unter Anrechnung der Kapitalverzinsung, des Steuerverlustes, der Kosten des verbrauchten Wassers, der „Office"-Miethe und des auf das Departement entfallenden Antheils an den allgemeinen Unkosten der Stadt — eine jede Bogenlampe der Stadt auf etwa $76 das Jahr zu stehen kommen wird.

Sechsundsiebzig statt nur fünfundfünfzig Dollars, das ist ein ganz gewaltiger Unterschied und läßt das städtische Geschäftsunternehmen, angesichts der neuen Commonwealth Edison-Ordinanz als wenig profitabel, ja geradezu als verlustbringend erscheinen, denn nach dieser Ordinanz ist die Elektrizitätsgesellschaft gehalten, der Stadt elektrische Bogenlichter zu $75 das Jahr zu stellen. Die städtischen Lampen kommen den Steuerzahlern demnach um $1 das Stück theurer zu stehen als die von der Privatgesellschaft gestellten, und dem ist es wohl zu danken, daß der Verdacht laut wurde, Mayor Busse sei dem städtischen Elektrizitätsbetrieb feindlich gesinnt und wolle, daß die Stadt den eigenen Betrieb aufgebe und die Anlagen verkaufe, und sein Verlangen nach genauer Kostenberechnung sei nur der erste Schritt dazu.

Dieser Deutung ist Mayor Busse sofort mit der Erklärung, er habe nie an so etwas gedacht, entgegengetreten, und man kann ihm das gern glauben. Es war schon thöricht, ihm solche Pläne nur anzudichten, wo das Motiv doch so klar zutage lag: er erfüllte einfach eine dringende Pflicht, wenn er eine genaue Kostenberchnung forderte, angesichts der Thatsache, daß die Zahl der nothwendigen Bogenlampen sehr rasch steigt und Chicago in verhältnißmäßig wenigen Jahren an die 25,000 bis bis 30,000 solcher Lampen wird haben müssen. Noch viel thörichter aber wäre es vom Mayor, auf die Einstellung des städtischen Betriebs hinzuarbeiten, wenn die Kosten der „städtischen" Lampen sich nach genauer geschäftsmäßiger Berechnung jetzt auf nicht mehr $76 die Lampe stellen. Denn wenn das der Fall ist, dann werden sie in den letzten Jahren auch nicht viel höher gewesen sein und dann hätten die städtischen Elektrizitätswerke der Stadt doch gute Profite gebracht, bezw. bedeutende Summen gespart. Dann müßte man ohne das geringste Bedenken für ihre Beibehaltung stimmen, auch wenn es nicht möglich wäre, die Kosten durch Modernisirung des Betriebs zu verringern. (Herr Carroll behauptet, sie könnten auf $35 die Lampe ermäßigt werden). Denn man darf nicht vergessen, daß die „Commwealth Edison Co." sich erst vor Kurzem zu dem $75-Preis bequemte, während die Stadt bis zu dem Inkrafttreten der neuen Ordinanz und all' die Jahre hindurch im Durchschnitt $102 das Jahr für jede von Privatgesellschaften gestellte Lampe bezahlen mußte. Es ist gewiß nicht unbillig, anzunehmen, daß es zum guten Theile dem Wettbewerbe der städtischen Anlagen zu danken ist, daß die Gesellschaft jetzt auf $75 herunterging und — daß die Stadt früher nicht noch mehr bezahlen mußte.

Es mag sich herausstellen, daß die Kosten sich noch höher stellen, aber auch dann dürfte an ein Aufgeben des Betriebs vorerst noch nicht gedacht werden. Erst müßte man es mit der Verbesserung des Betriebs versuchen. Die Vorbedingung ist aber allemal eine genaue geschäftsmäßige Kostenberechnung. Erst wenn wir die haben, werden wir wissen woran wir sind. —

Die armen Eisenbahnen.

Seit einiger Zeit geht in Geschäftskreisen das Gerücht von einer angeblich geplanten, demnächst in Vollzug zu setzenden allgemeinen Erhöhung der Eisenbahnfrachtsätze in den Ver. Staaten. Man weiß nicht, von wannen es kommt, es hat sich bisher niemand dafür verantwortlich gemacht, und es mag sein, daß man es nur mit einem Börsenmanöver zu thun hat. Die letztere Muthmaßung hat sogar einen starken Anstrich von Wahrscheinlichkeit. Große Finanzinteressen hatten und haben das Bedürfniß, die während der verflossenen Panik tiefgesunkenen Börsenwerthe wieder in die Höhe zu treiben. Was sie in der Zeit des Krachs zu niedrigen Preisen aufgekauft haben, soll nun wieder auf das Publikum abgeladen werden zu möglichst hohen Preisen. Thatsächlich haben denn auch in den letzten Monaten fast alle Börsenpapiere eine bedeutende Preissteigerung erfahren — namentlich Eisenbahnpapiere. Es sind Aktien der St. Paul-, Union Pazifik-, Northern Pazifik-, Reading- und anderer großer Bahnsysteme um 20 und mehr Dollars per Aktie gestiegen, obgleich das Geschäft der Bahnen sich nicht gebessert hat, die monatlichen Ausweise vielfach sogar schlechter geworden sind. Bei dieser Kurstreiberei hat das erwähnte Gerücht werthvolle Dienste geleistet. Wenn man „in Wallstreet" nicht in Wahrheit daran glaubte, so stellte man sich wenigstens so. Und da die Bahngesellschaften selber große Anleihebedürfnisse haben, so kam ihnen die Sache sehr erwünscht als eine Besserung ihres Kredits, der schwer gelitten hat in den schlechten Zeiten. Daß sie dem Gerüchte nicht widersprachen, war daher begreiflich genug, auch wenn nichts dahinter war.

Trotzdem mag etwas dahinter sein. Bereits haben Zeitungen, die als Mundstücke der großen Korporationen bekannt sind, den in Aussicht gestellten Schritt mit allerhand Wenn und Aber zu rechtfertigen unternommen. Man liest da von der bedrängten Lage der Bahnen, die an ihren Einnahmen durch die Verminderung des Verkehrs riesige Einbußen erlitten haben, ohne daß sie im Stande seien, im entsprechenden Verhältniß ihre Ausgaben zu vermindern. Ein Fabrikbesitzer oder Bergwerkunternehmer mag, wenn die Geschäfte schlecht gehen, ganz oder theilweise den Betrieb einstellen. Er kann, wenn er will, alle seine Arbeiter entlassen, oder kann sie nur ein paar Tage in der Woche arbeiten lassen. Die Eisenbahn kann solches nicht. Sie muß ihren Betrieb aufrecht halten an jedem Tage in der Woche, und muß ihr Eigenthum stetig in Stand halten, muß beständig Ausbesserungen und Erneuerungen vornehmen, damit die Sicherheit des Betriebes nicht leide und das Eigenthum nicht der Entwerthung verfalle.

Es wird ferner hervorgehoben, wie im Laufe der verflossenen „Buhm"-Jahre alles schrecklich theurer geworden ist, bloß die Eisenbahnpreise nicht. Was die Bahngesellschaften zu kaufen gezwungen sind, müssen sie viel höher bezahlen als früher, Material und Arbeit, während sie ihre eigenen Dienste noch immer zu denselben Preisen leisten wie vor dem großen Aufschwung. Stahl- und Eisenprodukte, Schienen, Wagen, Lokomotiven u. s. w. seien durchgängig um 65 v. H. theurer als vor zehn Jahren, die Frachtpreise seien die selben wie vor zehn Jahren. Wenn also unter den Umständen die Bahnen wirklich ihre Frachtsätze um 10 v. H. in die Höhe schrauben wollten, wer — wird gefragt — hätte das Recht, ihnen einen Vorwurf daraus zu machen? Und wer würde die Vertheuerung spüren? Sicherlich das große Publikum nicht, das die beförderten Waaren bezahlt und verbraucht. Auf einen $20-Anzug, der von New York an einen Händler im Westen geschickt wird, würde der zehnprozentige Frachtaufschlag kaum 3 Cents ausmachen; auf die meisten andern Gegenstände täglichen Gebrauchs sogar nur den kleinen Bruchtheil eines Cents.

* * *

„Wenn man's so hört, mag's leidlich scheinen!" Wahr ist's, daß alle anderen Preise gestiegen und zumeist riesig gestiegen sind, und daß die Eisenbahnpreise nicht mitgestiegen sind. Wahr ist auch, daß bei schlechtem Geschäftsgange die Bahnen nicht in demselben Maße sparen können an ihren Ausgaben, wie es viele andere Geschäfte können. Nicht minder wahr aber ist, daß bei gutem Geschäftsgange auch die Ausgaben der Bahnen nicht steigen in dem selben Verhältniß, wie die Ausgaben anderer Geschäfte. 200 Tonnen Stahl oder Eisen herzustellen, wird immer doppelt so viel kosten oder doch fast doppelt soviel als die Herstellung von 100 Tonnen. Dagegen mag der Eisenbahn die Beförderung von 200 Fahrgästen kaum mehr als die Beförderung von 100 kosten, und sie mag auf einer gegebenen Strecke 200 Tonnen Fracht befördern, ohne viel größere Auslagen als bei der Beförderung von 100 Tonnen. Der Uebergewinn in Zeiten stark gesteigerten Verkehrs sollte daher genügende Entschädigung sein für den Ausfall in schlechten Zeiten. Hat man die Raten nicht ermäßigt, als sie mehr einbrachten als nöthig, so sollte man sie auch nicht gleich erhöhen, wenn sie einmal eine Zeit lang etwas weniger einbringen als nöthig.

Geradezu abgeschmackt ist die Behauptung, daß die Ratenerhöhung der Masse der Verbraucher nicht fühlbar sein würde. Was da vorgebracht wird zur Begründung der Behauptung, sind Rechenkunststücke von der Art, mit der die Schutz- und Raubzöllner zu „beweisen" unternehmen, daß die hohen Zölle „das Volk nicht bedrücken". Werden die Frachtsätze durchweg um 10 v. H. erhöht, so bedeutet das eine Mehrausgabe von ungefähr 180 Millionen Dollars im Jahre, welche Mehrausgabe selbstverständlich, und zwar „mit Zinsen", auf den Preis der versendeten Waaren geschlagen wird, einen neuen Zuschlag erfahrend bei jedem Wieder- und Weiterverkauf. Das geht, wie's im Fleischhandel geht; haben die großen Schlächter den Preis um 1 Cent auf's Pfund erhöht, so bedeutet das für den Einkäufer im Kleinhandel einen Aufschlag von 3 bis 4 Cents das Pfund. So würde der Frachtaufschlag, bis er auf die letzten Schultern gewälzt ist, von 180 Mill. Dollars sich vermuthlich auswachsen auf mindestens 500 Millionen Dollars.

Hood's Sarsaparilla

40,366 Leute

Empfehlen es

als eine Frühjahr-Medizin, für das Blut, für Appetitlosigkeit, für Rheumatismus und andere Leiden—so viele schrieben uns in zwei Jahren, erzählten von Heilungen und wunderbarer Besserung, die sie erzielten. Diese vielen Zeugnisse sollten Euch überzeugen, daß es die Medizin für Euch dieses Frühjahr ist. Kauft eine Flasche und beginnt es heute zu nehmen.

In gewöhnlicher flüssiger Form oder in chokolade-überzogenen Tablets, genannt Sarsatabs. 100 Dosen ein Dollar.

Malwine v. Bismarck.

Im Berliner Tageblatt vom 1. April lesen wir:

Die alte Dame, die gestern im Geheimrathsviertel, in der Matthäikirchstraße, entschlafen ist, Bismarcks einzige Schwester, hieß seit 1844 Frau von Arnim-Kröchlendorff, war seit fünf Jahren verwittwet und lebte still dahin, wie eine einundachtzigjährige Urgroßmutter dahinlebt. Sie sah wenig Menschen um sich. Zwei Söhne sind ihr im Tod voraufgegangen. Ihre ältere Tochter ist Gattin des Landraths v. Kotze auf Klein-Oschersleben, die jüngere die Wittwe des Oberpräsidenten Wilhelm v. Bismarck. Nun wird man die Leiche in die Uckermark, nach Kröchlendorff bringen. Ruhig, bescheiden, weltfern schließt dieses altmodische Leben.

Aber mit ihm versinkt wieder ein Stück der Geschichte, die einen großen Menschen umgeben hat. Zur treuen Gefährtin seiner ersten Zeit hat Bismarck sich rückhaltloser, herzlicher ausgesprochen als zu irgend einem Wesen, das ihm später nahetrat. Malwine war zwölf Jahre jünger als er. Nach ihren Bildern, die Schönhausen aufbewahrt, glich sie der Mutter, der klugen Frau „Miinchen", wie Friedrich Wilhelm IV. die Tochter des philanthropischen Raths Menken „im Andenken an Kinderspiele" nannte. Kniephof im Kreise Naugard, das pommersche Gut am Flusse Zampel, das Dewitzsche Lehen mit dem dichten Garten und dem großen Karpfenteich, war Malwinens Geburtsort. Sie und Otto haben sich stets auf's innigste verstanden. Er schützte sie. Ihr galt seine Liebe auch in der „genialischen" Zeit, als er, „das Haar herabgekämmt, Frisur à la Mélancolie, in langer Weste von dickem, wollenem Zeuge, in großkarrirten blau und grünen Beinkleidern", ein märkischer Jünger Byrons war, und als das Gerücht sich verbreitete: „Bismarck geht nach Indien!" „Er war mit ihr wie mit einer Braut," sagten die Leute in Schönhausen. Dann gab er die Siebzehnjährige seinem Jugendfreund, dem Angermünder Landrath v. Arnim. Keudell erzählt, wie der preußische Ministerpräsident Graf Bismarck noch 1867, während der Luxemburger Krisis, in Gedanken jenem Verlust nachträumte: „Die Unvollkommenheiten der menschlichen Dinge, die engen Schranken alles menschlichen Glückes kamen mir da zum ersten Mal recht lebhaft in's Bewußtsein."

Sie trennten sich. Und damit entfaltete sich jene Korrespondenz, die, als Hesekiel 1869 in seinem „Buch vom Grafen Bismarck" sie druckte, das reiche, männliche Fühlen eines Genies dem staunenden, noch höchst befangenen, konservativen und fortschrittlichen Publikum offenbarte. Freude und Leid klingen hier in vollen Tönen nach. Da liest man von Quadrillen, von Eisfahren in Kniephof, von Table d'hote-Gästen in Norderney, von Seehundsfang, von einsamen Meditationen auf grünledernem Stuhl, von Wahlumtrieben und Jagden im Kiefernbusch, vom Plather Maskenfest, von Hochfluth und schlechten Zeiten, von einem „ästhetischen Thee in Cardemin mit Lektüre, Gebet und Ananasbowle." Der Deichhauptmann Otto v. Bismarck stellt sich vor, der Tod wirft seinen Schatten, der „große Landtag in Berlin" beschäftigt den unruhigen Kopf. Er wird, als „Jeannettens" Mann, ernst wie die Puttkamers und meldet sich als Familienvater. Er schreibt der Schwester vom Tisch des Frankfurter Bundestags: „Während ich genöthigt bin, in der Sitzung einen ganz unglaublich langweiligen Vortrag meines Darmstädtischen Kollegen über die anarchischen Zustände in Ober-Lippe anzuhören," und er schreibt ihr, von Heimweh geschüttelt, aus Paris, Hotel de Louvres. Die Schwester muß zu Gersons und in die Bijouterie, die Weihnachtsgeschenke für Johanna zu besorgen, und zugleich ist sie es, der sich der Bruder in seinen Anfällen von Ketzerei gegen das konservative Programm und gegen die Weltordnung im Allgemeinen mittheilt. Aus Petersburg berichtet er ihr, während die Newa fest wie Granit ist, und aus Berlin, als er glaubt, daß auch an ihm sich das Wort erfüllt: „Alle preußischen Gesandten sterben oder werden wahnsinnig." Die Schwester erfährt von Bismarks Ministeraussichten, von der liebenswürdigen Laune der Kaiserin Eugenie in Fontainebleau und von einsamen Stimmungen in Biarritz, zwischen heidebraunen Felsen, vor dem weißen Wellenschaum. Und sie erzählt, nach Jahren des schroffsten Kampfes, Botschaften aus Varzin. Ueberall ist sie um ihn. „Malbewine" nennt er sie, „Malle", „Theure Kleine", „ma soeur", „Theure Kreusa", „Liebe Arnimen", „Liebes Herz". Und kein Dokument ist erschütternder als der Brief, in dem er sie tröstete, als sie einen Sohn beklagte. Geräuschlos besuchte sie den Reichskanzler in der Wilhelmstraße. Ihre Beziehungen haben jeden Wechsel überdauert. Heute wird man sich mit der Pietät, die dem Echten gebührt, daran erinnern.

Lokalbericht.

Gerade wie früher.

Rep. „Bosse" scheren sich den Henker um das Vorwahlengesetz.

Kaukus am 5. Mai.

In diesem wird die „Maschine" die Kandidaten aussuchen, die den Machern passen. Gouv. Deneen will dem Untersuchungs-Ausschuß zuvor kommen.

Der Kaukus der republikanischen Parteiführer, in dem die Kandidaten für die Countyämter ausgesucht werden sollen, wird am 5. Mai stattfinden. Ein dahingehendes Abkommen wurde in der gestrigen Konferenz Mayor Busses mit Gouverneur Deneen getroffen. Der Gouverneur selbst wird am Kaukus nicht theilnehmen, da seine Anwesenheit in Springfield wegen der Wiedereröffnung der Legislatursitzungen unbedingt nöthig ist. Da die Frage, welcher von den Kandidaten für das Gouverneursamt die Unterstützung der Organisation erhalten soll, ebenfalls erörtert werden wird, so dürfte seine Abwesenheit den übrigen Theilnehmern am Kaukus nur erwünscht sein. Mayor Busse und Gouverneur Deneen sind, wie behauptet wird, zu einem Einverständniß hinsichtlich der Nomination für das Gouverneursamt gekommen. Gouverneur Deneen war es, der den Mayor ersuchte, den Kaukus einzuberufen.

An der gestrigen Konferenz des Stadtoberhauptes mit dem Gouverneur nahmen Stadtkämmerer Wilson und John J. Hanberg Theil. Freilich, politische Fragen wurden ohne den Letzteren erörtert.

Die Staatsanstalten.

Gouverneur Deneen hat eine Vorlage, die eine Reorganisation der staatlichen Wohlthätigkeits- und Strafanstalten vorsieht, vorbereitet, die der Legislatur bei ihrem Zusammentritte am nächsten Dienstag unterbreitet werden wird. Dies geschieht, um dem Ausschuß, der von der Legislatur mit der Untersuchung der Staatsanstalten betraut war, zuvorzukommen, der ebenfalls eine derartige Vorlage unterbreiten wird. Der Entwurf des Gouverneurs sieht die Ernennung einer staatlichen Kontrolbehörde von fünf Mitgliedern vor, von denen zwei Aerzte sein sollen. Außerdem soll ihr ein angesehener Anwalt angehören. Nicht mehr als drei Mitglieder sollen derselben politischen Partei angehören. Die Behörde soll als Inspektor einen erfahrenen Arzt anstellen, der $5000 Gehalt das Jahr erhalten soll.

Stadtwahlen in Berwyn.

Die Stadt Berwyn, die erst vor kurzer Zeit eine städtische Verfassung angenommen hat, hielt gestern ihre erste Bürgermeisterwahl ab, an der sich 800 Stimmgeber betheiligten. Es waren zwei Parteien im Felde, die Volkspartei und die Unabhängigen. Letztere erwählten ihre sämmtlichen Kandidaten mit Ausnahme des Stadtanwalts und zweier Aldermen. Folgende Beamte wurden erwählt:

Mayor — George H. Murphy.
Stadtschreiber — William S. Dolbey.
Schatzmeister — Fred. W. Fonda.
Stadtanwalt — Fred M. Williams.
Aldermen — 1. Ward, Henry S. Rich und John E. Coykendall; 2. Ward, William F. Struckmann und W. H. Gaylord; 3. Ward, C. Middleton Smith und John N. Young; 4. Ward, John Pecho und J. L. Butler.

Keine Einigung.

Zwei Geschworene glauben John Costellos Aussagen nicht.

Die Geschworenen im Prozeß gegen Tony Shiro in Richter Kerstens Gerichtshof haben sich nach 24stündiger Berathung nicht einigen können und wurden heute kurz vor Mittag vom Richter entlassen. Die Staatsanwaltschaft legte dem Falle viel Gewicht bei, weil es der erste in Cook County war, in dem es sich um angebliche Erpressung nach dem Muster der „Schwarzen Hand" handelte. John Costello in Chicago Heights hatte Briefe mit der Drohung erhalten, daß sein Haus niedergebrannt werden würde, wenn er nicht $500 zahle, und hatte auf den Rath Shiros, der sich vorgeblich für sein Wohlergehen interessirte, $200 an einer gewissen Stelle niedergelegt.

Die Gesellschaft der „Weißen Hand" nahm Antheil an dem Falle und war durch ihren Anwalt Stephen A. Malato der Staatsanwaltschaft bei der Ermittelung von Beweisen behilflich. Die Geschworenen ließen bei ihrer Berathung die „Schwarze Hand" ganz beiseite, zwei von ihnen waren von der Glaubwürdigkeit der Aussagen Costellos nicht zu überzeugen. Die zehn Anderen stimmten für Schuldigsprechung.

Während der Prozeßverhandlungen sagte der Zeuge Tony Rosetti, er sei im Gerichtssaale bedroht worden, weil er gegen Shiro ausgesagt habe. Er wurde daher in den letzten drei Tagen zu seinem Schutze besonders bewacht.

— Die Hauptsache. — Warum heirathest Du denn von Deinen vielen Verehrern gerade den Baron von Kracht, liebe Rosa?"—„Ja, der Rechtsanwalt hat mir versichert, daß ich von dem am leichtesten wieder geschieden werden kann!"

— Ganz gleich.—Ameier (in einem Hotel): „Sie lesen die dänische Zeitung? Verstehen Sie denn dänisch?"—Bemeier: „Nein, aber ich habe eben die Hotelrechnung bekommen, und da fimmert es mir so vor den Augen, daß es ganz gleich ist, was ich lese."

Die gesündeste Großstadt.

Chicago hatte im Jahre 1907 die niedrigste Sterberate.

Aus einer heute vom Gesundheitsamt veröffentlichten Tabelle geht hervor, daß Chicago auch im Jahre 1907 wieder die gesündeste Großstadt des Landes gewesen. Nach der Zusammenstellung des Sterbestatistikers Dr. Drake betrug die Sterberate des Jahres 1907 in den größten amerikanischen Städten:

	Einwohner	Todesfälle 1907.	Sterberate per 1,000.
Chicago	2,107,620	32,143	15.25
St. Louis	661,666	10,327	15.61
Philadelphia	1,466,408	26,462	18.73
New York	4,225,681	79,205	18.74
Boston	609,175	11,686	19.18
Baltimore	561,120	11,190	19.94

Die Berichte aus den Städten zweiter Größe werden Chicago seiner Führerschaft wahrscheinlich nicht berauben.

Im laufenden Jahre thut Chicago sogar noch besser als zuvor, denn in den ersten vier Monaten, die gewöhnlich die ungesundesten sind, ist die Sterberate nur 15.40 gewesen, gegen den Durchschnitt von 16 in diesen Monaten während des letzten Jahrzehnts.

— Protest.—Afrikareisender: „Sie können sich von der fürchterlichen Oede und Leere einer solchen Wüste keinen Begriff machen, Herr Müller."—Gerichtsvollzieher Müller: „Na, na—wo ich fast alle Tage auf 'ne Studentenbude komme?!"

— Zu rücksichtsvoll.—Arzt: „Warum wollen Sie denn die Bandwurmkur nicht ausführen, Herr Maier?" — Patient: „Ja, wissen Sie, Herr Doktor, ich bin halt Ehrenmitglied vom Thierschutzverein!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Hermann G. Venediger

am 28. April, Morgens 4 Uhr, im Alter von 64 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Hause seiner Tochter, 252 Dayton Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Venediger, Gattin.
Paul Venediger, Frau Fred Bornhoeft, Frau Edward Ohnesorgen, Frau Leo Lieske, Kinder
Frau Paul Venediger, Schwiegertochter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten.

dimido

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin, Mutter und Tochter

Mary Haake

am Dienstag, den 28. April, im Alter von 53 Jahren in ihrer Wohnung, Nr. 2508 N. Springfield Ave., selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, um 2 Uhr Nachmittags, von der St. Pauls-Kirche aus nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John H. Haake, Gatte.
Charles und Harry, Söhne.
John D. Glöckler und Frau, Eltern.

dimi

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Großmutter

Anna Maria Hanten

(Schwiegermutter des verstorbenen Johann Scharres) am 27. April, Abends um 6 Uhr, im Alter von 84 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, Morgens um 8:30, vom Leichenbestatter Peter Weimerskirch, 4861 N. Clark Str.-Rogers Park, aus nach der St. Heinrichs-Kirche, High Ridge, von dort nach dem gleichnamigen Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Ries, Frau Maggie Noesen, J. P. Scharres, und Frau Mary Groß, Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Katharina Vokac

im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 810 S. Spaulding Ave., nach der St. Mary's-Kirche, St. Louis Ave. und Douglas Blvd., von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Beileid biten die betrübten Hinterbliebenen:

Vincent Vokac, Gatte.
Frau Mary Bock und Frau Emily Horn, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Jack Sebastian

am 28. April 1908 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 1. Mai, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 9 Fair Place, nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Sebastian, geb. Kunz, Gattin.
John, Lizzie, George, Jack, Mike, Joe, Willie, Katie, Emma, Annie, Harry, Mary, Kinder.
Mary Sebastian, Schwiegertochter.
Frank Koenig, Schwiegersohn. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Theodor Gilzemer

im Alter von 43 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, um 8:30 Vorm., vom Trauerhause, 358 E. Blackhawk Str., nach der St. Michaelskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Magdalena Gilzemer geb. Elenz, Helena, Emma, Peter, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

dimi

Todes-Anzeige.

Gegens. Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Hermann Venediger

von der 1. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 1. Mai, Nachm. 2 Uhr, von 252 Dayton Str. aus, nach Rosehill statt.

Jos. Sieben, Sekretär.

Gestorben: August Lemke, 45 Jahre alt, geliebter Gatte von Emilia Lemke geb. Kroeber, Vater von Edwin, Alice und Florence. Beerdigung am Donnerstag, den 30. April, vom Trauerhause, 1990 N. Seeley Ave., nach der Ev. Luth. Epiphaniaskirche, Ecke Roscoe und Claremont Ave., von dort um 2:30 Nachm. nach dem Graceland-Friedhof. dimi

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.

Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.

134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb,T,3mo

Bücher!

Wir führen das größte Lager von Klassikern, Romanen, technischen Werken u. s. w.
— Reise- und Sommer-Lektüre —
in größter Auswahl.
Zu erstaunlich billigen Preisen.

A. Kroch & Co.,
26 Monroe Straße, Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Aves.)

☞ Sensationelle Erscheinung! „Unter der Flagge der Revolution", Erlebnisse auf dem Meutererschiff „Knjas Potemkin", geschildert von Matrose Kirill, 298 Seiten. 75c.
KOELLING & KLAPPENBACH,
[illegible] Randolph Str. — Telephon: Central 5561.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Mina Scharf

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5801 W. Erie Str., Austin, am Donnerstag, den 30. April, um 2 Uhr Nachmittags, per Kutschen nach Forest Home. War Mitglied des Butler Chapter Nr. 36, O. E. S. — Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles J. F. Scharf, Gatte.
Bertha Scharf, Mrs. Emma M. Meyer, Charles E. u. Arthur Scharf, Kinder.
Doretta Eierdam, Mutter.
Henry C. Eierdam, Bruder.

Todes-Anzeige.

Frauen-Verein „Harmonie".

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Sophia Turner

am 27. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. April, um 10 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 5030 Princeton Ave., nach Mount Hope. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 9 Uhr 30 Min. in der Vereinshalle.

Augusta Barby, Präsidentin.
Minnie Hollmer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Harmony League No. 5, United League of America.

Den Mitgliedern obiger League zur Nachricht, daß Bruder

Hermann Venediger

gestorben ist. Die Beamten versammeln sich am Freitag, den 1. Mai, um 1:30 Uhr, in der Logenhalle, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Hoppe, Präsident.
Hermann Pabst, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Barbara Gremli

im Alter von 85 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Donnerstag, den 30. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 474 N. Paulina Str., per Kutschen nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mary Dreffen geb. Gremli, Tochter.
Jakob Gremli, Sohn.

Gestorben: Minnie Hamann, geb. Whelan, starb am Dienstag, den 28. April, geliebte Gattin von Wm. C. Hamann und geliebte Mutter von Grace, Irving, Willie und Gladys. Beerdigung am Freitag, den 1. Mai, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1501 Wrightwood Ave., nach der St. Clements-Kirche zum feierlichen Hochamt, von dort per Kutschen nach dem Calvary Friedhof. mdo

Gestorben: Julius Pretzel, am Sonntag, den 26. April, im Alter von 84 Jahren, Vater von Eduard und Georg Pretzel und Olga G. Zeus. Beerdigung privat, in Rosehill.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Gatten und Vater

John Mueller,

der heute vor einem Jahre, am 29. April 1907, gestorben ist.

Ruhe sanft, Du guter Vater,
Der Du uns hast so geliebt.
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie ertragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Gewidmet von Deiner lieben Gattin
Minnie Mueller und Kindern.

Danksagung.

Allen Bekannten und Freunden, die sich so zahlreich an der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

Bernhard A. Klinnert

betheiligt haben und für die reichlichen Blumenspenden sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus.

Paul Klinnert und Frau, Eltern.
Paul A. Klinnert, Bruder.
Hedwig, Schwester.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 781 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Mount Auburn Friedhof

Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Näher zur Stadtliegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts.
Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dez*T

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.

Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noT*

THE RIENZI.

Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ok,mifrson*

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke

175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag, speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen". Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skat- und Billardfreunde finden hier jederzeit ihre Gegner.
23nob,fami,6m

Wieder am alten Platz!

99 Ost Kinzie Strasse.
Dies allen meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Achtungsvoll, Chas. Mueller.
15ap,mifason,1m

Habe Saloon und Sommergarten
Wolf Lake, Hammond, Ind.,
übernommen. „Grove" ist für Picnics zu vermiethen. Feines Fischen und Bootfahren. Lade alle Freunde freundlichst ein. Jakob Grüner.
mifason

☛ Damen-Hüte ☚

Die Stadt Chicago ist groß und wächst jeden Tag, und so wächst auch mein Geschäft. Die Ursache hiervon ist die, daß die Käuferinnen auf's Sorgfältigste bedient werden — sowohl mit der Waare, sowie auch mit den Preisen, und bitte ich die Damen, sich hiervon zu überzeugen.

Ich habe Hüte zu folgenden Preisen:
Einfach garnirte Hüte.........von $ .75 an
Hübsch garnirte Hüte.........von $1.50 an
Recht elegant garnirte Hüte.........von $2.50 an
A la Patti (sehr elegante) Hüte..von $4.50 an
und theuer bis zu den feinsten Sorten.

Paulina Klein.
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str.
ap7,11,14,18,21,25,29

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jp11

12½c für Damen-Korset-Bezüge—mit Hohlsaum-Ruffle rund um das Yoke und die Arme — werth 25c — so lange 50 Dutzend vorhalten.

LLOYDS
ESTABLISHED 1876 138-144 STATE ST.
BARGAIN STORE.

49c für weiße Damen-Skirts, gute Qualität Cambric, mit 12-zölliger Lawn Flounce — 6 Reihen von Hohlsaum-Tucking, tiefes Underlay, werth 89c.

Außergewöhnliche Werthe in fertigen Damen-Kleidern
Die größten Bargains in Chicago bei Lloyds.

$13.50 Suits für Damen zum Verkauf zu $5.95

$5.95 Die größten Bargains der Saison in Damen-Suits; — 280 Suits vo einem New Yorker Fabrikanten zu einem Bruchtheil ihres wirklichen Werthes gekauft. Der Preis den wir verlangen deckt nicht die Herstellungskosten. — Mehrere schöne Modelle in guten begehrenswerthen Stoffen; Coats sind gefüttert mit gutem schweren Satin; Skirts sind Plaited oder Gored Flaring; Fold besetzt. Suits, welche leicht verkäuflich sind für $13.50. — Spezieller Verkaufspreis zu $5.95. $5.95

$5 Taffeta Seide Waists, für $2.98.

$10.00 feine Lingerie-Kleider für $5.98.

$16.50 seid. Damen-Coats; spez. Verkaufspreis........ $10.98
Volle 52 Zoll lang; weit und lose — Plaited Front und Rücken; prächtige Qual. Taffeta, mit tiefem Applique Kragen; der feinste seid. Coat in Chicago für den Preis; alle Größen—gute $16.50-Werthe; — spezieller Verkaufspreis zu.................. $10.98

$7 Frühjahr-Damen-Coats, — spez. Verkaufspreis.......... $4.98
350 Coats, in schwarzem Broadcloth, lohfarbigem Covert und hübschen reinwollenen Mischungen; mit gutem garantirt. Satin gefüttert; ein großes Sortiment verschied. Styles; —passende und halbpassende Effekte. Größen bis zu 46. Prächtige $7.00 Coats — spezieller Verkaufspreis zu.......... $4.98

$8.00 Skirts für Damen, für 4.98. — Extra und reguläre Größen, WaistBands bis zu 38. Von feinem Chiffon Panama und gutem schwerem hübsch glänzenden Sicilian gemacht. Schwarz und farbig.— Voll pleatedFacons, mit breiter Falte besetzt — Hübsch gemachte, gut pasende Skirts. — Dieselben Skirts, die anderen Läden für $8.00 verkauft werden — Spezieller Verkaufspreis.... $4.98

$1.75 Waists für Damen für 98c. — 1000 Waists, von feinen weißen und schwarzen Lawns, mit Stickerei besetzt und Matrosen plaited Facons, einige mit offener Front, andere mit offenem Rücken, lange oder kurze Aermel, voller Schnitt und hübsch gemacht. Waists, die bis zu $1.75 werth sind — Spezieller Verkaufs-Preis.................. 98c

Bedenkt! — 7694 Muster-Hemden für Männer — von Cohen Bros., Milwaukee, Wis., zu genau der Hälfte des Preises gekauft —Cohen Bros. machen nur erster Klasse Gesellschafts- und Arbeitshemden für Männer—jedes Hemd sorgfältig gemacht von den besten Arbeitern — dies ist eine Gelegenheit, die selten geboten wird—alles frische Hemden, Größen 15½ bis 18 — in Coat-Facon und mit offener Front und Rücken.

Muster Negligee-Hemden für Männer, in Madras, Percales, Cheviots usw., mit schlichtem und Pleated Busen, in einem großen Sortiment von Mustern und Farben, alle Größen, 14 bis 17, Cohen Bros. 50c und 75c Sorten, Auswahl.......... 29c
Muster Negligee-Hemden für Knaben, in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben, Größen 12 bis 14, Cohen Bros. 50c Sorte, Auswahl.......... 25c
Muster Negligee-Hemden für Männer, in den feinsten Sorten von Madras, Percales, Soisettes, Cheviots usw., in schlichten und Pleated Front-Moden, mit abnehmbaren oder daran befindlichen Manschetten, in regulären und „Coat"-Moden, in einer großen Auswahl von Moden, in Checks, Streifen, Dots, Figuren usw., Cohen Bros. 1.00, 1.25 und 1.50 Sorten, Auswahl.......... 59c
Männer-Arbeitshemden, in blauem und lohfarbigem Chambray, mit daran befindlichem Kragen, alle Größen, 14 bis 17, Cohen Bros. 50c Sorte, unser Preis.......... 29c
Arbeits- und Touristen-Hemden für Männer, in Madras, Sateen, Flanell usw., in hellen und dunklen Farben, Cohen Bros. 1.00 und 1.25 Sorten, Auswahl.......... 69c
Importirte Madras-, Flanell- und Soisette-Hemden für Männer, mit daran befindlichem Kragen und dazu passendem „Tie" für Outing und Boating, Cohen Bros. 1.50 bis 2.00 Sorten, Auswahl.......... 98c
Feine seidene und leinene Hemden für Männer, in lohfarbig, Cream, Grau, Braun usw., Cohen Bros. 2.50 Sorten, Auswahl.......... 1.19
Feine seidene, Seide und Leinen, Mohair- und feine importirte seidegemischte Flanell-Hemden für Männer, Cohen Bros.' 3.00 und 4.50 Sorten, Auswahl.......... 1.49

Lloyds Massen anziehende
Kleiderstoffe- und Seide-Bargains
9c für 36zöll. Plaid-Kleiderstoffe, passend für Damen- und Kinder-Trachten, sollten 25c bringen.
19c für 38zöll. schwarze Cheviot-Kleiderstoffe, 39c werth.
39c für 42zöll. schwarze wollene und 40zöll. Panamas, gut 59c werth.
19c f. rauhe Pongees, in schwarz, weiß, braun u. purpur, 39c wt.
29c für 50c seid. Foulards, Polka Dots, in beliebten Farben.
49c für Arnold Constabler Extra-Qualität rauschende Taffetas, gut 75c werth.

Waschstoffe-Department Extra-Spezialitäten
Die Royalette Seide Fabriken räumten mit 500 Stücken von 27zöll. Royalette Waschseide zu weniger als der Hälfte des Werthes, in allen beliebten Farben—sollten für 39c verkauft werden — jetzt zum Verkauf zu dem lächerlich niedrigen Preis, die Yard für.................. 19c
50 Stücke waschbare Panamas, in lohfarbig, blau, grau, Plaids, 36 Zoll breit, 25c werth, Yard..... 9c

Korsets.

Dies illustrirt unser neues Frühjahrs-Modell für mittlere und korpulente Personen, hohe Büste und langer Rücken und Hüfte, gemacht von Coutil und Batiste, Weiß und Drab, starke Web Garters, befestigt in der Front und an den Seiten, durchweg mit Stahl gefüllt, speziell zu

98c

Mittelmäßig hohe Büste und lange Hüften-Korsets — gemacht von Batiste. Zwei Paar befestigte Garters, besonderer Werth, zu

49c

AMERICAN BEAUTY
KALAMAZOO CORSET CO.
Exclusive Makers.

Schuhe

Unser vergrößertes Schuh-Dept. offerirt einige sehr verlockende Bargains, die uns morgen einen geschäftigen Tag bringen werden. Wir rathenEuch früh zu kommen, um die beste Auswahl zu treffen.

Feine Dongola Kid Dreß-Schuhe für Damen, Blucher-Mode, Extension-Sohlen, in allen Größen vorhanden, Werth $2..........
Kid Juliet Haus-Slippers für Damen, Seiten Elastic, handgenäht, geschmeidige Sohlen, Werth $2..........
$3 und $3.50 Patent Colt Oxfords für Damen..........
$2.50 und $3 Kid Oxfords für Damen..........
8- und 4-Riemen Patentleder-Sandalen für Damen, werth aufwärts bis zu $2.50..........
Kid Dreß- und Schulschuhe für Mädchen und Misses, starke Extension-Sohlen..........
Zuverlässige Satin Calf-Schuhe für Männer u. Knaben, auf breiten, bequem sitzenden Leisten gemacht, Werthe aufwärts bis zu $2.....
1.00

An die Arbeit.

Verkehrs-Kommission nimmt den Bau der Untergrundwege auf.

Fug und Recht.

Oeffentliche Liegenschaften von Privatpersonen in Besitz genommen.—Die städtischen Elektrizitätsanlagen. — Reformen in der Reformschule.—Nothfall-Hospital.

Ald. Foreman hat auf morgen die Verkehrskommission des Stadtraths zu einer Sitzung einberufen, und in dieser soll der Anfang gemacht werden zur praktischen Lösung des Tiefbahnproblems. Dieses Problem ist, wie die Dinge liegen, kein übermäßiges schwieriges. Zwei ausgezeichnete Ingenieure: George W. Jackson und Bion J. Arnold, haben im Auftrage der Verkehrskommission die Frage schon vor Jahren eingehend studirt und ausführliche Berichte darüber ausgearbeitet. Beide Herren stimmen überein in der Ansicht, daß die Anlegung von Untergrundwegen in Chicago, in Anbetracht der günstigen Bodenverhältnisse, ernstliche Schwierigkeiten technischer Art nicht biete, und daß sie sich mit verhältnißmäßig geringen Kosten werde bewerkstelligen lassen; daß es rathsam sei, die Untergrundwege unmittelbar unter derStraßenhöhe anzulegen, und daß außer Straßenbahngeleisen darin auch sämmtliche Leitungsröhren u. -Drähte werden untergebracht werden müssen, die sich jetzt unter den Straßen befinden und nicht in den Tunnels der Illinois Tunnel Co. plazirt sind. Mit den beiden genannten Fachleuten stimmt auch der bekannte alte Ingenieur Sooy Smith überein, der sich bereit erklärt hat, der Verkehrskommission unentgeltlich mit seinen Erfahrungen und seinem Rath beizustehen.

Ald. Foreman hält dafür, daß man bei der Anlegung von Untergrundwegen sich nicht auf den Bezirk werde beschränken dürfen, der gegenwärtig den stärksten Straßenverkehr hat. Das überlastete Gebiet habe sich von Jahr zu Jahr mehr ausgedehnt, und schon jetzt begreife es nicht nur die Gegend zwischen der Harrison Straße und dem Fluß ein, sondern es erstrecke sich auf der Nordseite bis zur Chicago Ave., auf der Westseite bis zur Halsted Straße und auf der Südseite bis zur 12. Straße oder noch weiter.

Planen lassen werden sich nach alledem die Untergrundwege leicht genug und bauen auch, vorausgesetzt, daß die erforderlichen Geldmittel sich auftreiben lassen. In dieser Hinsicht Rath zu schaffen ist in erster Linie Sache des Stadt-Kämmerers. Kämmerer Wilson sagt, es würden bis Ende dieses Jahres $8,000,000 für den Zweck zur Verfügung stehen: $3,000,000, welche die Straßenbahn-Gesellschaften bis dahin als Gewinnantheil an die Stadt abgegeben haben würden, und $5,000,000, die sie nach den Bestimmungen des getroffenen Uebereinkommens direkt für den Bau von Untergrundwegen aufzubringen hätten; weiterhin werde man mit einiger Sicherheit auf $1,500,000 das Jahr als Gewinnantheil von den Straßenbahnen rechnen und ebenfalls für die Anlegung der Untergrundwege verwenden können. Sollte die Staatslegislatur sich dazu verstehen, der Stadt ein Hinausrücken ihrer Schuldengrenze zu gestatten, so würde man Bonds verausgaben können zur Deckung der Kosten; vielleicht werde es auch angängig sein, unter der Müller-Akte eine Sonder-Anleihe für diesen Zweck aufzunehmen, sofern man hierbei den Fehler vermeidet, den Mayor Dunne und die Verkehrs-Kommission vor zwei Jahren gemacht haben, indem sie als Sicherheit für die geplante Anleihe nicht nur die zu bauenden Anlagen, sondern auch Wegerechte etc. bieten wollten, über die auf so lange Zeit hinaus zu verfügen der Stadtrath gar nicht berechtigt war.

Die City Railway Co. beschäftigt gegenwärtig 4,500 Mann bei den Arbeiten für den Umbau ihrer Anlagen. Sie läßt damit jetzt auch in der Cottage Grove Ave., auf der Strecke zwischen 22. und 39. Straße, beginnen und hat ein Aushilfsgeleise für diese Strecke bereits annähernd fertig stellen lassen. Der Neubau der Geleise auf der Cottage Grove Ave.-Linie soll bis Anfang Juni fertig werden, und dann kommt die Linie in der State Straße an die Reihe.

Städtisches Eigenthum.

Der Stadtrathsausschuß für öffentliche Liegenschaften entdeckt fast täglich neue Fälle von widerrechtlicher Benutzung städtischen Grundbesitzes durch Bahngesellschaften und andere Privatkorporationen oder Geschäftsfirmen. Neuerdings hat er unter Anderem festgestellt, daß die People's Gas Co. in der Gegend von 31. Str. und Archer Ave. eine ganzeStraße, den Pitney Court, verbaut hat. Das heißt, die Bebauung ist eigentlich schon von einer anderen Gasgesellschaft, der Mutual Gas Co., besorgt worden, die vor Jahren mit der People's Gas Co. konsolidirt worden ist. Der Werth des in Frage kommenden Bodens wird auf $40,000 veranschlagt. Sodann hat man ermittelt, daß die Northwestern-Bahngesellschaft in aller Gemüthsruhe von der United States Leather Co. jährlich $75 als Pacht für ein Rangirgeleise einzieht, das nördlich von der Lake Straße in der Canal Straße, also auf städtischem Boden, gelegt worden ist. Die Stadt hat dafür nie etwas bekommen. Ferner sind die folgenden Fälle ermittelt worden:

Gasse westlich von Ashland Ave., zwischen der 59. Straße und dem Wegerecht der Panhandle-Bahn, 16 bei 150 Fuß von der Union Coal und Lumber Co. und von der Panhandle-Bahn benutzt.

Malta Straße, zwischen 100. und 103. Straße, westlich vom Wegerecht der Nickel Plate-Bahn; von der Rock Island-Bahn benutzt.

Gasse nördlich von Belden Avenue, zwischen Racine Ave. und Herndon Avenue; J. Huber.

Theile der Mariana Straße und verschiedene Gassen zwischen der Paulina Straße und dem Wegerecht der Northwestern-Bahn in der Gegend zwischen Wrightwood Avenue und der Mariana Straße; Northwestern Terra Cotta Co.

Herndon Avenue, zwischen Belmont Avenue und Fletcher Avenue, sowie eine benachbarte Gasse; Mears-Slayton Lumber Co.

Gasse westlich von der Halsted Str., zwischen der North Branch Straße und dem Nordarm des Flusses; St. Paul-Bahn.

Canal Straße, südlich von der 35. Straße, 66 bei 591 Fuß; Western Indiana-Bahn.

Gasse zwischen 19. Place und 20. Straße, östlich und westlich von Sangamon Straße; Foster, Munger & Co.

Soll schiedsrichtern.

In der Konferenz zwischen Vertretern der Stadtverwaltung und solchen der Telephon-Gesellschaft, über die in der „Abendpost" bereits gestern berichtet worden, wurde zum Schluß auch noch ausgemacht, daß die Stadt einen Ingenieur mit $200 Monatsgehalt anstellen soll, der weiter nichts zu thun haben wird, als darauf zu sehen, daß die Telephon-Gesellschaft im Verkehr mit ihrer Kundschaft den Verpflichtungen nachkommt, welche die Telephon-Ordinanz ihr auferlegt. Der Beamte wird also alle über die Gesellschaft einlaufenden Beschwerden zu untersuchen und zwischen der Gesellschaft und den Beschwerdeführern zu schiedsrichtern haben.

Die städtischen Elektrizitäts-Anlagen.

Vorsteher Carroll von der städtischen Abtheilung für Elektrizitätswesen ist durchaus einverstanden mit des Mayors Wunsch, daß genaue Erhebungen angestellt werden sollen in Bezug auf die Kosten der städtischen elektrischen Straßenbeleuchtung. Er gibt zu, daß die früheren Angaben über die jährlichen Kosten dieser Beleuchtung ($55, bezw. $52.93 die Lampe) nicht den Thatsachen entsprechen, da man bei den betr. Aufstellungen nie die ursprünglichen Kosten der Anlage, den Werth des von der Stadt unentgeltlich gelieferten Wassers, den Ausfall an Steuern usw. in Betracht gezogen hat. Rechnet man das alles mit, so würden sich die Kosten jeder Lampe auf $76 das Jahr stellen, während nach den nunmehrigen Vereinbarungen mit der Edison-Commonwealth Co. die Straßenlampen für je $75 das Jahr zu speisen und in Stand zu halten diese Gesellschaft sich bereit erklärt. (Bisher rechnete die Gesellschaft $102 für die Lampe.) Herr Carroll erklärt indessen, daß die Kosten der aus den städtischen Anlagen gelieferten Straßenbeleuchtung sich auf $35 jährlich für die Lampe würden vermindern lassen, wenn man die Anlagen mit allen modernen Verbesserungen ausstatten würde. Aufgewendet worden sind für die städtischen Elektrizitätsanlagen bisher im Ganzen $3,213,000. Der Mayor stellt in Abrede, daß er mit der Absicht umgehe, die Anlagen eingehen zu lassen, oder sie an die Edison-Commonwealth Co. zu veräußern.

Schuldig befunden.

In Verbindung mit dem sieben Jahre lang fortgesetzten „falschen Lesen" des Wassermeters in der White Eagle Brauerei, wodurch die Stadt um $6,340 zu kurz gekommen ist, sind von der Zivildienst-Kommission gestern die betheiligten zehn Meterleser der Nachlässigkeit schuldig befunden und dem Kommissär der öffentlichen Arbeiten zur Disziplinirung empfohlen worden. Die schuldig Befundenen sind: Gordon Meyers, P. H. Mulcahy, Ed. Murray, W. F. Quinlan, B. Monson, Wm. J. Clark, J. J. Hanrahan, M W Canaday, T. A. Considine und J. Donohoe.

Protestiren zu spät.

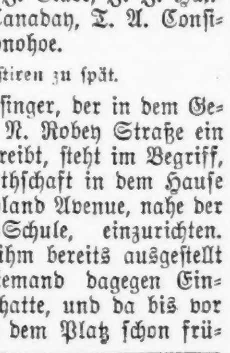
Isador Schlesinger, der in dem Gebäude Nr. 471 N. Robey Straße ein Schanklokal betreibt, steht im Begriff, eine zweite Wirthschaft in dem Hause Nr. 427 N. Ashland Avenue, nahe der Wells Straße-Schule, einzurichten. Die Lizens ist ihm bereits ausgestellt worden, da Niemand dagegen Einspruch erhoben hatte, und da bis vor einem Jahre in dem Platz schon früher eine Wirthschaft betrieben worden ist. Verschiedene Nachbarn haben nun, zu spät, sich an die Schulverwaltung gewendet mit dem Ersuchen, diese möge den Plan des Schlesinger vereiteln, denn Schlesinger habe die Absicht, die oberen Räumlichkeiten des Gebäudes als „Chambre Garni"-Hotel zu benutzen.

Schulraths-Präsident Schneider hat versprochen, den Fall untersuchen zu lassen, und sollte Schlesinger durch seinen Geschäftsbetrieb Anstoß erregen, so wird man ihm die Lizens wahrscheinlich entziehen. — Heute haben Herr Schneider, der Mayor und andere Würdenträger der Stadt die John Worthy-Schule inspizirt. Der Plan, diese Anstalt zu verlegen, wird sich nicht von heute auf morgen ausführen lassen. Herr Schneider wird aber dafür sorgen, daß verschiedene zweckmäßige Aenderungen in der Verwaltung der Schule vorgenommen werden. Er hält es für angebracht, daß die Lehrer und Aufseher auch in der Anstalt wohnen; ferner sollen dieSchüler nicht, wie es gegenwärtig der Fall ist, ausschließlich, am besten überhaupt nicht mehr, mit dem Flechten von Körben und auch nicht mehr mit Näharbeiten beschäftigt, sondern in der Handhabung von Säge und Hobel unterrichtet werden. Es wird beabsichtigt, die neue John Worthy-Schule in der Gegend von Cragin zu bauen. Dort steht dem Schulrath ein 80 Acker großes Gelände zur Verfügung, so daß sich bequem nicht nur allerlei Werkstätten darauf würden einrichten lassen, sondern den Jungen auch Gelegenheit gegeben werden könnte, sich mit dem Gartenbau vertraut zu machen.

Für Nothfälle.

Das Gesundheitsamt hat jetzt in dem Hause Nr. 129 Harrison Straße, unmittelbar neben der Bezirkswache, das schon früher von der Polizei und dem Gesundheitsamt gelegentlich benutzte zweite Stockwerk als Nothfall-Hospital herrichten lassen. Es sind indessen nur vier Krankenbetten dort aufgestellt worden, denn operirt und verpflegt werden sollen in dem Platze nur Personen, die solcher Art verletzt sind, daß sie den Transport nach einem weiter entlegenen Krankenhaus nicht würden aushalten können.

Beste medizinische Applianzen zum Selbstkostenpreise. Volle Garantie. Wenn nicht zur Zufriedenheit, Geld zurückerstattet.
Wir heilen Männer
durch unsere erfolgreiche deutsche Methode.
$5 Honorar für Heilung von frischen Fällen spezieller Krankheiten. $5



Blutvergiftung
Nervenzerrüttung
Krampfaderbruch
Hautkrankheiten
Brüche, Hämorrhoiden (Piles)
Wasserbruch
Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen- und Geschlechtsleiden, unnatürliche Verluste, geschwächteManneskraft und andere Leiden der Männer werden schnell, sicher und dauernd geheilt.
20 Jahre Erfahrung.
Die alten, zuverlässigen Berliner Doktoren kuriren sogar Fälle, die schon von anderen Aerzten aufgegeben waren.
Examination, Konsultation und ärztlicher Rath frei.
Bruchbänder.......... $1.00
Elektrische Gürtel.......... $1.50
Suspensorien.......... $0.50
Sprechen Sie vor oder schreiben Sie um Fragebogen; durch Behandlung zu Hause sind schon tausende kurirt worden von uns. Office-Stunden: Von 9 bis 8 Uhr; Sonntags von 10 bis 2 Uhr.
Berlin Medical Institute,
(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.)
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
Chicago, Ill.
Eingang: 66 Ost Van Buren Straße.
29ap,mifr,bw

Allegretti antwort.

Zuckerwaaren-Fabrikant bestreitet, in Marie McLain verliebt zu sein.

Der Zuckerwaaren-Fabrikant Benedetto Allegretti reichte heute im Superiorgericht eine Antwort auf die Klage seiner Frau ein, die ihn neulich beschuldigte, er sei in seine frühere Angestellte Marie McLain verliebt. Allegretti bestreitet das entschieden und beschuldigt seinerseits seine Frau, sie habe seinen Geldschrank in den Geschäftsräumen Nr. 18—20 River Str. geplündert.

Wir räumen das ganze Lager von Bildern
gekauft von H. C. Heinemann, alles in Allem 850. Wir kauften das ganze $100,000-Lager von H. C. Heinemann zu 60c am Dollar. Wir verkaufen diese Waaren zu Preisen, die unter den Wholesale-Kosten stehen. Jetzt ist die Gelegenheit, Eure Hausausstattungen zu einer großen Ersparniß für Euch zu kaufen. Leichte Bedingungen werden gemacht nach Eurem eigenen Belieben.
Nachstehend bringen wir einige von unseren speziellen Bildern die wir diese Woche zum Verkauf haben:

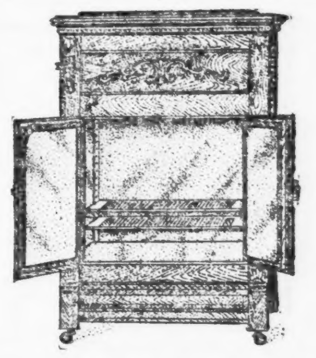
Spezialität No. 1.
Räumung von 450 echten Oelgemälden, Größe 16 bei 20—prachtvolle Gold-Rahmen — handgemalte Sujets auf Canvas—Bilder, die in der ganzen Stadt für $3 bis $5 verkauft werden — Zum Verkauf diese Woche für. $1.48

Spezialität No. 2.
Wir räumen mit 185 Bildern — Rahmen hochfein vergoldet — oval 16 bei 20 — prachtvolle Sujets — Gewöhnlich für$2.25 bis zu $3.50 verkauft — Jetzt zum Verkauf, diese Woche zum Preise von.............. $1.29

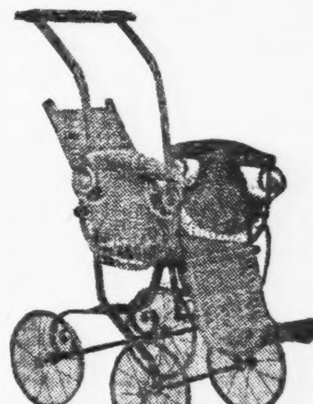
Spezialität No. 3.
Wir räumen mit 115 Bildern — Rahmen hochfein vergoldet—Größe 8 bei 28, prachtvolle Szenerien. — Nie für weniger als 1.75 bis 2.25 verkauft. Diese Woche zum Verkauf für............. 89c

Spezialität No. 4.
100 Bilder in vergoldeten Rahmen—Größe 16 bei 20 — eingelegte Perlmutter — auf Glas handgemalt Werthe bis zu $2.00 — Wir räumen mit der Partie für nur.................. 69c

4 Zimmer vollständig ausgestattet für... $59.50
Bedingungen: $5 baar, $5 monatlich.



Seht unsere Auswahl von Eiskisten und Eisschränken — all die besten Fabrikate und in einer Mannigfaltigkeit von Größen zur Auswahl—Preise rangiren von $25.00 bis.................. $6.45



747
Go-Cart Spezialität—Stahl Springs, Gummi Tires, zusammenzuklappen. Speziell zu $3.98

THE LIBERTY FURNITURE CO.
Nachfolger von H. C. HEINEMANN.
989-991 MILWAUKEE AVE.,
nahe Wood Straße.

Solid Eichenes Buffet
Ungewöhnlich künstlerisch und massiv im Aussehen, dauerhaft gemacht von viertelgesägtem Golden Eichen, prachtvoll flaked; große geräumige Schubladen und Schränke, massive Messing-Griffe, großer geschliffener franz. Spiegel das Ganze bis zur vollen Piano-Politur polirt. Ein sehr zeitgemäßer Bargain in sämmtlichen 5 Läden, für........... $24.75
Unser Offenes Konto
Kredit-Plan
bedeutet mehr als nur eine Phrase in unseren Läden — es bedeutet, daß jeder Käufer nach seinen Umständen bezahlen kann, je nach Belieben, ohne die gewöhnlichen Unannehmlichkeiten bei Kredit-Geschäften. Keine Hypothek oder ärgerliche Bedingungen, und keine Bezahlungen, wenn arbeitslos.— Auf Kreditkaufen wird völlig vertraulich durch unser spezielles System der
Privat-Ablieferung
L. FISH FURNITURE CO.
FIVE BIG STORES
1906-1908 WABASH AVENUE
1901-1911 STATE STREET
3011-3019 STATE STREET
219-221 E. NORTH AVENUE
943-945 LINCOLN AVENUE
OPEN TILL 9 P. M.

Feuer!

Im Hintertheil des ihm und seinem Bruder Samuel gehörigen Ellenwaarengeschäfts, Nr. 482 Jefferson Str., entdeckte heute Morgen Harry Levi Feuer und rief sofort die Feuerwehr, welche erst nach geraumer Zeit der Flammen Herr wurde. Die Firma schätzt ihren Schaden auf $2500. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verpachtung des Eigenthums 300-302 S. Clark Str. an Stromberg, Allen & Co.

Stromberg, Allen & Co., die das Eigenthum Nr. 300—302 S. State Straße auf Grund eines zehnjährigen Pachtvertrages in Besitz haben, kauften das Gebäude für $43,000 und haben das Grundstück auf weitere 94 Jahre gepachtet. Sie haben für das Grundstück, 50 bei 103 Fuß, in den ersten fünf Jahren jährlich $4500, in den nächsten fünf Jahren $5500 und später $6000 zu zahlen. Der Pachtzins beträgt im Durchschnitt $5893. Die Steuerbehörde hat das Eigenthum auf $144,270 bewerthet.

Der Nachlaß von Henry W. Newberry von Detroit, Mich., hat an Leslie J. und Adelaide L. Parker das vierstöckige Laden- und Wohngebäude in Chicago Ave., 124 Fuß östlich von Wells Str., 90⅓ bei 160½ Fuß, mit $12,000 belastet, für $34,000 verkauft.

Karsten J. Rehling hat an Morris K. Buchberg das Miethshaus in Prairie Ave., 99 Fuß südlich von 48. Str., 56 bei 161 Fuß, Ostfront, mit $17,000 belastet, für $34,000 verkauft.

Edmund J. English hat von Wilhelm C. Kroegher das Eigenthum an der Nordwestecke von Grand Ave. und Ada Str., 47 bei 125 Fuß, mit Läden und Wohnungen, für $26,000 gekauft. Es ist mit $16,000 belastet.

Stanton Palmer hat an Frederick W. Croll 118 Baustellen zwischen Peterson und Southport Ave., Francis Straße und Evanston Ave., mit $31,500 belastet, übertragen.

John C. Krietenstein hat an August und Josefine Kölbel das Apartmenthaus Nr. 3516—3518 Grand Blvd. für $35,000 verkauft.

Axel E. Swenson von Nunda, Ill., hat an William S. Keith das Miethshaus an der Südostecke von Sheridan Road und Lafayette Parkway, 59 bei 143 Fuß, mit $30,000 belastet, übertragen.

Michael H. Spades hat von Adele W. Rogers 120 bei 150 Fuß an der Nordostecke von Sheridan Road und Alexander Place und von David R. Lewis 125 bei 150 Fuß an der Nordostecke von Sheridan Road und Airdrie Place für $45,000 gekauft.

James G. Gray, Henry F. Maiwurm und Andere, die Mitglieder der Forest Park Fair Grounds Amusement Company, haben sich von John C. Williams von Evanston bei der Abwasserbehörde $20,000 Bürgschaft stellen lassen, um mit der Behörde einen Vertrag zur elektrischen Beleuchtung des Parks abschließen zu können.

Frederick H. Rawson hat John S. Holmes auf dessen Eigenthum an der Nordwestecke von Windsor Ave. und Hazel Str., 130 bei 143 Fuß, $37,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Brauchte Gewalt.

Die 13jährige Ethel Groling, Nr. 1472 Nord Halsted Straße, wurde von einem etwa 30jährigen, gut gekleideten Mann, dem sie den Weg nach Evanston und Oakdale gewiesen hatte, dort auf einen leeren Bauplatz gezerrt und thätlich angegriffen. Ehe er sie aber vergewaltigen konnte, wurde der Halunke von Straßengängern verscheucht. Die Polizei fahndet auf ihn.

— Die Herzensköniginnen werden recht unbequem, wenn sie wirklich regieren wollen.

Sie finden immer wieder, daß bei gestörter Verdauung, Appetitlosigkeit, Müdigkeit, Herzklopfen, Schwindel, Kopfschmerzen, die Folgen ungenügender, unregelmäßiger Leibesöffnung, der Gebrauch der so beliebten echten Apotheker Richard Brandts Schweizerpillen das Beste ist. Schachtel „mit weißem Kreuz im rothen Felde und dem Namenszug Rich. Brandt" zu 25c. und 40c. Zu haben in allen Apotheken; speziell bei R. E. Rhode, 504 Nord Clark Straße.

Personal-Nachrichten.

— Am Schlagfluß starb gestern in seiner Wohnung, 4935 Forrestville Ave., Ferdinand Minzesheimer im Alter von 75 Jahren. Herr Minzheimer hat fast fünfzig Jahre in Chicago gewohnt und war der Vater von Lazarus F., Max, Edward und Auguste Minzesheimer und Frau E. Weil und Frau A. Bodenmeister. Er lebte seit vielen Jahren imRuhestande.

— In ihrerWohnung, 2508 N.Springfield Ave., starb gestern Frau Mary Haake im Alter von 53 Jahren. Sie war die Gattin von John H. Haake und Mutter von Charles und Harry Haake. Die Leichenfeier findet morgenNachmittag um 2 Uhr in der St. Paulskirche, Orchard und Kemper Ave., statt. Die Beisetzung erfolgt auf Graceland.

Rüsten sich.

„Manufacturers and Dealers Club" wird Fanatiker energisch bekämpfen.

Pläne für einen energischen Kampf gegen die Bestrebungen der Prohibitionisten wurden in der gestrigen Sitzung des „Manufacturers und Dealers Club" erörtert. Der Klub, der Firmen mit einer Kapitalsanlage von einer halben Milliarde vertritt, die Hunderttausende beschäftigen, ernannte einen Ausschuß für politische Thätigkeit, der willkürliche Gesetze, durch die Privateigenthum konfiszirt wird, bekämpfen und das Publikum systematisch darüber aufklären soll, daß Prohibition nicht wünschenswerth ist. Mitglieder dieses Ausschusses sind die Herren Fritz Goetz, Frank Hecht und Peter Van Vlissingen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

E. IVERSON & Co.

1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Bargains für Donnerstag.

10c Drapery-Stoffe — die Yard.. 5c — 75 Stücke von Drapery Cretonnes — rother und blauer Grund — fancy Blumen-Entwürfe — regulärer Verkaufs-Preis ist 10c die Yard, im Donnerstag-Verkauf, die Yard ... **5c**

8c die Yard für feinen Cambric Muslin, 15c werth.

8c die Yd. für dunkle Kleider-Percales, Yd. breit, 15c werth.

6½c die Yd. für guten ungebleichten Muslin, 9c werth.

19c die Yard für weißes Tisch-Leinen, 56 Zoll breit — 28c werth.

5c die Yard für gestreifte und karrirte Kleider-Ginghams

4½c Yd. für volle Yard PollaDot u. gemust. Lawn, 8c Yd. wth.

50c emaillirte Waare für.... 29c — 4 Quart Töpfe mit Deckel — Kessel und SaucePans mit Deckeln — sämmtlich die beste Sorte dreifach überzogene emaillirte Waare — alle Deckeln emaillirt — diese Waaren sind 50c werth, Auswahl, das Stück ... **29c**

2 Brenner Gas-Platten, Messing beschlagen, großer Brenner **85c**

Importirte Porzellan-Spucknäpfe, dekorirt u. tinted, spez. **19c**

Große Sorte Schwämme, für Hausreinigung, Stück **10c**

Electric Tapeten-Reiniger, Büchse **9c**

Sun Rise Klumpen-Stärke, Pfund **2½c**

Beste Cocoa Noodle Seifen-Chips, das Pfund **2½c**

„Lenox" beste Laundry-Seife, per Stück **2½c**

Grandma-Waschpulver, große Packete für **10c**

2.00 und 2.50 Anzüge f. Knaben — für... 1.25 — 500 Muster-Anzüge für Knaben — Größen für Knaben im Alter von 2½ bis 16 Jahre — Norfolk-, Matrosen-, russische und doppelknöpfige Facons, in schlichtblauen und schwarzen, wie auch in wollenen Cheviots und vielen fancy Mischungen — die Anzüge sind von 2.00 bis zu 2.50 werth, Auswahl von der Partie **1.25**

2.00 Arbeitshosen für Männer — in schlichtschwarz oder hübschen gestreiften Mustern, am Verkauf, Donnerstag **1.05**

35c Kniehosen für Knaben — gut gemacht, in dunklen Farben — Größen 4 bis 14 Jahre — speziell **15c**

$1 Schuhe für 59c — Schuhe für Babies und Kinder — Lohfarb. und schwarzes Kidskin und Lackleder — mit handgedrehten Sohlen, Größen 2 bis 5, Paar 49c — Größen 5½ bis 8, Werthe bis 1.00, Paar **59c**

Lohfarbige und schwarze Oxfords und Schuhe für Damen, leichte und schwere Sohlen—Schnür- und Blucher-Facons, 2.00 Werthe **1.25**

Lohfarbige und Lackleder Oxfords für Mädchen und Kinder, biegsame Sohlen, solides Leder, $1.50-Werthe, für **98c**

Extra Qualität lange seidene Handschuhe für Damen—schwarz und weiß, alle Größen, 1.25 das Paar werth, Donnerstag, das Paar **79c**

100 Jackets für Kinder, helle und mittlere Schattirungen, von reinwoll. Tuch gemacht, mit Braid und Knöpfen besetzt, 2.75-Werthe, für **1.39**

Zwei Partien von Jackets für Damen und Mädchen, alle die neuesten Fabrikate — hübsch mit Sammet besetzt — 4.00-Werthe, für **2.48**

Reinwollene Panama-Skirts für Damen, schwarz, braun und blau, mit Seiten Pleats, mit zwei seidenen Falten besetzt — 4.50-Werthe, für **2.98**

Partie von Dressing Sacques für Damen — von dunkelfarbigen Percales gemacht — gute 65c-Werthe, für **39c**

Partie Gingham-Kleider für Kinder, Größen 2 bis 5 Jahre, hübsch besetzt, 35c werth, für **19c**

Sateen-Unterröcke für Damen — mit zwei Ruffles, gute $1.00-Werthe, für **69c**

25c und 35c Damen-Beinkleider, für..... 15c — Eine große Partie von Jersey gerippten Beinkleidern für Damen — breite Spitzen am Bottom, — regulärer Preis ist 25c und 35c — zum Verkauf, am Donnerstag **15c**

Partie von Muster-Unterzeug für Männer — einfach oder fancy-farbig, Auswahl **19c**

Jersey gerippte Sommer-Vests f. Damen, tief ausgeschnittener Hals u.ohne Aermel, 12½c Sorte, für **6c**

Lokalbericht.

Holte sich das Reißen.

Daniel F. Crilly erhält $1500 Schadenersatz zugesprochen.

In Richter Brentanos Gerichtshof sprachen gestern Geschworene dem früheren Präsidenten der Süd-Parkbehörde, Daniel F. Crilly, $1500 Schadenersatz von der Pullman-Gesellschaft und der St. Louis & San Francisco und Southern Railway Co. zu. Herr Crilly reiste im Jahre 1906 mit diesen beiden Bahnen von Birmingham, Ala., nach Jacksonville, Tenn., in einem Pullmanwagen. Während der Reise blieb der Wagen mehrere Stunden auf einem Seitengeleise stehen, und in dieser Zeit war die Luftwärme in dem Wagen angeblich so niedrig, daß Herr Crilly vom Rheumatismus befallen wurde. Er sagt, es habe ihn über $1000 gekostet, das Leiden wieder loszuwerden.

Der 61 Jahre alte Edward Cook bekam gestern von Geschworenen in Richter Kavanaghs Gerichtshof $20,000 Schadenersatz von der West Chicago Street Railroad Company nach kaum halbstündiger Berathung zugesprochen. Cook ist infolge eines Unfalls auf der Milwaukee Avenue-Linie verkrüppelt. Seit vielen Jahren ist keine Chicagoer Straßenbahn-Gesellschaft zu einer so hohen Schadenersatzsumme verurtheilt worden.

Pfarrer befördert.

Pfarrer James D. O'Neill, Kaplan der Akademie zum hl. Herzen in Lake Forest und vorher dreizehn Jahre lang ein wohlbekannter Lehrer am St. Marien-Seminar in Baltimore, ist vom Erzbischof Quigley zum Pfarrer der St. Marienkirche in Highland Park ernannt worden. Pfarrer O'Neill wird der Nachfolger Pfarrer John J. Morrisseys, der zum Pfarrer der St. Finbarkirche, 639 S. Harding Ave., ernannt worden ist.

Brauchen Sie Brillen? Ich werde Ihnen kostenfrei per Post meine Crystal „J-C"-Gläser zur Probe senden. **Nichts mehr ist** nöthig, als daß Sie Alter angeben u. **mir** die kleinste Schrift dieser Anzeige heute **als** Probe senden, welche Sie 13 Zoll von der Spitze der Nase **ohne Brillen** klar lesen können. Kein Humbug. Sie werden diese Gläser klar und höchst befriedigend finden.

Wenn sie Ihnen nicht passen, senden Sie die Brillen retour für andere; wenn passend, senden Sie für die Brillen komplet in schöner Einfassung $1. Anders bezahlen Sie keinen Cent. Ehrliche Behandlung garantirt. Etablirt 10 Jahre in der jetzigen Office. **Wenn möglich, sprechen Sie vor.**

Dr. Deachman & Co.

Office: 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Zimmer 9. Stunden: Tägl. b. 6; Sonntags b. 3, Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr Abends. Nehmt den Elevator. 1,8,15,22,29ap

Aus Vereinskreisen.

Fahnenweihe, verbunden mit Konzert und Ball, kündigt der wohlbekannte und beliebte Gesangverein Nord-Chicago Liederkranz für Sonntag, den 10. Mai, an. Das Fest wird in Yondorfs Halle, North und Halsted Str., gefeiert und wird, da ein ebenso reichhaltiges wie interessantes Programm aufgestellt ist, den Besuchern jedenfalls eine Reihe genußreicher Stunden verschaffen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Preis der Eintrittskarten auf 25 Cents im Vorverkauf und auf 50 Cents an der Kasse.

Die Krönung der Maikönigin seitens des Isabella-Frauenvereins am Sonntag, dem 10. Mai, anläßlich des Maikränzchens des Vereins in der Vorwärts-Turnhalle, verspricht ein bemerkenswerthes Ereigniß in der Geschichte des beliebten Vereins zu werden. Die Damen Klara Maeße, Präsidentin; Christ. Schwabe, Emilie Stube und Klara Weintz sind eifrig mit den Vorkehrungen zu dem viel Vergnügen versprechenden Fest beschäftigt, das um 4 Uhr Nachmittags beginnt. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Einen Maiausflug veranstaltet der Schwäbische Sängerbund am kommenden Sonntag und ladet alle Mitglieder, Freunde und Gönner ein, die schöne Maimorgenluft mit zu genießen. Wer mitmachen will, ist ersucht, sich pünktlich um 5 Uhr Morgens am Schillerdenkmal im Lincoln Park einzufinden, von dort aus wird nach Brands Park gewandert. Die Vorkehrungen liegen in altbewährten Händen, und Hofmundschenk Franze sichert die beste leibliche und geistige Bewirthung zu. Der Verein zeigt gleichzeitig an, daß er seine Singstunde in der North Chicago Halle, unter Herrn Gustav Gundlach, von Montag auf Mittwoch verlegt hat.

Aufgefunden.

Zwei als Missionärinnen thätige Schwestern des Ordens vom hl. Herzen Jesu, die gestern Abend von Denver, Kol., hier ankamen und kurz darauf anscheinend spurlos verschwanden, wurden heute in der Akademie zum hl. Namen, Chicago Ave. und State Str., gefunden. Eine Anzahl Schwestern des Kolumbus Hospitals hatte sich gestern Abend am Bahnhof eingefunden, traf sie aber nicht. Sie benachrichtigten die Geheimpolizei, daß die Ankömmlinge verschwunden seien. Eine Anzahl Polizisten machte sich auf die Suche. Die Leiter der Akademie zum hl. Namen benachrichtigten die Polizei heute Morgen, daß die beiden Schwestern sich seit gestern Abend bei ihnen befinden.

—Stimmt. — Gatte: „Wohin mit Deinem neuen Kleide, Dora?" — „In die Kirche!" — „Aha, „Fahnenweihe!"

Warnung vor Gaunern.

Taschendiebe auf Straßenbahnwagen, und ein Brillenschwindler.

Des alten Farmers Tod.

Joseph Schneiders Leiche, von Thieren angefressen, im Walde aufgefunden.—Der „Schreckschuß" war verhängnißvoll. — Fünf „Verdächtige" eingefangen.

Drei Taschendiebe haben auf der Westseite gestern Abend auf Straßenbahnwagen „gearbeitet", und, soweit die Polizei davon bis heute Vormittag Kenntniß erhielt, zwei Opfer gefunden. Diese wurden von den Gaunern ins Gedränge gebracht und bemerkten ihren Verlust erst, nachdem die Burschen verschwunden waren. Dr. Vaughn L. Sheets, 578 West Madison Str., büßte $10 ein. Er stand auf der vorderen Plattform eines Wagens der Paulina Straße-Linie und vermißte das Geld einige Minuten nachdem er an West Van Buren Straße abgestiegen war. Der Bergwerks-Ingenieur Wm. Cummings aus Cheyenne, Wyoming, wurde auf einem Wagen der Madison Str.-Linie um $20 und seine goldene Uhr bestohlen. Auch er wurde das erst beim Absteigen am Ashland Boulevard gewahr. Jetzt suchen Geheimpolizisten nach den Gaunern.

Warnung vor einem Schwindler.

Wie Herr Ed. Helfrich, 836 Ost Belmont Ave., heute der „Abendpost" mittheilte, treibt sich in Lake View ein Brillenhausirer herum, der namentlich unter armen Leuten Kundschaft sucht und ihnen seine Waare zu $3 anbietet, schließlich aber zu $1.50 abläßt. Die Brillen haben, wie Herr Helfrich zu seinem Schaden festgestellt hat, nur einen Werth von fünfzig Cents. Der Hausirer behauptet, er stehe in städtischen Diensten.

Jos. Schneiders Tod im Walde.

Der Bauunternehmer Thos. Peterson aus der kleinen Ortschaft Lake Station, Ind., fand bei einer Vermessung in einem Walde, sechs Meilen von Gary, die bis auf die Knochen, vermuthlich von wilden Thieren, abgenagte, kopflose Leiche des wohlhabenden früheren Farmers Joseph Schneider, und dreißig Fuß davon den Kopf. Schneider hatte seine Farm vor einigen Jahren an seinen Sohn Philipp übertragen und sich in Lake Station zur Ruhe gesetzt. Am 3. dieses Monats war er aus der Hütte, welche er allein bewohnte, verschwunden. Der Todte wurde an einer Eintragung in einem Notizbuch erkannt. Weil nun bei der Leiche ein Fläschchen mit Chloroform gefunden wurde, hat der Leichenbeschauer Shanklin sich seine Aufgabe leicht gemacht, indem er ohne Weiteres daraus folgerte, daß der bejahrte Mann Selbstmord begangen habe, während Schneiders Sohn den Fund der Giftflasche sich dahin erklärt, daß der Vater ermordet worden sei und der Mörder, um die That zu verdecken, die Giftflasche neben den Todten gelegt habe.

Der verhängnißvolle Schreckschuß.

Aus Aerger über jugendliche Plagegeister schoß der bejahrte Hufschmied Louis Wentz, 8918 Buffalo Ave., gestern Abend auf drei Jungen, die auf das Dach seiner Scheune geklettert waren. Er traf den 14jährigen James McNulty, Sohn seines gleichnamigen Nachbarn und Mitarbeiters in den Anlagen der Illinois Steel Co., so unglücklich in den Magen, daß der Verwundete kaum davonkommen dürfte. Wentz nahm sich des Kindes an, bis dieses von der Polizeiambulanz in das South Chicago-Hospital gebracht wurde. Er selbst kam in Untersuchungshaft, obwohl er versichert, er habe nur einen Schreckschuß abgeben wollen.

Unerwünschte Gastfreundschaft.

Fünf Männer, deren Namen in den Archiven der Polizei der Mit- und Nachwelt aus verschiedenen Gründen bewahrt bleiben, sind seit heute abermals Gäste der Polizei, wenn auch unfreiwillig. Vergebens haben sie sich mit der Kraft der Fäuste gegen die zudringliche Liebenswürdigkeit mehrerer „Geheimräthe" gewehrt. Es half nichts. Sie mußten mit. Und neben ihren Namen ist im Fremdenbuch das Wort „verdächtig" eingetragen. Chas. Williams, den seine Bundesbrüder auch „The Democrat" nennen, weil er für „freies" Silber schwärmen soll, unterbrach eine Fahrt auf einem Straßenbahnwagen an der 22. und State Str.; Thos. Cabatus, Robert Nagner, Fred Curran und Frank Taylor stellten gerade im „Tenderloin" auf der Westseite sozialpolitische oder andere Studien an, als sie sich genöthigt sahen, diese abzubrechen. Und jetzt ist man im Hauptquartier der Geheimpolizei bemüht, etwas tiefer in den Umfang ihrer Thätigkeit in der letzteren Zeit einzudringen.

Unziemliches Benehmen.

John McDonald, ein 31jähriger Anstreicher, war heute früh, wie wenigstens die Polizei behauptet, in die Wohnung der seit einigen Wochen bettlägerigen und schwer kranken Anna Cameron, einer 42 Jahre alten Frau, Nr. 411 26. Straße, gedrungen und hatte, obwohl die Krankenwärterin, Frau Mary Hardy, ihn daran zu verhindern versuchte, sich vor den Augen der Kranken, mit der er augenscheinlich bekannt war, sehr unziemlich aufgeführt. Frau Hardy rief um Hilfe, und Polizist Colgrove kam herbeigeeilt. Wie er sagt, ist McDonald betrunken in dem Zimmer umhergetaumelt. Er packte ihn und führte ihn hinaus, dann aber soll McDonald sich zur Wehr gesetzt haben, was ihm aber nichts half, und daher hat er sich jetzt unter der Anklage des unordentlichen Benehmens zu verantworten. Der Zustand der Kranken hat sich infolge des Auftritts verschlimmert.

Kurzer Freiheitstraum.

Vor acht Tagen brach, wie die Polizei versichert, der 28jährige Fred Curren aus dem Gefängniß in Marshall, Mich., wo er eine sechsmonatige Freiheitsstrafe verbüßen sollte, aus, nachdem er die Gitter durchsägt hatte. Heute früh wurde er von Geheimpolizisten in der Wohnung seiner Schwester, Frau Heyser, Homan Ave. und West 65. Str., erwischt. Er hatte sich in einem Porzellanschrank versteckt und war, als er endlich gefunden wurde, nahezu erstickt. Die Polizei in Marshall, auf deren Ansuchen die Nachforschungen stattgefunden hatten, ist benachrichtigt worden.

Staatsmann McNally bleibt verschwunden.

Erfolglos sind die Nachforschungen nach Thos. J. McNally, Mitglied des Staatsabgeordnetenhauses vom ersten (Chicagoer) Bezirk, welcher, wie berichtet, nach der demokratischen Staatskonvention einen Abstecher nach St. Louis gemacht und am letzten Freitag mit seiner Handtasche sein dortiges Absteigequartier, das New Marquette-Hotel, verlassen hatte. Man fand bislang keine Spur von ihm.

Das „amerikanische" Verbrechen.

Dr. Jessie E. Robertson, Nr. 2935 S. Park Ave., ist ohne Zulassung von Bürgschaft von den Leichenschau-Geschworenen, nachdem sie festgestellt hatten, daß Frau Sophie Turner, Nr. 5030 Princeton Ave., an den Folgen einer verbrecherischen Operation gestorben sei, den Großgeschworenen überantwortet worden.

In der Weltstadt verirrt.

Auf seinem Dreirad hatte der fünfjährige Nigel Kroll gestern Morgen die elterliche Wohnung, Nr. 2002 Wilcox Ave., verlassen und sich ins Hauptgeschäftsviertel verirrt. Als er dort einen Mann nach der Wilcox Ave. fragte, war er ihm gleichzeitig auf sein schönstes Hühnerauge gefahren, so daß der Biedermann Au! schrie und auf einem Beine zu hüpfen begann, was den Knaben dermaßen erschreckte, daß er sogleich weiterfuhr nud erst Abends, als ihn seine Beinchen nicht mehr strampeln wollten, an der Clark Straße und dem Diversey Blvd. einen Polizisten ansprach. Dieser sorgte dafür, daß die etwa zehn Meilen entfernt wohnenden Eltern benachrichtigt wurden und ihr Kind heimholen konnten.

Dame an La Salle Ave. beraubt.

An der Maple Straße und La Salle Ave. entrissen zwei Strolche gestern Abend Frau H. Reelman, 343 Dearborn Ave., eine Handtasche, in der sich $2 und drei goldene Zähne im Werthe von $30 befanden, und entkamen. Die Frau war so erschreckt, daß sie der Polizei die Räuber nicht beschreiben konnte.

Die Versuchung.

Wm. Newton ist 30 Jahre alt und war bislang Hausmeister in dem Miethshause 3979 Cottage Grove Ave. Dort hatte er nun gestern Nachmittag in dem Wohnabtheil der Frau Sarah Blondon etwas zu besorgen, und während er dort arbeitete, hatte die Frau Einkäufe in benachbarten Geschäften gemacht. Als sie heimkam, war die Arbeit zwar noch nicht fertig, Newton aber fort, und alsbald stieg eine dunkle Ahnung in ihr auf. Sie schaute in eine Schrankschublade, stieß dann einen leisen Schrei aus und eilte nach der Polizei. Hundert Dollars, welche sie in der Schublade aufhob, waren verschwunden, und damit bringt sie Newtons Untertauchen in der Großstadt in nahe Berührung.

Verringert Fett ein Pfund per Tag

Die einfachste, sicherste und wirksamste Weise, um überflüssiges Fleisch los zu werden ohne Droguen.

Wie Ihr Euch davon überzeugen könnt, ohne irgend welche Unkosten.

Das erste, was Ihr nicht thun solltet, wenn Ihr Euer Gewicht verringern wollt, ist, etwas zu nehmen, worin ein Droge enthalten ist oder zu versuchen, das Fett durch Hungern zu verringern.

Sobald Ihr damit beginnt, wird Euer ganzes Nerven- und Verdauungssystem erschüttert und wenn Ihr auch dadurch etwas an Gewicht abnehmt. Eure Gesundheit schwindet mit dahin.

Es gibt zahlreiche Fälle, wo fette Leute permanent zu Invaliden wurden durch Anwendung der Hungerkur und gefährlicher Mittel.

Fette Leute, wie auch andere, sollten wissen, daß es ein Mittel für jedes Leiden des menschlichen Körpers gibt. Die Natur hat ein Mittel für beinahe jede Krankheit vorgesehen. Es ist ein Gesetz des Weltalls. Dies läßt sich auch von der gefährlichen und lästigen Krankheit—Fettsucht—sagen. Die Natur sah ein Mittel vor, nicht von den gefährlichen Droguen und ätzenden Säuren aus Mineralien, sondern von Extrakten von Früchten, Pflanzen, Kräutern und anderen organischen Stoffen, welche dem Körper zuträglich sind.

Unter diesen Stoffen befindet sich ein Mittel für Fettsucht, welches noch nicht allgemein bekannt ist, aber welches bereits viel Gutes gestiftet und vielleicht viele Leben gerettet hat.

Dies Mittel wird allgemein Rengo genannt. Die Weise, wie dieses Mittel das Fett harmlos und sicher verringert, ist wirklich wunderbar. Ein Pfund der Tag ist die gewöhnliche Abnahme, welche herbeigeführt wird durch Erzwingung perfekter Assimilirung der Speisen, so daß die Nährkraft hingeht, wo sie hingehört.

Die wunderbarste Eigenschaft von Rengo ist, daß Ihr so viel Ihr wollt, nehmen könnt, ohne Schaden zu erleiden. Es kann wie Candy gegessen werden und schmeckt angenehm.

Viele Aerzte, die vorher nicht wußten, wie Fettsucht zu heilen, verschreiben jetzt Rengo mit wunderbarem Erfolge. Es ist ein großes Nervenstärkungsmittel, fördert die Verdauung und erfrischt Geist und Körper, Runzeln, welche sich in beinahe jedem Falle bei Verringerung von Fett einstellen, wo schädliche Droguen und der Hungerprozeß angewandt werden, treten nicht ein, wenn Rengo gebraucht wird.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken. — Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.; The Economical Drug Company, 84 State Straße; Rothschild & Co., State und Van Buren Straße.

Heilt Verstopfung.

Eine freie Probe wird Euch überzeugen, daß Multo-Fruto das natürlichste Heilmittel für Verstopfung ist, denn es enthält tropische Fruchtsäfte und jeder weiß, daß nichts so schnell und gründlich chronische Verstopfung und schwache, erschöpfte Nerven heilt, als eine Frucht-Behandlung. Sie schmeckt so gut und angenehm, wie Frucht oder Candy.

Volle Größe Packet 25c und 50c in Apotheken. Wenn Euer Apotheker sie nicht hat, schickt den Betrag an die Rengo Co., Rengo Bldg., Detroit, Mich., und sie schicken es Euch portofrei. Ihr könnt ein Probe-Packet von Multo-Fruto frei erhalten, wenn Ihr an obige Adresse schreibt. Keine freien Packete in Apotheken.

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

Wir kauften das ganze Retail-Lager von Griesheimer & Co., Clark u. Lake Str., enthaltend Männer- u. Knaben-Kleider, Ausstattungen, Hüte und Kappen, Schuhe, Strümpfe, Halstrachten, Handschuhe, Regenschirme etc.

Der ganze Einkauf kommt zum Verkauf am Freitag und Samstag zum halben Preis. Sehet nach der Anzeige morgen.

Oefen und Ranges für das warme Wetter

Das größte und vollständige Lager von Oefen und Herden für das warme Wetter in der Stadt. Ueber 2000 Oefen zur Auswahl. Die Preise sind die möglich niedrigsten.

No. 8 Stahl-Herde, volle Größe Backofen, Wärme-Closet, — voll Nickel beschlagen — 22.95-Werth für nur **16.95**

16.95 No. 8 Herd, mit großem Backofen, voll Nickel beschlagen, garantirt perfekt zu backen, oder Euer Geld wird zurückerstattet, für **12.95**

500 Laundry-Oefen, — kommen zum Verkauf am Freitag, Pouch Feed, — mit großem Obertheil, für Hart- oder Weichkohlen, — ein 3.25 Werth, — für nur **1.95**

Kombination Kohlen- und Gas-Herde, — großer Kohlen-Backofen — und Broiler und Wärme-Closet — herabgesetzt von $50.00, auf nur **42.95**

7.95 Gas-Herde, der Jewel, großer Backofen, intensive Brenner — für **6.45**

9.85 Heißwasser Gas-Heizer, der Jewel, reg. 8.95 Werth, speziell für diesen Verkauf zu **7.95**

8.95 Gasoline Oefen, 2 Brenner und Step, mit Riesen-Brennern, herabgesetzt auf nur **6.95**

2.95 Gasoline-Oefen, — 2 Brenner, der Reliable, garantirt, spezieller Preis zu nur **2.05**

Ein Agent für Alpenkräuter schreibt: „Frau J. C. Norman aus Pine River, Minn., schickt den folgenden Brief:

Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill.

Werthe Herren: „Ich bin Ihnen dankbar für die Zeit, während welcher ich als Agent für Ihre Medizinen thätig war. Ihr Alpenkräuter heilte unseren fünf Jahre alten Sohn von der Gelbsucht. Sie haben mich stets gütig und zuvorkommend behandelt. Er war ganz heruntergekommen. Ich wog ihn vor Beginn der Behandlung. Er nahm eine Flasche Alpenkräuter und gewann drei Pfund in zwei Wochen. Er ist jetzt so gesund und munter, als ein Junge nur sein kann.

Vergangenen Winter logirte eine Lehrerin bei uns, welche ein Herzleiden hatte. Sie war so schwach, daß sie ihren Verpflichtungen in der Schule kaum nachkommen konnte. Jeden Morgen erwartete ich, sie todt im Bett zu finden. Sie wollte zuerst den Alpenkräuter nicht nehmen, aber ich überredete sie,, eine Flasche zu versuchen. In drei Wochen hatte sie vier Pfund zugenommen und die natürliche Farbe war in ihr Gesicht zurückgekehrt. Ich kann mir gar nicht vorstellen, wie ich ohne Ihren Alpenkräuter fertig werden könnte."

Alpenkräuter ist weder eine Apotheker-Medizin, noch ein gewöhnlicher Handelsartikel, sondern ein einfaches Hausmittel, welches den Leuten direkt durch Vermittelung von Lokalagenten zugestellt wird. Agenten werden ohne Rücksicht auf ihre Lebensstellung ernannt. Kaufleute, Farmer, Lehrer, Prediger, Damen oder irgend welche Personen, die den Wunsch hegen, Gutes zu thun und die Vertrauen auf das Mittel und die Geschäfts-Prinzipien der Fabrikanten setzen, sind eingeladen, Agenten zu werden. Bedingungen und alles Nähere werden gerne mitgetheilt durch die alleinigen Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

anz

Council of Jewish Women.

Er wird am nächsten Montag seine Jahresversammlung abhalten.

Am nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird im Sinai-Tempel der hiesige Zweig des „Council of Jewish Women" seine jährliche Generalversammlung und Beamtenwahl abhalten. Für letztere sind folgende Kandidaten aufgestellt worden:

Präsidentin—Frau M. A. Weinberg.

Vizepräsidentin — Frau Joseph M. Wile.

Protokollsekretärin — Frau Isaac B. Lipson.

Korr. Sekretärin — Frau Hugo Epstein.

Schatzmeisterin — Frau Leon B. Becker.

Rechnungsprüferin — Frau Ignace J. Reis.

Direktorium — Frau M. L. Ash, Frau Joseph Berolzheim, Frau Israel Cowen, Frau H. J. Davis, Frau L. H. Frensdorf, Frau W. B. Frolichstein, Frau Leo. Goldsmith, Frau Charles Haas, Frau L. Hayman, Frl. Ernestine Heller, Frau Leo Heller, Frau Stephen Hexter, Frl. Dila M. Kohn, Frau Henry Leopold, Frau Albert Loeb, Frl. Rosa Pollak, Frau Bertha M. Powell, Frau J. M. Sloß, Frau Daniel Jacobson und Frau Charles Yondorf.

Die Stimmkästen werden von 1 bis 3½ Uhr Nachmittags offen sein.

— Einbrecher raubten aus der „People's Bank" zu Monterey bei Fairmount, Minn., etwa $2000.

Fordern Lohnerhöhung.

Straßenbahner der Nord- und Westseite verlangen Zulage von 6 Cents die Stunde.

Die Wagenführer und Schaffner der „Chicagos Railways Co." beschlossen in einer gestern abgehaltenen Versammlung ihres Lokalverbands, eine Lohnerhöhung von 6 Cents die Stunde zu verlangen. Die Forderung wird der Gesellschaft unterbreitet werden, wenn das gegenwärtige Lohnabkommen am 31. Mai abläuft. Die Lohnerhöhung sollen nur Angestellte erhalten, die länger als ein Jahr im Dienste der Gesellschaft stehen. Sie erhalten gegenwärtig 27 Cents die Stunde. Alle anderen Angestellten erhalten für die ersten sechs Monate 23 Cents die Stunde und für die folgenden sechs Monate 25 Cents. Einige Mitglieder des Verbands sprechen die Befürchtung aus, daß die städtische Ingenieurskommission, der die Straßenbahnen unterstellt sind, Einspruch gegen die Lohnerhöhung erheben werde, da dadurch die Einnahmen der Stadt, die einen Theil des Reingewinns der Linien erhält, verringert werden.

Liedertafel „Vorwärts".

Veranstaltet heute in Yondorfs Halle einen gemüthlichen Abend.

Die Liedertafel Vorwärts veranstaltet heute in Yondorfs Halle, Halsted Str. u. North Ave., einen ihrer so beliebt gewordenen gemüthlichen Abende. Das Komite stellt den Besuchern angenehmen Zeitvertreib in Aussicht, und der Besuch dürfte sehr zahlreich werden. Der Anfang ist auf ½8 Uhr festgesetzt worden. Karten sind bei allen Mitgliedern frei zu haben, Inhaber von Karten zahlen an der Kasse 25 Cents, Nichtinhaber 50 Cents.

Orchestervorträge und Koschats Walzer „Am Wörther See", gesungen von der Liedertafel Vorwärts, werden die Unterhaltung einleiten, in deren weiterem Verlauf Prof. Little die Begrüßungsrede halten und die Herren Karl Christmann und Max Braun humoristische Vorträge zum Besten geben werden. Frl. Oberg steht mit einem Violinsolo auf dem Programm; Frau Rose Massee-Newfield wird Loehrs „Liebesprobe" singen, und die Herren Bohn und Wm. Christmann werden ein Duett „Der verspätete Urlauber" vortragen.

Gesangverein „Edelweiß".

Mendelsohns Kantate „Athalia" wird der Gesangverein „Edelweiß" (gemischter Chor) am heutigen Mittwoch in der Händelhalle, Nr. 40 Randolph Straße, aufführen. Der Verein hat seit Monaten fleißig an dem schönen Werke geübt, es darf daher eine ausgezeichnete Wiedergabe erwartet werden, denn der Chor, von Herrn C. v. Wolfskeel dirigirt, ist schwierigen Aufgaben vollkommen gewachsen. Ferner sichert die Mitwirkung folgender tüchtiger Solisten eine in jeder Hinsicht würdige Aufführung: Frl. Olga Menn, Sopran; Frl. Klara Vetra, Mezzo-Sopran; Frl. Hedwig Nürnberger, Alt; Herr Leopold Saltiel, Dialog; Herr Walter Rudolph, Klavier. Die Aufführung beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintrittspreis beträgt 50 Cents.

Wenn Euer Magen in schlechtem Zustand ist, versucht sofort **das Bitters.** Seit **54 Jahren** hat es seine Wirksamkeit bewiesen in der Heilung von **Sodbrennen, Schlechtem Appetit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Schlaflosigkeit, Malaria, Fieber u. kaltes Fieber.**

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Bargains

für

Donnerstag, 30. April.

Groceries.

Frisch gebackene Pretzel, Pfd...6c

Unser Leader Kaffee, Pfund..22c

Golden Harvest Breakfast Food, Packet........ **12½c**

Priscilla Preserves, großer Jar 23c

Armours Toilette-Seife, 3 Stücke 5c

Grassamen, das Pfund....12½c

Banner Geflügel-Futter, 100 Pfd. Sack....... **1.69**

Macaroni Cudes, Pfund......7c

Möbel-Dept.

3 bei 7 Fenster-Rouleaux, von olivenfarb. oder dunkelgrünem ölfarbigem Rouleaux-Tuch gemacht, an den besten Hartshorn Rollen befestigt, vollständig... **45c**

2 Yards breites hochfeines Linoleum, alle Farben, reg. Pr. 1.50, speziell, Yard....... **98c**

5 Fuß Quadrat-Ausziehtische, — 3 Bretter, 5 Beine, viertelgesägtes Eichen-Politur, — für................ **7.50**

Eßzimmer-Stuhl, mit gepolstertem Sitz von imitirtem Leder, doppelt gestützt, geschnitzte Rücklehne und Beine, Eichen-Politur, —speziell............ **95c**

Zusamenlegbarer Go-Cart, Rücklehne und Sitz von Holz, Seiten-Stützen von gedrechseltem Holz,—verstellbare Fuß-Unterlage, grün emaillirte Gear, 10zöll. Gummi-Tire-Räder, —speziell.............. **1.29**

Drei „Trusttödter".

In geheimer Sendung nach Chicago gekommen.

Heute trafen hier aus Washington drei Assistenten des Bundes-Generalanwalts ein: der frühere Chicagoer Distriktsanwalt Morrison, Oliver E. Pagin und Frank Kellogg. Alle drei Herren haben ausschließlich mit Prozessen zu thun gehabt, die von der Regierung gegen Trusts angestrengt worden sind, und man muthmaßt deshalb, daß ihre Anwesenheit in Chicago die Eröffnung eines neuen Feldzuges dieser Art ankündigt. Auf wen es abgesehen ist, weiß man noch nicht.

Unter Friedensbürgschaft.

Richter Boyer in Evanston verurtheilte heute den im University Club, 1741 Hinman Ave., angestellten Kellner H. H. Hunter zu $25 Geldstrafe nebst Kosten und stellte ihn unter Friedensbürgschaft von $500. Hunter war bei einem Billardspiel mit Richard Lee, 909 Foster Ave., in Richard Milners Billardhalle, 912 Davis Str., in eine Schlägerei gerathen. Beide sind Neger. Lee und Milner stehen unter der Anklage des unordentlichen Betragens und werden am 4. Mai vor den Richter gebracht werden.

Relic House.

Im Relic House konzertirt, wie männiglich bekannt, jeden Abend und Sonntag Nachmittag das Mangold'sche Orchester, dessen treffliche Leistungen sich bei Stammgästen wie Gelegenheitsbesuchern der verdienten Schätzung erfreuen. Auch der in den Konzerten auftretende Tenorist Pike ist in kurzer Zeit sehr beliebt geworden. Daß die Besucher in Bezug auf Erfrischungen bei Herrn John Weis, dem kundigen Herbergsvater, auf's Beste aufgehoben sind, bedarf kaum der Erwähnung.

Leset die „Sonntagpost"

Wissenschaftliche Behandlung
für kranke Männer.

Wir kuriren nur Männer, und kuriren diese nachhaltig, auf Garantie.

Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.

Schwache Männer vom Lande

kommen nach Chicago, um sich von den großen Meister-Spezialisten der Chicago Medical Clinic kuriren zu lassen. Alle vernünftigen Männer, die mit Privatkrankheiten, Schwäche, Krampfaderbruch oder Leib-Bruch behaftet sind, wissen, wie wichtig es ist, sich von einem Spezialisten kuriren zu lassen. Oftmals verursacht ein unerfahrener Arzt das größte Unheil. Seid vorsichtig, seid vernünftig — begeht keinen Irrthum — geht nach der Chicago Medical Clinic, Chicago. Die Aerzte desselben

Sind die besten Spezialisten der Welt.

Krampfaderbruch

Wir kuriren bei einem Besuch — kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen In medizinischen Anzeigen ist schon so viel über Krampfaderbruch gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Und doch ist es eine unumstößliche Thatsache, daß wir täglich Männer treffen, die über Schwäche klagen, jedoch so nachlässig waren, derselben nicht genauer nachzuforschen und ihr Leiden deshalb auch nicht eher entdeckten, bis sie geistig und physisch zusammenbrachen.

Was ist er? „Krampfaderbruch", eine vorherrschende Krankheit des Mannes, ist eine Erweiterung oder Vergrößerung der Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln. Sie entstehen gewöhnlich in der linken Seite, und ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht diese Plage. Euer Geist wird schwach und Ihr werdet verzagt.

Zögert nicht! Kein verständiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leiden in Folge des Zögerns verschlimmert. Lebt nicht länger und siecht dahin, denn es gibt eine absolute Kur für Euren Krampfaderbruch und Eure Schwächezustände, so daß Ihr wieder lebensfreudige, im Vollbesitz Eurer geistigen und physischen Kräfte befindliche Männer werden könnt. Wir kuriren bei einem Besuch ohne Messer und schmerzlos. Ihr sollt in Bezug auf unsere Geschicklichkeit und Kur kein Risiko übernehmen: wir übernehmen Euren Fall gegen Garantie.

Hinfällige Männer

Junge Männer

Wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben durch Unterlassen oder Begehen ein einziges Naturgesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt—dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen, welche in Krankheit, Verfall oder Tod besteht. Die unveränderlichen Naturgesetze, die in dem Universum allgemeine Geltung haben, sind derartig, daß auf der Verletzung irgend eines derselben unter den Lebewesen die Strafe der Krankheit oder der Hinfälligkeit steht. Dies ist so sicher, wie die Nacht dem Tage folgt. Und ihr, ihr jungen Leute, könnt dann früher oder später dieser Strafe nicht entgehen. Entrinnt dieser Strafe und geht nach der Chicago Medical Clinic, Chicago, und läßt Euch kuriren.

Männer mittleren Alters

Ihr habt den Jugendfrühling hinter Euch. Im Leben lernt man etwas. Ihr seht, fühlt und versteht jetzt manches anders als früher. Ihr wißt mehr. Wenn Ihr auf Euer Leben zurückblickt, könnt Ihr die Fehler sehen, die Ihr gemacht habt. Für einige Verletzungen natürlicher Gesetze seid Ihr zweifellos gestraft worden, denn die Strafe folgt den Uebertretungen schnell. Aber es gibt noch andere und schwerere Vergehungen, derenthalben Ihr wahrscheinlich jetzt leiden müßt, wegen begangener und noch jetzt vorkommender Exzesse. Auch in Eurem Fall wird kein Kompromiß gelten; Ihr müßt die Strafe der Krankheit, des Verfalls oder des Todes erdulden. Jetzt ist's Zeit, zu handeln. Handelt männlich und seht Euch nach Hilfe um. Geht nach der Chicago Medical Clinic. Man wird Euch dort eine hilfreiche Hand bieten und Euch wieder gesund und lebensfroh machen.

Konsultation und Untersuchung frei.

Blutvergiftung

ist eine schlimme und verheerende Krankheit. In Hütte und Palast hält sie ihren Einzug, und keine Gesellschaftsklasse ist vor ihr sicher. Blutvergiftung wird auf die dritte und vierte Generation übertragen und die Krankheit der Eltern zeigt sich an den Kindern. Die Krankheit kann primär, sekundär oder tertiär sein. Wenn Ihr mit Quecksilber oder Jodkali und anderen giftigen Droguen behandelt worden seid und doch noch Schmerzen habt, die Schleimhäute Eures Mundes und Halses nicht rein sind, wenn Ihr noch Pimpel und kupferfarbige Flecken oder Geschwüre am Körper habt, wenn Euch das Haar und die Augenbrauen ausgefallen, dann ist dies Blutvergiftung, die von den Aerzten der Chicago Medical Clinic kurirt wird. Wir sind den hartnäckigsten Fällen in ihren vorgeschrittensten Stadien gewachsen. Das Blut und das System werden vollständig gereinigt und von jeder Spur des Virus in kürzerer Zeit, als dies in irgend einem Hot Springs auf Erden möglich wäre, befreit.

Männer die heirathen wollen

sollten vorsprechen, um sich einer Untersuchung zu unterwerfen. Es könnte im Körper irgendwelche Krankheit vorhanden sein, welche das Eheglück stören könnte. Ihr müßt ein geartiges Leiden vor der Ehe nicht zu verdecken suchen. Der Ehestand wird dieses und seine Folgen verschlimmern, und die Nachkommen werden die Spuren tragen. Ehe Ihr heirathet, seid männlich. Geht erst wegen Untersuchung nach der Chicago Medical Clinic und vergewissert Euch, ob Ihr zur Ehe passend seid.

Untersuchung und Rath sind absolut frei.

Wasserbeschwerden

Es bleibt sich gleich, wie lange Sie schon mit Wasser-Beschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren, als Sie sich bei uns in Behandlung begeben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus Original unsererseits und durchaus schmerzlos. Sie hebt die Beschwerden vollständig und beseitigt sie nachhaltig.

Schreibt.

Wenn Sie außerhalb Chicago oder auf dem Lande wohnen, schreibt einen Brief an die Chicago Medical Clinic. Jeder Zug bringt Jemand von außerhalb, um kurirt zu werden. Eisenbahnfahrt wird außerhalb der Stadt wohnenden Patienten gutgeschrieben.

Medizin frei bis geheilt

CHICAGO MEDICAL CLINIC,

Nr. 344 South State Strasse, nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Man schneide diese Anzeige aus.

Das Opium.

Der zur Familie der Papaveraceen gehörige Mohn ist eine in toxikologischer Hinsicht sehr wichtige Pflanze, die außer der wildwachsenden, rothblühenden Art in vielen Ländern in der Art des bläulich blühenden Gartenmohns, „P. somniferum", kultivirt wird. Aus seiner Blüthe entwickelt sich der Mohnkopf, die viele Samenkörner enthaltende Frucht der Pflanze. Im grünen Zustande werden dieser Kapsel Ritze zugefügt, aus denen ein weißer, bitter schmeckender Milchsaft austritt, der an der Luft austrocknet und gesammelt wird und in dieser Form als Opium in den Handel kommt.

Das Opium ist ein brauner Körper, der eine ganze Reihe von Alkaloiden enthält, unter denen das 3 bis 30 Prozent betragende Morphin (Morphium) das am stärksten toxisch wirkende ist. Sowohl aus dem Opium wie aus dem Morphin werden pharmazeutische Produkte hergestellt, die in der Medizin als geschätzte Heilmittel vielfach Verwendung finden. Wegen ihrer Giftwirkung müssen sie mit Vorsicht angewendet werden, in der Hand des unbedachten Laien können sie Vergiftungen veranlassen, dem Mörder und Selbstmörder sind sie Mittel zur Erreichung der verbrecherischen Absicht.

Was den verschiedenen Giftigkeitsgrad des unreifen Mohnkopfes, der reifen Samen, des Opiums und des Morphins und seiner Salze betrifft, so lassen sich hierüber folgende Abstufungen unterscheiden: Das am intensivsten als Gift Wirkende ist selbstverständlich das Morphin, für welches die auf einen Erwachsenen tödtlich wirkende Dosis durchschnittlich 0.4 Gramm beträgt. Bei einem Kinde von einem Jahre hat sich die Abkochung von drei grünen Mohnköpfen, ohne Samen, in etwa einem Fünftel Liter Wasser als tödtlich erwiesen; reines Opium wirkt in der Dosis von 1 bis 2 Gramm in gleicher Weise auf einen Erwachsenen. Auch die Mohnsamen besitzen Giftwirkung, allerdings in bedeutend geringerem Grade.

Die akuten Vergiftungserscheinungen einer durch tödtliche Dosis verursachten Vergiftung machen sich nach wenigen Minuten bemerkbar. Völlig bewegungs- und empfindungslos liegt der Vergiftete da, weder laute Anrufe noch starke Hautreize vermögen ihn zu wecken. Das Gesicht ist verfallen, blaß, die Augen sind halb oder ganz geschlossen, die Pupille bis zur Größe eines Stecknadelkopfes verkleinert, die Haut mit kühlem, klebrigem Schweiß bedeckt. Die Muskeln sind gelähmt, die Extremitäten schlaff, der Unterkiefer herabgesunken. Der Tod stellt sich langsam und unmerklich unter tiefster Unempfindlichkeit ein, gewöhnlich nach Verlauf von 12 bis 13 Stunden. Manchmal ist der Verlauf rapid.

Wichtiger als die akuten sind die chronischen Vergiftungen, Morphinismus, die theils aus gewohnheitsmäßigem Genuß des Opiums, theils durch langen medizinalen Gebrauch des Morphiums entstehen. Das Opiumrauchen der Orientalen, namentlich in China, ist eine in ihren Folgen noch verheerendere Leidenschaft, als die Trunksucht der Völker des Westens. Die Opiophagen verfallen diesem Laster, ebenso wie die Morphinisten, aus denselben Ursachen, dem Fehlen der nöthigen Willenskraft, dem Mittel zu entsagen, nachdem sie es zu Heilzwecken öfters benutzt und dabei seine wohlthuende Wirkung erkannt haben, oder, wie dies hauptsächlich bei den Orientalen der Fall ist, in dem Verlangen, sich in den rauschartigen Zustand zu versetzen, in dem sich eine Steigerung der Geistesthätigkeit, ein Reiz der Phantasie einstellt, der die glänzendsten, in glühenden Farben prangenden Bilder vorgaukelt, einen unbeschreiblichen Exaltionszustand erzeugt, dessen Entbehren unmöglich erscheint.

Die Folgen der chronischen Intoxikation sind Verlust der Willenskraft und der Arbeitslust, Sinken der moralischen Fähigkeit auf ein tiefes Niveau. Zu diesen geistigen Defekten gesellen sich körperliche, wie Appetitverlust, blasses, verfallenes Aussehen, Zittern der Hände, Schlaflosigkeit, Schmerz in den verschiedensten Nerven, erschwerter Gang, stete Unruhe, Angstgefühl und selbst Wahnsinn.

Zur Heilung der Morphinsüchtigen ist Entziehung des Morphiums das einzige sichere Mittel, da andere, wie Bromkalium, Atropin u. s. w. ohne wesentlichen Nutzen sind. Die plötzliche oder auch allmähliche Entziehung versetzt den Kranken in einen unerträglichen Zustand, er ist von furchtbarer Unruhe gequält, ist nicht im Stande, einen bestimmten Gedanken festzuhalten, das Verlangen nach Morphium überwiegt alles, es kann sich in Jammern und Klagen, aber auch in Wuthausbrüchen äußern, in denen nicht selten Selbstmordversuche vorkommen. Dieser physische Zustand kann mit neuralgischen Schmerzen, Frostanfällen, Erbrechen nach Aufnahme von Speisen und bedenklicher Herzschwäche begleitet sein. Mit erstaunlicher List und Verschlagenheit suchen die Patienten sich in den Besitz von Morphium zu setzen; zu einer wirklichen dauernden Entwöhnung kommt es nicht häufig, die meisten verfallen über kurz oder lang dem Laster aufs Neue und gehen in demselben elend zu Grunde.

Leset die „Sonntagpost"

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1532 W. Byron Str., 1½stöckige Frame-Cottage, Joseph Grimsey, $1200.
1969 N. Albany Ave., zweistöckiges Frame-Gebäude, Fritz Sanger, $2600.
288 N. Leavitt Str., einstöckiger Brick-Anbau, F. Bohnke, $2500.
729 N. Claremont Ave., dreistöckiges Brick-Gebäude, Max Tischler, $6000.
1468—70 N. Sawyer Ave., zwei dreistöckige Brickgebäude, John Prueß, $12,000.
1163 W. Fullerton Ave., zweistöckigess Framegebäude, G. H. Thime, $4000.
1710 Crystal Str., zweistöckiges Framegebäude, Fred Grummels, $3700.
1682 Armitage Ave., zweistöckiges Brickgebäude, H. C. Saß, $7000.
2465 W. Superior Str., zweistöckiges Brick-Gebäude, Charles F. Holman, $3500.
1836 Whipple Str., 1½stöckige Frame-Cottage, Henry Shaw, $1800.
1404—08 Wilson Ave., zwei dreistöckige Brick-Apartmentgebäude, J. B. Carter, $35,000.
638—40 Lincoln Str., drei einstöckige Brick-Gebäude, William Whittaker, $6000.
1969 N. Robey Str., zweistöckiges Brickgebäude, Richard Corrin, $4000.
2221 N. Paulina Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. Mesnager, $4400.
2177 Potomac Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, A. E. Gustafson, $1600.
20 St. James Pl., einstöckiger Concrete-Anbau, Fritz Schaultz, $1000.
1425 Foster Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Julius Fiedler, $7500.
312 Cullom Ave., 1½stöckiges Framegebäude, J. Gooneman, $2200.
445 63. Str., einstöckiger Brick-Anbau, Frank Johnston, $1200.
5245 Winchester Ave., einstöck. Frame-Cottage, Joseph Benedict, $1100.
2206 W. 43. Str., zweistöckiges Brickgebäude, Chicago Junction Ry. Co., $10,000.
5045 Loomis Str., 1½stöckiges Framegebäude, John Schuch, $1300.
4808 May Str., einstöckige Frame-Cottage, August Janicki, $1000.
5020 Ellis Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Albert Hoefelt, $10,000.
5440—42 Cornell Str., dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, M. M. Young, $17,000.
6237—39 Langley Ave., zweistöckiges Brick-Gebäude, Simon Stockmeyer, $8500.
5519 Kimbark Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Margaret Niel, $6000.
2006 W. 25. Pl., zweistöckiges Brickgebäude, D. A. McKay, $3800.
2142 Wilson Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Mae J. Mullin, $3000.
2221 W. 26. Str., zweistöckiges Framegebäude, B. Hom, $2700.
33 Sibley Str., einstöckiger Brick-Anbau, E. J. Grenier, $3600.
964 Clifton Park Ave., zweistöckiges Brickgebäude, S. B. Morgan, $7000.
428—30 Washington Boulevard, fünfstöckiges Brick-Lagerhaus, Jewell Tea Co., $50,000.
1628 Grenshaw Str., dreistöckiges Brickgebäude, John McCarthy, $7000.
83 51. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Wm. Rotchford, $4500.
723—25 W. 12. Str., vier einstöckige Brick-Gebäude, Joseph Nowis, $6000.
628 W. Van Buren Str., vier einstöckige Brick-Gebäude, G. S. Carrington, $35,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Albany Ave., 386 F. nördl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 124; J. Cejka an Garden City Brewery, $2350.
Albany Ave., 175 F. nördl. von 13. Str., Ostfront, 50 bei 125; Daniel J. Coyne an Reuben Rosenberg, $11,000.
Austin Ave., 130 F. westl. von JeffersonStr., Südfront, 20 bei 164; Hilker & Bletsch Co. an C. & N. W. Bahngesellschaft, $23,500.
Central Ave., 272 F. nördl. von Thomas Str., 25 bei 124; Albert Spongberg an Michael J. und Mamie A. Kinney, $2350.
Cortez Str., 75 F. östl. von N. 50 Ave., Nordfront, 50 bei 125; J. Mooney an Ernst P. De Moulin, $4000.
Desplaines Str., 80 F. nördl. von Austin Ave., Westfront, 14.28 bei 126; Wacker & Birk Brg. Brg. & Malting Co. an C. & N. W. Bahngesellschaft, $10,000.
Division Str., 58 F. westl. von Rockwell, Nordfront, 24 bei 120 u. a. Grundeigenthum; C. Rolandsen an Morris Walchof, $8900.
14. Str., 118 F. östl. von Loomis, Nordfront, 24 bei 124; Harry Richman an Ida Walk u. And., $7400.
S. 44. Court, 229 F. nördl. von Lexington Str., Westfront, 25 bei 140; Miß Anna L. Jones an John Jensen, $5000.
N. 51. Court, 82 F. südl. von Huron Str., Westfront, 27½ bei 125; Henry W. Austin an Harry Cleland, $3500.
Grand Ave., 380 F. östl. von Kedzie, Südfront, 50 und 9⅝ Zoll durch zur Cornelia Str.; Geo. Coombs an A. W. Winberg, $1250.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John R. Hopkins, Elizabeth Schumann, 21, 18.
Hugh T. McCarthy, Mary B. Carroll, 21, 18.
Robert L. Talaferro, Louise Pitch, 30, 22.
John Shellgreen, Maude Helms, 24, 18.
Arthur Bevillard, Bernice Byhil, 21, 18.
John J. Roß, Josephine Feder, 23, 19.
Frank Zborek, Celia Nowak, 30, 22.
Julius H. Tornheim, Minnie Grodins, 24, 23.
Charles Dabov, Louise Howie, 40, 24.
Percy C. Brown, Rose Davis, 33, 36.
John Girdzus, Antonina Bilfaites, 36, 30.
Steve Pasas, Dori Janitor, 23, 20.
Henry Shipman, Emily Wagner, 28, 22.
Paul Hayes, Myrtle Cox, 24, 24.
Otto H. Keuling, Laura J. Irving, 27, 25.
Jan Jackowski, Katarzyna Ptasnik 20, 18.
R. Wynnie Andrews, Margaret Jarvis, 48, 30.
Andrew Benson, Ida Hopson, 53, 18.
Sam Metelman, Rose Bon, 23, 20.
Joseph Appleton, Anna Peyer, 23, 18.
Patrick J. McHale, M. E. Rowland, 35, 31.
Louis Sadecky, Paula Barath, 22, 19.
R. J. Hanley, Kathryn L. Emmett, 24, 22.
R. W. Gunnerson, Martha Hallerud, 29, 25.
Antanas Bagdanovich, Anna Matijosus, 26, 23.
Wm. F. Bacon jr., Elsbeth Repert, 24, 29.
Henry Eldersveld, Lucy Harenberg, 24, 21.
Arthur Cabrignas, Martha Rath, 27, 24.
Sidney A. Levy, Frances K. Glickauf, 29, 19.
James J. Jones, Nellie A. Day, 28, 29.
Frank Jilek, Mary Ulrich, 21, 20.
Robert Philips, Louise Hagenbucher, 29, 29.
John Wegner, Katherina Somla, 24, 19.
Gustav A. Czerwinski, Anna B. Off, 26, 26.
John A. McDyer, Minnie Kunz, 23, 17.
Harry E. Stillwell, Lillian G. Gilbert, 25, 18.
Wm. Rubczynski, Bertha Pawlak, 28, 26.
Arthur Havemeyer, Clara M. Herrick, 26, 23.
Abraham Sterling, Beckie Kranz, 24, 19.
Hyman Sterling, Celia Axlord, 27, 20.
James Grady, Margaret Dolan, 30, 25.
Herman Roesler, Lizzie Englecke, 23, 22.
George A. Cahill, Hazel Fowler, 21, 21.
Hugo W. Schrader, Mercia Prushae, 30, 30.
Leonard Kellogg, Millicent Root, 21, 22.
Nathan Brill, Mollie Kosowski, 22, 21.
J. W. Strange, Caroline R. Davison, 28, 19.
Joseph E. Nelson, Mary O'Laughlin, 27, 25.
Herbert E. Jones, Myrtle Fredendahl, 22, 23.
T. H. Alfreds, Catherine C. Brennan, 25, 23.
Harry L. Hill, Johanna Boone, 25, 20.
Wladyslaw Krbranowski, Ewa Figura, 22, 20.
Devilla Brooks, Alice Hoe, 23, 21.
Paul Brauer, Mary B. Saurborn, 40, 29.
Michael Morrilly, Mary Cummings, 31, 25.
Ernst Boege, Augusta Knickrehm, 28, 21.
Nathan Vogel, Frieda Bernstein, 26, 20.
Richard W. Daeger, Rose Rosenbaum, 26, 20.
Paul Trautwein, Johanna Welk, 24, 20.
Michael J. Steffens, Eleanor Olson, 32, 26.
Walter Cope, Ruth Udell, 25, 19.
Alex M. Anderson, Daisy E. Harris, 23, 26.
Armstead Forester, Amy Blood, 21, 18.
Miles Barlow, Frances Graffell, 27, 24.
Lars P. Hansen, Lillie C. Peterson, 28, 24.
Ralph W. Cooke, Ethel G. Carr, 30, 29.
Frank Taylor, Frances Cheleski, 23, 18.
Henry Friedman, Marie Mueller, 27, 30.
Frank Journay, Margaret Fritz, 23, 24.
Ward C. Craft, Elizabeth Sweenie, 24, 19.
Joe Simon, Marie Greenberg, 21, 19.
Alfred Herbster, Clara E. Schaub, 33, 25.
Wm. Van Beck, Kathryn J. Moore, 22, 20.
Chas. S. Spatz, Emma S. Osterman, 23, 22.
Arthur Thomas, Mary Snyder, 38, 35.
Wm. A. Armstrong, Mary A. Blake, 37, 33.
William Warnecke, Lulu Siegel, 30, 20.
James Hosek, Katie Machachka, 23, 18.
John J. Lavin, Lillian F. Hardin, 30, 20.
Rudolph Schwengel, Mildred H. Kobler, 21, 17.
W. G. Barackman, Kathryn E. Hill, 27, 28.
Arthur Sutton, Hattie Crue, 23, 19.
Jacob Schloer, Katie Jobler, 54, 43.
John Gerharz, Lena Lathan, 47, 34.
Charles E. Fraley, Alice H. Bartlett, 22, 19.
Paul B. Hetz, Sadie Morley, 23, 23.
Albert W. Stubbings, May L. Harris, 25, 21.
Michael Morrisroe, Mary Owens, 32, 24.
Burton A. Greene, Mae B. Fischer, 24, 21.
John R. Townsend, Edna S. Kemp, 29, 27.
L. Pijanowski, Stanislawa Boruch, 23, 23.
Sam Galantha, Annie Kossa, 19, 18.
Joseph Foertsch, Katherine Neises, 29, 24.
Thomas H. Husey, Mary M. Moran, 26, 18.
Henry H. Teß, Agnes Irmiter, 23, 21.
Wm. J. Meyer, Angeline C. Herman, 31, 25.
Leo L. Blach, Anna O'Shea, 26, 19.
O. J. Cunningham, Lillie H. Smith, 25, 25.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Amanda gegen Adolph Landel, grausame Behandlung; Grace gegen Joseph Gioreneo, grausame Behandlung; Clinton gegen Ellen Skinner, Ehebruch; Agnes gegen Edwin Martin, Verlassen; Lottie gegen George C. Riley, grausame Behandlung; Alice gegen Stephen R. Holmes, grausame Behandlung; Clara gegen Albert H. Voegt, Verlassen.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blocker, Isabel, 75 J., 4508 Oakenwald Ave.
Blumenthal, Belle, 75 J., 15 Johnson Str.
Bauer, Baby, 2 T., 3718 Ellis Park.
Dettmer, Margaret, 38 J., 829 Cornelia Str.
Doß, Fred, 50 J., 356 N. Lincoln Str.
Engel, August, 87 J., 74 Bogham Str.
Friedman, Hyman, 30 J., 15 Frank Str.
Grimm, Jacob, 37 J., 355 W. Erie Str.
Hammer, Josephine, 80 J., 7617 SaginawAve.
Koppenhoefer, Katherine, 68 J., 916 ByronStr.
Kleinert, Bernhard, 13 J., 688 W. North Ave.
Kantz, Bernard W., 2 J., 86 Newton Str.
Kramer, Mercedes M., 1 J., 2077 Lake Str.
Kinchlow, Lula, 74 J., 137 17. Str.
Meyer, Wm. H., 56 J., 203 Dearborn Ave.
Obermeyer, Helen, 3 J., 6343 Washington Av.
Pretzel, Julius, 83 J., 401 Roscoee Str.
Perbandt, Kurt, 40 J., 4758 Laflin Str.
Reich, Bertha, 59 J., 4257 Wentworth Ave.
Renner, Edward, 25 J., 635 N. Park Ave.
Rettke, Paulina, 57 J., 444 Waveland Ave.
Scharf, Mina, 48 J., 5801 W. Erie Str.
Schramm, Jennie, 39 J., 397 W. Chicago Av.
Weege, Augusta, 34 J., 924 N. Fairfield Ave.
Zimmermann, Nora, 34 J., 202 Green Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von E. F. Dutton's Sons & Co. um Bankerotterklärung der Chicago Special Machinery Co.
Gesuch von Joseph Smith u. A. um Bankerotterklärung der J. R. Griffiths Mfg. Co.
Gesuch von W. S. Peck & Co. um Bankerotterklärung von Saul Kaplan.
Gesuch von Jones & Dwyer u. A. um Bankerotterklärung von Nellie D. Smith.
Aaron Glickman—Verbindlichkeiten $3714; Bestände $396.
G. Kennedy—Verbindlichkeiten $678; Bestände, $6.
Julian Sadowski, in Firma Pulaski Furniture House — Verbindlichkeiten $5104; Bestände $1741.

Marktbericht.

Chicago, den 29. April 1908.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen Nr. 2, roth, 97—99⅞c; Nr. 3, roth, 95—98⅜c; Nr. 2, hart, 96c—$1.05; Nr. 3, hart, 95c—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97c—$1.05.

Mais, Nr. 3, 65¼c; Nr. 3, weiß, 64—65¾c; Nr. 3, gelb, 65½—66c; Nr. 4, 61—62c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 50—52c; Nr. 4, weiß, 49—51½c; Standard, 53c.

Mehl, Winter-Patents, $3.90—$4.00 das Faß; Roggenmehl, $3.65—$4.00; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.85.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$16.50; Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $11.00—$12.50; Nr. 3, $9.00—$10.50; bestes Prairie, $12.00—$13.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.50; Nr. 2, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.00—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 96⅞c; Juli, 86⅞c; September, 83½c.

Mais, Mai, 66⅛—66¼c; Juli, 62½c; September, 61⅛—61¼c.

Hafer, Mai, 53⅜c; Juli, 45¼c; September, 36¾—36⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 20,000, von Mais auf 499,000, von Hafer auf 390,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 27,296 Bushels Weizen, 320,446 Bushels Mais und 287,617 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.07½; Juli, $8.30; September, $8.47½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.95; Juli, $13.27½; September, $13.60.

Rippchen, Mai, $6.82½; Juli, $7.10; September, $7.35.

Oel.

Prima, weiß, 150 .... $	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.11½
Naphtha	0.10½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.50

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $5.00—$6.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $5.25—$6.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.00—$5.60; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.40—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.35—$5.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.50—$5.62½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.50—$5.65; mittlere bis gute Ferkel, $3.75—$5.25; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.00.

Schafe. Gute bis beste Hammel per 100 Pfund, $6.00—$6.25; gute bis beste Schafe, $5.75—$6.00; „Yearlings", $6.00—$7.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $7.25—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund...$		0.27
Nr. 1, das Pfund	0.22	—0.23
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21
„Dairies", extra, das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.22
„Ladles", das Pfund		0.18
Packwaare, das Pfund		0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.13½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.14
„Firsts", das Dutzend	0.13½	—0.15¾
„Extras", das Dutzend		0.17
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.11
„Daisies", das Pfund		0.11
„Young America", das Pfund	0.11½	—0.12
Brick, das Pfund	0.09	—0.13
Schweizer, das Pfund	0.09	—0.12½
Limburger, neu, das Pfund	0.12	—0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.12½
„Broilers", das Dutzend	3.50	—5.50
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.11
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	0.75	—3.50
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.00
Bananen, Jumbo, das Bund		1.60
Ananas, das Faß	1.75	—3.75
Kraut, das Faß	1.00	—2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25	—2.00
Kopfsalat, das Faß	2.00	—5.00
Plattsalat, die Kiste	0.17½	—0.20
Champignons, die Schachtel	0.20	—0.50
Spargeln, die Kiste	1.00	—2.25
Rothe Rüben, das Faß	2.00	—3.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.60
Zwiebeln, der Bushel	0.90	—0.95
Tomaten, die Kiste	1.50	—2.50
Sellerie, die Kiste		4.50
Spinat, das Faß	1.50	—2.50
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.15	—0.35
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.15	—0.75
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtzd. Bündchen	0.10	—0.20
Grüne Erbsen, die Kiste	0.50	—1.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel	0.75	—1.50
Wachsbohnen, die Schachtel	0.50	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.28	—2.30
Rothe Nierenbohnen	1.60	—1.70
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.00
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.68	—0.73

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und sehet, mit welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u. s. w. zu verhindern.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wolfram Str., 341 F. östl. von Robey, Südfront, 16 bei 125; W. H. Banford an Martin T. Walsh, $3000.
Wrightwood Ave., 125 F. östl. von Best Ave., Südfront, 37 bei 125; Frank J. Meier an Daniel P. Kinsella, $9000.
Castello Ave., 211 F. westl. von N. 43., Nordfront, 25 bei 126; Elias Disney an Stephen H. Kaiser, $2300.
Elston Ave., 225 F. nordwestl. von Selwyn, Nordostfront, 25 bei 125; N. A. Bangs an Emma H. Edell, $1600.
N. 40. Court, 210 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfront, 30 bei 125; P. A. Wendell an Otto Boese, $4000.
N. 41. Court, 50 F. nördl. von Waveland Ave., Westfront, 50 bei 173; Annie Johnson an Hans A. Rixon, $2500.
Kimbark Ave., 122 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 25 bei 177; H. Olsen an Joseph A. Jolie, $4000.
Lowell Ave., Nordostecke Cullom, Westfront, 50 bei 144⅓; Edwin H. Wood an Hans C. Jorgensen, $4000.
Nr. 4 Gardner Str., Südfront, 26 bei 97¾ u. a. Grundeigenthum; K. Meng an Town of North Chicago, $4681.
Nr. 73 Vedder Str., Südfront, 21.85 bei 108; A. Lapetina an Town of North Chicago, $3377.
Arch Str., 125 F. südl. von Lyman, Westfront, 50 bei 100; A. Oehler an Ludwig Streich, $1200.
Champlain Ave., 202 F. südl. von 61. Str., Ostfront, 30 bei 122⅓; Washington Park Club an John Devine, $1200.
Champlain Ave., 160 F. nördl. von 62. Str., Westfront 30 bei 123; Washington Park Club an Christine Reuslin, $1200.
4525 Ellis Ave., Westfront, 20 bei 171; Sarah B. Lawrence an Lottie L. Diamond, $8000.
6348 Ellis Ave., Ostfront, 25 bei 124; Otto C. Müller an Mary A. Murray, $6000.
57. Str., 125 F. östl. von Kimbark Ave., Südfront, 25 bei 148; Edward W. Smith an Morris Leß, $3500.
Madison Ave., 218 F. nördl. von 60. Str., Westfront, 40 bei 161; M. L. Potter an Justin Wyman, $1500.
Michigan Ave., 294 F. südl. von 61. Str., Westfront, 54 bei 170; John W. James an Martin J. Dwyer, $5500.
79. Place, 50 F. westl. von Coles Ave., Südfront, 50 bei 125; G. Nelson an Wm. O. Lutz, $4200.
64. Str., 35 F. östl. von Washington Ave., Südfront, 37½ bei 57; J. Rothweiler an Edward T. Lester, $6200.
S. Chicago Ave., 134 F. nordwestl. von Vincennes, Südwestfront, 25 bei 100; A. J. Liebman an Frank A. Anderson, $2800.
Vernon Ave., 150 F. südl. von 43. Str., Westfront, 16½ bei 120½; A. H. Peters an Mary A. Shanley, $7000.
Armour Ave., Südostecke 52. Str., Westfront, 69 bei 100; Gustav J. Bergener an Helen L. Mitchell, $8000.
Ashland Ave., 166 F. nördl. von 67. Str., Westfront, 27 bei 122 u. a. Grundeigenthum; C. T. and T. Co., Trustee, an Michael Maisel, $9100.
Grundstück 5237 Dearborn Str., Westfront, 25 bei 100; Samson Gusdorf an James S. Eldridge, $2600.
Dearborn Str., Nordostecke Root, Westfront, 26 bei 100; Gustav J. Bergener an Helen L. Mitchell, $5000.
Harvard Ave., 250 F. südl. von 72. Str., Westfront, 50 bei 125; Alma O. Carlson an Emma L. Seitz, $18,650.
La Salle Str., 50 F. nördl. von 57. Place, Ostfront, 37 bei 127; G. F. Homan an Fred. J. Koelling, $3200.
Marshfield Ave., 147 F. nördl. von 58. Str., Ostfront, 25 bei 125; W. Pauly an Dora Bauer, $2590.
Peoria Str., 200 F. nördl. von 78., Ostfront, 40 bei 124½; R. Hart an Elliott A. Davis, $6100.
Peoria Str., 248 F. nördl. von 66., Westfront, 25 bei 124½; Arnold O. Dreys an Margaret Doyle, [illegible]

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

Union Ave., 237 F. nördl. von 74. Str., Westfront, 40 bei 125; C. T. and T. Co., Trustee, an Richard Groeneveld, $1200.
96. Str., Nordwestecke Howard Ave., Südfront, 98 bei 148; M. C. Hunter u. And. durch M. in Ch. an Edward G. Howe, $2500.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Möbelschreiner, um Office Partition aufzustellen. Nachzufragen von 6 bis 8 Uhr. 72[illegible] Haddon Ave.

Verlangt: Schneider, erstklassiger Bushelman und Presser. 319 Rush Str.

Verlangt: Junger Mann, im Saloon zu arbeiten. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat; $4.00 und Kost. 355 Webster Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Schneider; stetige Stellung, guter Lohn. Adr.: O. 516, Abendpost.

Verlangt: Schneider, an alte und neue Arbeit. 655 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann, an Cakes zu helfen; Nachtarbeit. S. Heppe Co., 551 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter Schneider für allgemeine Arbeit. E. Raabe, Belmont Ave. und Troy Str.

Verlangt: Guter Junge an Brot, einer mit Erfahrung vorgezogen. 171 Sheffield Ave.

Verlangt: Lediger Mann, muß ehrlich und nüchtern sein. Adr.: B. 141, Abendpost.

Verlangt: Guter Vormann an Cakes. 785 South Halsted Str.

Verlangt: Junge, mit Erfahrung im Möbel Store vorgezogen. Nachzufragen Eggers Furniture Co., 6332 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, um die Cakes-Bäckerei zu erlernen. 1156 So. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Ein guter Farmarbeiter. Stetige Stelle. Phil. Broetz, Verona, Ill.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 2014 W. Lake Straße. mido

Verlangt: Junge, mit Erfahrung, an Brot. 597 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger, erfahrener Mann, an Cakes, in einer Bäckerei. 397 West Chicago Ave.

Verlangt: Junge, mit etwas Erfahrung, an Cakes; Nachtarbeit; $8.00 die Woche. 485 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erste Hand an Cakes; Nichtunion-Mann. 680 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erstklassiger Barbier, verheirathet, der englischen Sprache mächtig; stetige Arbeit; guter Lohn. 63 N. Clark Str.

Verlangt: Mann für Sommer-Resort, muß melken können. Ernst Winkler, 360 W. Lake Str. mido

Verlangt: Starker Junge, als Porter; Bäckerei. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Painters und Tapezirer. 53 Center Straße.

Verlangt: Junger Mann für Abendstunden zur Erledigung schriftlicher Arbeiten. (Deutsch). Adr.: O. 505, Abendpost.

Verlangt: Zimmerleute, nur erstklassige Reparatur-Zimmerleute brauchen sich zu melden. Stetige Arbeit für die richtigen Leute, können schon ältere Leute sein. Nachzufragen in 210 — 59 Dearborn Straße.

Verlangt: Guter Bushelmann und Presser. 517 South 48. Ave. Garfield Metropolitan Hochbahn.

Verlangt: Junger Mann auf Wagen zu helfen, muß Erfahrung mit Pferden haben, verstehen zu fahren und stadtkundig sein. Board und Zimmer, sowie $8 zum Anfang. Adr.: O. 502, Abendpost.

Verlangt: Energischer junger Mann als Stadt-Verkäufer. Lohn. Schreibt in Englisch. Adr.: F. 300, Abendpost. mido

Verlangt: Gut geschulter Deutscher, der etwas englisch spricht, um das Automobil-Putzen zu erlernen; wir wollen einen willigen und stetigen Mann, der die Arbeit so verrichtet, wie sie ihm gezeigt wird; einem solchen bieten wir eine stetige Stellung mit einem Lohn von $18 bis $21 wöchentlich für sieben Nächte, von im Durchschnitt acht Stunden die Nacht. Wir wünschen einen Mann, der noch nichts mit Kraftwagen zu thun gehabt hat, dem wir aber genau zeigen werden, was er zu thun hat. Anfragen nur brieflich an: J. C. Hanslik, 1171 S. Whipple Str.

Verlangt: Intelligenter Clerk, der das Seifenverkaufen gründlich erlernen will; Bezahlung je nach Leistung; nur solche, die auf eine beständige Stellung reflektiren, der englischen Sprache mächtig sind und Empfehlungen haben, mögen sich melden. Gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten. Geo. A. Schmidt Co., 405 East North Ave. Etablirt 1875.

Verlangt: Erster Klasse Hosen- und Westenmacher. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dmi

Verlangt: Mann, der mit Pferden umgehen kann, für Ablieferungen nach den Bahnen, muß stadtbekannt sein und gute Referenzen haben. 472 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Mann zum Trimmen von Shop-Röcken. Nachzufragen auf dem 5. Floor bei M. Roß. Felix Kahn & Co., Market und Van Buren Str. Maplwk

Verlangt: Verheiratheter zuverlässiger Mann um auf einer Farm zu arbeiten. Stetige Arbeit. Fred. Schlueter, Crown Point, Ind. Mapwk

Verlangt: Verkäufer, welche fremde Sprachen sprechen. Zimmer 1204, 134 Monroe Str. Maplwk

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Twenty Days in the Shade."
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „What Happened to Jones."
Illinois. — „The Jesters."
Bush Temple. „Sowing the Wind."
Studebaker. — „Aunt Mary."
Garrick. — „The Great Divide."
Grand Opera House. — „Divorcons."
Chicago Opera House. — „The Man from Home."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Star Theater. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Stallmann, muß mit Pferden umgehen können, muß gute Zeugnisse haben. 168 W. Randolph Str.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand, an Brot und Rolls. 61 N. State Str.

Verlangt: Starker Junge, an Cakes; Tagarbeit. 721 S. Turner Ave., nahe 15. Str.

Verlangt: Guter Porter. 1890 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann, als Porter; muß auch Bar tenden können. H. J. Kolze, 64. Ave. und Irving Park Boul. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bäcker, der zwei Jahre an Cakes gearbeitet hat, sucht Stelle. 1414 — 49. Place.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht irgend ein Geschäft zu erlernen, oder sich in einem Store einzuarbeiten. 70 Fremont Str.

Gesucht: Guter Carpenter sucht Arbeit. 15 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht: Ein deutscher, frisch eingewanderter Barbier sucht Stelle. 4324 Dearborn Str., hinten, oben.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle, in der Küche eines Restaurants zu arbeiten. Agenten verbeten. 176 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Bartender, Porter wünscht Stellung; Empfehlungen. 120 East Huron Str.

Gesucht: Tüchtiger, fleißiger, verheiratheter Kellner sucht Stellung; spricht deutsch, holländisch, französisch und genügend englisch. Adr.: B. 127, Abendpost.

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stelle; spricht auch englisch. Radako, 130 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutscher Kaufmann sucht irgend eine Stellung. Adr.: B. 109, Abendpost. midosa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender; habe drei Jahre Erfahrung; gehe auch außerhalb. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein junger gebildeter Deutscher, spricht etwas englisch, war Offizierdiener und Pferdewärter, sucht passende Stellung. Adr.: A. H., 150, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit oder für Samstag und Sonntag auszuhelfen. Visching, 76 Julian Str.

Gesucht: Deutscher verheiratheter Mann sucht Stelle für Stall, Pferde besorgen oder Hausarbeit. 1286 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junger Barbier sucht Stelle, spricht auch englisch. Bitte selber vorzusprechen. 17 Burling Straße.

Gesucht: Starker, lediger Mann sucht stetige Arbeit. 445 Sedgwick Str.

Gesucht: Mann sucht Arbeit, Wagen zu waschen, kann auch Pferde besorgen, hat gute Zeugnisse. — Johnn Mecher, 29 Heine Place.

Gesucht: Ein deutscher älterer Mann sucht Stelle um Pferd zu besorgen und für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 78 Washburne Ave.

Gesucht: Masseur, bewandert in Kneipp-Kur sucht Stellung als Badewärter. 717 N. Paulina Str., Szelard.

Gesucht: Barbier, mittleren Alters, sucht stetige Beschäftigung, guter Arbeiter, billig. 717 N. Paulina Str., Deronka.

Gesucht: Starker deutscher Junge sucht Stelle im Saloon als Porter oder Bartender, oder auch die Bäckerei zu erlernen. 4932 Fifth Ave.

Gesucht: Gemüsegärtner mittleren Alters sucht stetigen Platz. Adr.: O. 503, Abendpost. mido

Gesucht: Erste Hand guter Brotbäcker, selbstständig, wünscht Arbeit. Adr. A. P. 329 Abendpost. mdo

Gesucht: Zweite Hand an Cakes wünscht Platz, in Stadt oder Land. 1098 N. 42. Ave.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand, oder allein zu arbeiten, sucht Stelle. Herman, 199 West Washington Str., City. mido

Gesucht: Ein Heizer sucht Stelle, zwei Jahre im Lande; hat an allen Kesseln Erfahrung. 18 Boston Ave., 3. Floor. mido

Gesucht: Junger eingewanderter Bäcker sucht irgendwelche Arbeit in Bäckerei. Carl Viola, 5642 Center Ave., Tel. 2554 Wentworth.

Gesucht: Mann, 47, ledig, sucht Stellung in Hotel, Restaurant, Sommer-Resort, Saloon als Lunchmann, Bartender, Kitchen-Checker, Clerk, Kassirer etc. unter bescheidenen Ansprüchen. Gute Behandlung großem Salär vorgezogen. Beste Referenzen. Briefe bitte unter Adr.: O. 585, Abendpost.

Gesucht: Bartender, der sein Geschäft gründlich versteht und keine Arbeit scheut, sucht stetige Stellung. Charles Schindler, 363 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Painter-Helfer, hat Kenntnisse von draußen. Adr.: O. 591, Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Cakes-Bäcker sucht stetige Arbeit, Stadt oder Land. F. P. 5730 Union Ave., 3. Flat.

Gesucht: Stellung von jungem Mann, der sich in der englischen Sprache und Business Custom vervollkommnen möchte. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen, wenn sich die Gelegenheit für Emporarbeiten bietet. Charles Rose, 789 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger guter Schuhmacher sucht Arbeit. Demsch, 12 Ayers Court. mido

Gesucht: Bartender, anständiger zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz. Martin, 163 Fremont Str., 1. Flat. momifr

Gesucht: Deutscher Keramiker-Ingenieur sucht Stellung. Suchender ist der englischen, deutschen und französischen Sprache mächtig. Adr.: U. 970 Abendpost. samomi

Gesucht: Guter Bäcker für alle vorkommenden Arbeiten sucht stetige Stellung. C. Fink, 6604 Evans Ave. dimi

Gesucht: Junger Mann, Norddeutscher, wünscht Stellung, um das Bar tenden zu erlernen. Jacobsen, 408 Dearborn Straße. dimi

Gesucht: Aelterer Mann, war seit 5 Jahren Janitor, sucht gleiche Stellung, auch für Hausarbeit. Adr.: F. 309 Abendpost. modimi

Gesucht: Ein Barbier sucht Stelle, Spreche mehrere Sprachen. Bitte zu schreiben: M. W., 830 Ost 22. Straße. modimi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Platz an Cakes oder Brot. F. Kellermann, 1029 W. 19. Str. dimi

Gesucht: Junger Barbier sucht Stelle spricht auch englisch. 17 Burling Str. dimi

Gesucht: Tischler sucht Stellung. Adr.: Box 628, Post Office, Hammond, Ind. dmdosr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junge Eheleute suchen Arbeit, Mann für Bartenden, Frau für Kochen. 5240 S. Halsted Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Geübte Knopflochmacherinnen. Columbus Shirt Co., 120 Market Straße. 24aplw

Verlangt: Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, als Store-Mädchen in Bäckerei. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. — 662 N. Winchester Ave. midosr

Verlangt: Zwei tüchtige Geschäftsfrauen, um in den Vormittagsstunden Privatfamilien zu besuchen; eine, die polnisch oder böhmisch spricht; guter Verdienst. Mrs. Herman Schade, 636 Wells Str.

Verlangt: Mädchen als Barbier. Muß deutsch oder irgend eine slawische Sprache sprechen können. 10802 Torrence Ave., South Chicago. midosr

Verlangt: Finishers an feinen Custom Hosen. — 899 Southport Ave., hinten. mido

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Bonnaz Maschine für Markiren. 199 E. Randolph Str.

Verlangt: Kleidermacherin für kurze Zeit im Hause: 301 Leland Ave., Nordseite. mido

Verlangt: Zwei intelligente Mädchen, die Verkaufen verstehen. Müssen gut rechnen und abwiegen können. Anfangs $7 die Woche, mit bester Gelegenheit sich empor zu arbeiten. Anzufragen nach 9 Uhr Vormittags. Kranz's, 80 State Str. 26aplwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: Verkäuferin gesetzten Alters, arbeitswillig und lernfähig, kann sich dauernde Stelle mit steigendem Gehalt schaffen im Laden, 111 Dearborn Straße. dimi

Verlangt: Näherinnen. 176 E. Madison Str., 4. Floor. F. Daube. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, auf ein Baby acht zu geben, und für Hausarbeit. 831 West Congreß Str. mido

Verlangt: Sofort, eine gute, zweite Restaurant-Köchin. The Winona, 2283 Evanston Ave. mido

Verlangt: Köchin, und Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bester Lohn. 4739 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches oder schwedisches vorgezogen. 2927 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Kindern aufzupassen und bei der Hausarbeit behilflich zu sein. 717 West 12. Str. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1514 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von Drei. Mrs. Arend Van Vlissingen, T. 7, Lessing Annex, Surf Str. und Evanston Ave. mido

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre. Nachzufragen: 108 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Ave., Bäckerei.

Verlangt: Frau, um Familienwäsche nach Hause zu nehmen. Nur solche, die gute Arbeit liefern, brauchen vorzusprechen. Stetige Arbeit. 236 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 17 Jahre alt, für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. Guter Lohn. — Auch eine Waschfrau wird verlangt. 2756 N. Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5624 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $4 bis $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 747 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß englisch sprechen. Geo. M. Nelson, 1190 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, $4 per Woche. 697 N. Irving Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 1017 Milwaukee Ave., 1. Floor.

Verlangt: Kompetentes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie, $5. Keine Wäsche. 1453 Glengyle Place, ein Block nördlich von Argyle Str. und Sheridan Road.

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit und auf Baby aufzupassen. 311 Sunnyside Ave., Ravenswood.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und einfaches Kochen für eine Familie von vier erwachsenen Personen. Guter Lohn für das passende Mädchen. J. Bateman, 1526 George Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4138 N. Ashland Ave., Rogers Park.

Verlangt: Eine gute Frau, die willens ist die Hausfrau zu unterstützen. Gutes Heim. Bitte vorzusprechen. 386 Cleveland Ave., Store. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1702 Buckingham Place, 1. Flat, nahe Halsted Str.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, kleine Familie. Mrs. S. Lewin, 5115 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau, mittleren Alters, als Haushälterin. L. Krüger, 120 Hamburg Str.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Rodes, 187 West Division Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4. Muß kochen verstehen, keine Wäsche, $7 per Woche. Referenzen in Bezug auf Charakter werden verlangt. Steger, 1048 Pratt Ave., Rogers Park.

Verlangt: Ein gutes Zimmermädchen bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. $5 per Woche. — 862 W. North Ave. mido

Verlangt: Ein gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 747 N. Clark Straße.

Verlangt: Gute Köchin für Saloon-Küche. 159 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe in kleinem Haushalt, kann zu Hause schlafen. Anzufragen 1105 W. Taylor Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 930 — 12. Straße, Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. 394 South Marshfield Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1438 Montrose Boul., nahe Sheridan Road. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Lohn $5 per Woche. Nr. 5621 Michigan Ave.

Verlangt: Küchenmädchen, das auch Kochen versteht. Nachzufragen im Saloon, 104 Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Kochen und Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. Nordseite wohnhaft. Guter Lohn für das richtige Mädchen. Adr.: O. 590, Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Kinder. Keine Wäsche. 30 Linden Court, 2. Stock.

Verlangt: Tüchtige Köchin für eine Knabenschule auf dem Lande, Dienstmädchen für Hausarbeit; angenehme Lebensbedingungen. Offerten mit Gehaltsansprüchen: Interlaken School, La Porte, Ind. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 411 E. 41. Straße, nahe Vincennes Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie und Kind zu beaufsichtigen. Anzufragen 167 Nord Clark Str. dimido

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. Muß gut kochen und waschen können. Nachzufragen: 359 Ashland Boulevard. Mrs. R. J. Smith. dimi

Verlangt: Kindermädchen für 4-jährigen Jungen und bei leichter zweiter Arbeit mitzuhelfen; muß englisch sprechen, Referenzen. 671 East 48. Str., nahe Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 280 S. Homan Ave., nahe Van Buren Str. dimi

Verlangt: Kindermädchen; bringt Empfehlungen; guter Lohn. 4936 Vincennes Ave. dimido

Verlangt: Köchin für Businesslunch, älteres Mädchen oder Frau, gutes Heim. 2390 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters, ohne Anhang, für Hausarbeit; Familie von 3; gute Stellung für rechte Person. Nachzufragen im Laden 6600 Morgan Straße. dimi

Verlangt: Köchin für Business-Lunch. 360 West Lake Str., Ecke Ann. mido

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 540 Burling Str. dimidosr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— M. Gutkowsky, 459 S. Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Gutes Heim. Kleiner Lohn. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 216 Seminary Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6518 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß etwas vom Kochen verstehen. 3748 Albany Ave., nahe Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren, bei der Hausarbeit zu helfen, muß Abends heimgehen. 1687 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, das etwas englisch spricht, und tüchtige Waschfrau. Guter Lohn und Behandlung. 4331 Halsted Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Referenzen. 4331 Grand Boulevard, Flat 3. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie in Flat. Referenzen. Nachzufragen: 291 Sheffield Ave., 1. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 611 Burling Str., 2. Flat. dimido

Verlangt: Gutes einfaches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 684 N. California Ave., Ecke Evergreen Avenue. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5317 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen, 25 bis 40 Jahre alt; eins, das kochen, waschen und bügeln kann, zweites Mädchen gehalten. $6 per Woche, gutes Heim. 308 Belden Ave. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 3ap*

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau zur Stütze in kleinem Boardinghaus, ein gutes Heim für die richtige Person. Mrs. C. G. King, Lake Forest, gegenüber vom Depot. samodimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin für Mann mit 2 Kindern, 10—12 Jahre alt. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr. 5420 Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit und als Köchin. 3350 Prairie Ave. midosr

Verlangt: Kindermädchen, das englisch spricht Levy, 4828 Michigan Ave. mido

Verlangt: Geschirrwäscherin. Schmidt's Restaurant, 644 N. Clark Str.

Verlangt: Ein sauberes, deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim für die rechte Person. Mrs. M. Klok, 1533 Kenmore Ave. Telephon: Graceland 4935.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 527 La Salle Ave.

Verlangt: Sofort, eine Frau, für Küchenarbeit und Geschirr zu waschen. The Winona, 2283 Evanston Ave. mido

Verlangt: Sofort, eine erstklassige Restaurant-Köchin, mit guten Empfehlungen; hoher Lohn. Adr.: O. 506, Abendpost. midosr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze. 5031 Throop Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Bitte vorzusprechen persönlich. 5200 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 92 Orchard Str., Mrs. Schart.

Gesucht: Tüchtiges, nettes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in netter Familie; kann waschen, bügeln und einfach kochen. 800 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; hat Empfehlungen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 134 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und Reinmachen. 740 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Jüdisches Mädchen sucht bei jüdischer Familie Stellung für Hausarbeit. 72 Howe Str. Bitte, persönlich vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht zwei bis drei Tage in der Woche Arbeit. 362 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Porstner, 336 Clybourn Ave.

Gesucht: Wasch- und Reinmache-Plätze; nehme Wäsche in's Haus. 193 Clybourn Ave., Mrs. Ortman.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit im Saloon. Bitte, persönlich vorzusprechen. 615 Clybourn Ave. mido

Gesucht: Aeltere ungarische Frau sucht Stelle als Köchin in Privathaus. Mrs. Wiener, 190 Blue Island Ave., 3. Floor. mido

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stellung als Lunchköchin in einem Saloon; kann auch selbst Speisezettel ausfertigen. 87 Sedgwick Str., Main Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. 1161 N. 41. Court.

Gesucht: Wittwe, mit elfjährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 21 Howe Str.

Gesucht: Frau sucht einige Tage Arbeit jede Woche. 116 Eugenie Str., 1. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stelle, waschen, bügeln und reinmachen. 248 Hudson Ave, hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Schruppen oder Hausarbeit, Lunchköchin. Zu Hause schlafen. 202 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, will zu Hause schlafen. Schwarz, 466 Larrabee Str.

Gesucht: Tagarbeit gesucht von einer kräftigen Frau für Waschen, Bügeln, Hausarbeit, bewandert. Bitte Offerten. 1019 N. Halsted Str.

Gesucht: Eine gute deutsche Köchin sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Bitte zu erfragen 3 Gardner Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 316 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. 88 Mohawk Str., Hinterhaus.

Verlangt: Junge starke deutsche Frau sucht Waschplätze. 88 Orchard Str., vorne unten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Baier, 2624 Lowe Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 195 Blackhawk Str., hinten oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen oder Hausarbeit. 127 Wells Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 202 Hudson Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Erfahrenes deutsches Mädchen sucht Stelle in einem Bäckerladen; Nordseite. Adr.: L. B. 298, Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. 423 Herndon Str., unten.

Gesucht: Oesterreich-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 717 N. Paulina Str., Anna Le Fleur.

Gesucht: Eine erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Privathaus oder Sommer-Hotel. Adr.: Mrs. Eter, 2357 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Posten für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. E. J., 8921 Superior Ave., South Chicago.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle in Doktor's Office. 444 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Privatfamilie. Janisch, 184 Weed Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Köchin oder für Hausarbeit; und ein 17jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 696 Haddon Ave., 2. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin in Wittwerfamilie, kann 2 bis 3 Kinder haben. Geht auch aufs Land. 138 Willow Str., Basement.

Gesucht: Aeltere Nurse wünscht Baby zu pflegen, hilft bei Hausarbeit, kann Nähen, geht mit Herrschaften aufs Land. Gute Referenzen. Tel. 1686 Lincoln.

Gesucht: Deutsches Mädchen, soeben aus Oesterreich gekommen, sucht Stelle als Köchin. Prima Referenzen. Pollack, 275 W. Adams Str.

Gesucht: Perfekte Blousenarbeiterin auf Seide sucht Beschäftigung, event. zum Aendern, auch privat. Sophie Dahlmann, 412 Dearborn Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 195 Blackhawk Straße, hinten. Bartl. dimido

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 1774 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Platz für allgemeine Hausarbeit. 2623 Princeton Ave. dimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche die Adresse von Frank Boyer, der vor einem Jahre nach Seattle, Wash., gegangen ist; gewesener Schreiner aus Wien. Adr.: M. O. 385, Abendpost. midosr

Gardinen werden auf das Sorgfältigste gewaschen, gespannt und gebügelt; werden abgeholt und abgeliefert. 360A Webster Ave. Telephon: Black 2775. 29apr,1wX

Schriftliche Arbeiten in deutsch und englisch, Uebersetzungen, Briefe prompt und zuverlässig. — Sartorius, 178 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Straße. samomi*

Zither-, Mandolin-, Guitarre-Spieler gewünscht, Zither-Klub Edelweiß. Anzufragen: 657 N. Lincoln Str. 28ap,1wX

Ich bin nicht verantwortlich für Schulden, die von irgend Jemand außer mir gemacht werden. Mr. Henry Bahr, 928 Clybourn Ave. modimi

Alexander Detektive - Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Wir verkaufen im Retail Diamanten, Schmucksachen und Silberwaare zu Wholesalepreisen. Eigene Beding'en. Abelson & Co., 72 Madison Str., 3. 506 24aplwX

Achtung!

Versäumen Sie nicht, meine Anzeige zu lesen, die sich unter der Rubrik Möbel und Hausgeräthe befindet.
A. Botschen, 192 und 194 East North Ave. 22ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicago's Einzige „Nationale Sprach-Schule" 164—166 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Englischer Unterricht: Tags, Abends u. Sonntag. — Urkundlich Aelteste, Beste u. Billigste Schule! Akademisch gebildete gepr. deutsch-amerik. Lehrer!—Was immer Euch auch von anderen Schulen oder privat angepriesen u. gesagt werden mag: sobald Ihr Euch von unseren Lehr-Methoden u. Bedingungen überzeugt, werdet Ihr stets unsere Schule Allen vorziehen! Denn unsere Methoden u. beständig wachsenden Erfolge können nachweislich Nirgends sonst erreicht, unsere Bedingungen Nirgends geboten werden! dimido

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave.

Wichtige Bekanntmachung für Möbel-Käufer! Wir haben Kontrakte zur Räumung eines $47,500 Lagers von etwas gebrauchten Haushalt-Ausstattungen, bestehend aus allem Nöthigen zur vollständigen Ausstattung eines Heims.
Unsere Orders sind: Sofort verkaufen ohne Rücksicht auf Preise, um Raum für weitere Partien zu gewinnen, für die schon Kontrakte abgeschlossen sind. Alle Personen, die Möbel einzukaufen beabsichtigen—ob für Hotel, Roominghaus oder Privathaus—sollten Vortheil aus dieser außergewöhnlichen Gelegenheit ziehen und ihre Bedürfnisse einkaufen zur Hälfte Ersparniß von gewöhnlichen Preisen.

Eine außergewöhnliche Offerte!

Spitzen - Gardinen..	$ .50	Gr. Part. Carpets	$2.00
Eisen - Bettstellen..	.98	Comb. Bücherschränke	8.75
Springs, alle Gr'n.	1.00	Feine Rockers	1.69
Matratzen	.50	Morrisstühle	3.70
Chiffoniers	3.49	Rugs, 9×12	1.95
Dressers	5.70	Parlortische	.75
Eich. Ausziehtische..	3.45	Sideboards	10.35
Sanitary Couches..	2.65	Ranges	8.25
Go-Carts	1.49	Parlor Suits	8.75

Bedingungen: Baar oder Kredit.

In dieser Angabe sind keine Schwindelangaben. Was wir sagen ist wahr. Diese Waaren werden täglich verkauft und wir machen keine Versuche, Euch etwas anderes verkaufen zu wollen. Ferner: Habt Ihr nicht das nöthige Baargeld, so könnt Ihr Eure Ankäufe auf Kredit zu diesen sehr liberalen Bedingungen machen:

$15 werth Möbel,	Abzahlungen	$ .25
25 werth Möbel,	Abzahlungen	.50
75 werth Möbel,	Abzahlungen	1.00
100 werth Möbel,	Abzahlungen	1.25
150 werth Möbel,	Abzahlungen	1.75
200 werth Möbel,	Abzahlungen	2.00

Die oben quotirten geldsparenden Werthe müssen Jedermann ansprechen, und Ihr könnt ganz sicher keinen Fehler mit unsern leichten, liberalen Bedingungen finden. Wir offeriren diese Einführungen, um Euch als Kunden zu bekommen, garantiren Euch zuvorkommende, gute Behandlung zu allen Zeiten und fordern keine Zahlungen bei Beschäftigungslosigkeit oder Krankheit.

Wabash Home Outfitters,
1902 Wabash Ave. 28ap*X

Bekanntmachung!

Durch Anschluß der Räumlichkeiten Nr. 192 an mein jetzt 7 Jahre bestehendes Geschäft, Nr. 194 North Ave., und um die dadurch erzielte Geschäftsvergrößerung meinen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen, veranstalten wir den größten Möbel-Verschleuderungsverkauf, der jemals dem Publikum in Chicago geboten wurde.
Unser Geschäft wurde durch die Vergrößerung eines der reichhaltigsten auf der Nordseite. Junge Ehepaare, die einen Hausstand gründen wollen, oder diejenigen, die ihre Einrichtung durch einzelne Stücke ergänzen wollen, sollten diese große Gelegenheit, Geld zu sparen, nicht versäumen.

Zusammenlegbare Go-Carts, mit Gummireifen	98c
Groß: Buggys, mit Polsterung	7.75
Starke Eisenbetten	.98
Eisenbetten, mit Messing-Füllung, werth 21.00, zu	16.00
Garantirte Kochöfen	9.75
Echte Boston Leder Couches, werth 12.00, zu	5.98
Drei Stück Polstermöbel, werth 18.00, zu	9.75
Dressers, mit großem geschliffenen Spiegel, werth 13.50, zu	7.75
Eichenholz-Damenschreibtische	3.98
Eichenholz-Glasschränke, mit gebogenem Glas	13.50
6 Fuß Ausziehtische, guter Finish	5.48
Stühle, mit hoher Lehne	.49

Carpets und Rugs, in großer Auswahl, stets auf Lager.
Jeder Kunde erhält frei, als Zugabe:
Bei einem Einkauf von $10.00 bis $25 ein Bild oder Bettvorleger, werth $2.00.
Bei einem Einkauf von $25.00 bis $50.00 einen feine Schaukelstuhl, werth $5.00.
Bei einem Einkauf von $50.00 bis $100 ein schönes Chiffonier, werth von $8 bis $10.
Bei einem Einkauf von $150 bis $200 einen Dresser, Kochofen oder 9x12 Rug.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen.
Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
A. Botschen, 192 und 194 Ost North Ave. 22apr,1X*

Alexander Furniture & Carpet Co., 2010 und 2012 Wabash Avenue.

Wir können Ihnen Geld ersparen an Allem für das Heim. Eine kleine Anzahlung und ein wenig jede Woche oder Monat sichern Ihnen eine vollständige Einrichtung von (4) vier Zimmern für $42.
Bedingungen: Baar oder Abzahlung.

$25.00 werth Möbel,	Zahlungen	.50
$75.00 werth Möbel,	Zahlungen	$1.00
$100.00 werth Möbel,	Zahlungen	$1.25

Spezielle Liste von wenig gebrauchten Möbeln:

Eisen-Bettstelle	$1.10	Parlor-Suit	$8.75
Eisen-Springs	1.98	Küchentisch	.50
Cot Top Matratzen	.50	Küchenstühle	.25
Brussels Rugs	3.75	Schaukelstühle	1.25
Ingrain Rugs	1.00	Couches	2.25
Dressers	6.50	Refrigerators	4.75
Chiffoniers	3.50	Go-Carts	1.95

Kommen Sie zu uns; es bezahlt sich für Sie.
Baar oder Abzahlung.

Wir machen die Bedingungen nach Ihrem Belieben. Wir liefern alle Waaren ab in „Unlettered" Wagen und fordern keine Zahlung in Krankheitsfällen oder Arbeitslosigkeit. Wir behandeln Sie zuvorkommend. Dies ist sicher das liberalste Haus-Einrichtungsgeschäft (auf Abzahlung) in der Stadt.

Alexander Furniture & Carpet Co., 2010 und 2012 Wabash Avenue. Abends offen. 2ap*X

Wegen plötzlicher Abreise verschleudere ich meine fast neuen Möbel meiner Privatwohnung: Dresser, Chiffonier, drei englische Messing-Bettstellen, vollständig mit Haarmatratzen, handgeschnitzte Parlor- und Speisezimmer-Einrichtung, kunstvoll geschnitzter Parlor Suit, werth $275, für $65; Morris- und türkische Leder-Schaukelstühle; fünf herrliche Teppiche; Couch, werth $28, für $7.50; großer Lederstuhl, werth $12, für $2.50; Parlortisch, werth $12, für $1.50; Oelgemälde, in bester Ausführung; geschliffenes Glas, Bric-a-brac, importirt aus Italien; Gardinen, werth $5, für 75c; Portieren, Federkissen, werth $2, für 35c; sowie mein auf Bestellung ausgeführtes Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mj*X

Zu verkaufen: Ein Gas Range, billig, fast neu; wenig gebraucht. 655 N. Clark Str., 2. Flat. mido

Zu verkaufen: Chiffonier, Dresser, Bettstelle, Stühle, Küchentisch, Rug; fast Alles neu; verkaufe zu irgend einem Preis, wenn heute genommen. 586 Burling Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 428 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 4 Stück Parlor Set, billig. 221 Schiller Str., nahe Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Einrichtung. Ursache verlasse Stadt. 46 Cleveland Ave., 3. Flat.

Auktion! Möbelverkauf, nebst 3 Betten. Schleth, 185 W. 17. Str. mido

Zu verkaufen: Guter Gas Range, billig. 112 E. Locust Str., Lindner.

Zu verkaufen: Billig, beinahe neue, volle Größe Messing-Bettstelle. Sidders, 14 Lonergan Str., Ecke Lincoln Ave. 59.

Zu verkaufen: Billig. Fast neuer großer Hall Tree und ein massiver Mahagony Center Tisch. 285 E. North Ave.

Verkaufen wegen Abreise schöne 4 Zimmer Einrichtung, $65. 492 Larrabee Str., 2. Glocke. dmi

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verschleudere neues Piano, großer Bargain; sofort. 1493 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine fast neue Zither billig. 1109 George Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Gute Violinen für $7½ bis $16. 83 Lubeck Str., Abends 6.

$75 kaufen ein schönes Upright Piano. Großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Str. 27ap-w

Verkaufe feines Mahagoni Piano an ordentliche Leute auf Zeit, $50 baar. 401 Milwaukee Ave. 26aplwX

$65 kaufen $650 Bauer, guter Ton. Deisel Storage & Van Co., 707 N. Halsted Str. 26aplwX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich.— 629 Larrabee Str. 25aplwX

Familie verläßt Stadt, verkauft sehr gutes $400 Upright Piano für $70 Baar. 389 Lincoln Ave. 22aplwX

Wegen Europareise verschleudere ich mein herrliches Mahagoni-Piano. 2103 Michigan Ave. 26mj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Achtzehn Pferde und Stuten, von $10 aufwärts; habe Kundschaft verloren; großer Bargain. 138 East North Ave.

$40 kaufen gute 1100 Pfd. schwere Ablieferungs-Mähre; Bargain. 358 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: Wachsamer Hund. 526 W. Superior Str., hinten unten.

Zu verkaufen: Da ich im Besitze eines Automobils bin, habe ich keinen Gebrauch mehr für ganz Glas Station-Wagen, Cutunder Family Surry und Stanhope ebenso Harneß. Nr. 3636 Prairie Ave. mifr

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $150, schönes Pferd, Top Buggy, Surry und Geschirr. 2854 N. Hoyne Ave. mido

Zu verkaufen: Pferde. 419 Austin Ave.

Spottbillig! Fast neuer Topwagen, offener Wagen, Rubbertire Buggy. 626 Larrabee Str. mdimi

Zu verkaufen: Bull Terrier, 6 Monate alt. 11 Orchard Str., Top Flat. dimi

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, 900 bis 1700 Pfund schwer, zu $20 das Stück und aufwärts. Doppelgeschirre für $8.00 Set. Levy, 15 Cornelia Straße, nahe Milwaukee Ave. 3aplmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume, 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 6nv*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—197 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen u. Restaurants zu 40c am Dollar. Zuvor Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

—— J. Lederer ——
372—374—376 Wells Str., Tel. North 1976, ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. —
—— Baar oder leichte Zahlungen. ——
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust.
11mj,mifrsomo*

Zu kaufen gesucht: Bäckerei-Einrichtung. 821 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein Laden-Spiegel, 47½ Zoll breit, 53½ Zoll lang; drei neue Laden-Uhren; billig. Lange, 1142 Diversey Boul.

Zu verkaufen: Navy blauer Damen Suit, Größe 38, kostete $50, für $10; zweimal getragen. 444 N. Western Ave., erste Glocke.

$50 kaufen elegante Soda-Fountain. $175 kaufen Soda-Fountain, werth $400, theilweise Abzahlung. 626 Larrabee Straße. modimi

Muß verkaufen: Euer eigener Preis, Deamle Eichen Butchereinrichtung, auch Bins, Shelving, Counters, Kaffeemühle, Schaukasten, Waagen, Plattform-Waage, Butcherbox mit 5 Löchern. 626 Larrabee Str. modimi

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Anständiger netter junger Mann, 34 Jahre alt, in guten Verhältnissen, möchte wegen Mangel an Damenbekanntschaft mit einem jungen Mädchen bekannt werden zwecks Heirath; junge Farmerstochter nicht ausgeschlossen. Nur Briefe mit genauen Verhältnissen und Adressen-Angabe werden beantwortet. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten. Adr.: H. L., 472, Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger, deutscher Herr, 28 Jahre, mit angenehmem Aeußern und sehr gutem Charakter, wünscht die Bekanntschaft einer ebensolchen Dame zu machen; vom Lande vorgezogen; Angabe der Verhältnisse und letzte Photographie erwünscht. Adr.: D. K. 224, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein älterer Herr sucht die Bekanntschaft einer nicht ungebildeten Frau, zwischen 45 und 55 Jahren, von schlanker Figur, zwecks Heirath, zu machen. Adr.: F. 334, Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; Interessen 5 und 5½ Prozent; wenn gewünscht, monatliche Abzahlung. Große Auswahl von Grundeigenthum zu Bargain-Preisen zu verkaufen. J. H. Kraemer & Son, 84 La Salle Str. 6apsamomilm

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Offeriren 5½% und 6% Erste Gold-Hypotheken zu Pari und aufgelaufenen Zinsen in den folgenden Beträgen: $1300.00, $1400.00, $1500.00, $1600.00, $1700.00, $2500.00, $2600.00, $3000.00, $3250.00 und $3500.00. di—sa

E. G. Pauling, 131 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Erste Mortgages zu verkaufen in Beträgen von $2000 bis $10,000 zu 5 und 5½ Prozent. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 8ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8aplmX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 25fb*X

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Cheim, 134 Monroe Str., Zimmer 1414. Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts — gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Rieß, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504.
Title and Trust Bldg.
ap*X

—Darlehen auf Möbel—
Haushaltsachen, Pianos, etc. Die Sachen bleiben in Eurem Besitz. Untersucht unseren Plan auf kleine, leichte Abzahlungen, ehe Ihr anderswo Geld borgt. Privat-Zimmer für Konsultation.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.),
Zimmer 619, Sechster Floor,
185 Dearborn Straße 185. 29aplmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11ja*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery-Käufer, Achtung!
$500, werth das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, best gelegenen, immer sehr gut zahlenden Grocery-Store an North Ave. Riesiges Lager von Groceries, erstklassige Fixtures. Dies ist eine Goldgrube für die rechte Person. Sofort nachzufragen. 1272 West North Ave., oder beim Eigenthümer, Chas. Bender, 127 Wells Str.

Muß sofort verkauft werden: $475, werth das Doppelte, kaufen meinen erstklassig gelegenen, immer sehr gut zahlenden Delikatessen und Grocery-Store; großes Waarenlager; nette, moderne Fixtures; niedrige Miethe, mit Wohnzimmern; theilweise Zeitzahlung, wenn gewünscht. Sofort nachzufragen. 705 N. Artesian Ave., nahe Hirsch Str., einen Block westlich von Western Ave., oder beim Eigenthümer: Chas. Bender, 127 Wells Str.

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstätte. Nachzufragen: 202 Vine Str.

Wer schnell gute Saloons, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Butcher-, Grocery-Stores, Roominghäuser, Restaurants kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, altes Schuhgeschäft; gute Reparaturen. 4511 State Str.

$135 kaufen sofort feinen Candy-, Zigarren-, Notion-Store; gutes Leben garantirt; auf Probe gegeben; feines Geschäft; zwei Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 254 East Division Str.

Zu verkaufen: Restaurant, nahe verschiedenen Colleges. 678 W. Van Buren Str. mido

Zu verkaufen: Neues, elegantes Geschäft, wegen Krankheit; bestes Geschäftsviertel auf der Nordseite. Adr.: H. K. 91, Abendpost.

Zu verkaufen: Etablirtes Roominghaus, 22 Zimmer; niedrige Miethe. 427 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Barbierstube, drei Stühle, billig. Nachzufragen: 39 Bissell Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, leichte Groceries, Bäckerei, Milch und Cream, Candies und Zigarren; nahe Humboldt Park. Zu erfragen im Sicherheitsgewölbe von O. Meier, 859 West North Ave., Ecke Washtenaw Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, sofort billig. 359 West Lake Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Schulstore, gegenüber großer Schule, billig, wenn sofort genommen. Franz, 1233 N. Tallman Ave.

Zu verkaufen: $2000 Bäckerei für $1250, ein Bargain. 465 W. Division Str. mido

Zu verkaufen: Leichten Grocery und Delikatessen-Store. Nordseite. Adr.: F. 311, Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Ein gangbares Butcher-Geschäft mit Pferden und sämmtlichem Zubehör, mit gutem großem Vorrath und Maschinen, Haus und Lot. 531 Fulton Str., Ecke 6. Str., Grand Haven, Mich. dimi

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum. Eine Butterfabrik, großes Eishaus, alleinstehende 7 Zimmer-Wohnung mit Wasser-Heizung, Steinkeller, Stallungen, Hühnerhaus, ein Acker Land, Obstgarten, Schattenbäume. Wenn gewünscht, extra 5 Acker Land. Gelegen an einem Kreuzwege 30 Meilen von Chicago. Einen Block von der Eisenbahnstation. Ideale Lage für einen Saloon. Kein Saloon im Umkreise von 3 Meilen. Jos. Aichholzer, Cloverdale, Ill. dimi

Zu verkaufen: Eine gute Storetrade Bäckerei, Shop oben. Briefe erbeten unter O. 572 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Ein Thee-, Kaffee- und Delikatessenstore, muß verkaufen wegen Krankheit zu großem Schleuderpreis, 1793 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon bis 1. Mai. 1464 Indiana Ave. 22ap—1maiX

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon auf der Nordseite, altetablirtes Geschäft. Zu erfragen in der Northwestern-Brauerei, 781 Clybourn Ave. ap20—30

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Wünsche mich $150 und Service an reellem Geschäft zu betheiligen. Adr.: O. 504, Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Schöne 5-Zimmer Wohnung, an junge, kinderlose Wittwe. Adr.: U. S. 717, Abendpost.

Zu vermiethen: Eck-Laden, mit Zimmern. 5256 Princeton Ave. J. Mattes. 29apr,1wX

Zu vermiethen: Zwei leere Zimmer. 711 Belmont Ave.

Zu vermiethen: Raum, 23x60, passend für leichte Fabrikationszwecke, mit 6 Zimmer Flat, alles für $25. 236 E. Division Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat. Henry Mickow, 149 West 26. Str. mido

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Wohnung, Brickhaus. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Zehn-Zimmer Haus, zwei Flats, auch passend für Boardinghaus. 151 Southport Ave., nahe Clybourn Ave. mido

Zu vermiethen: 4 Zimmer moderne Flats; Erwachsene, nur $19—$21. Janitor, 496 Colorado Ave. mido

Zu vermiethen: Doktors Office, feine Ecke; Heißwasser-Heizung; $20. 1286 West North Ave.

Zu vermiethen: 2-stöckiges und Basement 15-Zimmer Brickhaus, Furnace, in gutem Zustand, sehr schöne Yard, $80 den Monat. 1844 Briar Place. Phone Graceland 1276. dimi

Zu vermiethen: 6 schöne Zimmer mit Gas und Bad, $14.00. 540 W. 57. Str. dimi

Zu vermiethen: Großer dampfgeheizter Store, mäßige Miethe. Nachzufragen: 3155 Indiana Ave., oberes Flat. modimi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Verlangt: Boarders. 428 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer billig. 324 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 364 Wells Str., Privathaus.

Verlangt: Frau wünscht Roomers. 360 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an älteren Herrn bei alleinstehender Dame. 458 N. Clark Str.

Verlangt: Roomer oder Boarder. 976 Hancock Ave., 2. Flat. Nordwestseite. mido

Dame oder Mädchen gesucht zum Mitbewohnen eines Flats bei alleinstehender Frau. 352 Clybourn Ave., M. Zwang.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei zwei Leuten. 574 W. Division Str., 3. Flat. dimi

Zu vermiethen: Frontzimmer, auch Zimmer für Haushaltung, bei anständiger Frau. 330 West Randolph Str. dmdo

Verlangt: Roomers und Boarders. $3½ per Woche. 147 N. Ada Str. dimi

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 18 Wisconsin. 21aplmX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu miethen gesucht: Store, passend für Bäckerei, in guter Geschäftsgegend, auf der Nord- oder Nordwestseite. Briefe zu richten an: E. H. Knaack. 1484 N. California Ave. mido

Zu miethen gesucht: Zwei anständige Herren suchen ein großes oder zwei kleine Zimmer, mit oder ohne Kost; nahe Division Str. oder North Ave. Adr.: O. 586, Abendpost.

Gesucht: Board für dreijährigen Knaben. Offerte mit Preisangabe an Brandl, 58 Cass Str.

Zu miethen gesucht: Ein einfach möblirtes Zimmer. $1.50—$1.75, zwischen 18. und 26. Str., nahe Indiana Ave. Adr.: F. 315, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Von Geschäftsmann Zimmer in Privatfamilie. Südseite. Gute Verbindung. — Preisangabe. Adr.: O. 587, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3—4 Zimmer Wohnung, ruhiges Haus. Offerten mit Preis unter H. K. 64 Abendpost. dimido

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7ap,X,1mo

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Gut gebautes Haus mit 4 Wohnungen, je vier Zimmer, Stallung für 10 Pferde, alles Brick und nebenan leere Lot, in bester Lage Chicagos, 2 Block von North Ave. Nur $7500. Verwilliger, 377 Larrabee Str. mifa

Zu verkaufen: Zweistöckige Häuser, auf einer Lot; zwei 6-Zimmer Flats und zwei 4-Zimmer Flats; Gas und Bad, Trockenboden. 1023 Barry Ave., nahe Southport. Nachzufragen im 2. Flat.

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Cottage, $2500. Zweistöck. Framehaus, Miethe $48 monatlich, $4500. Zweistöck. Framehaus, Miethe $24 monatlich, $2500. 6 Zimmer Cottage, $1800. 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain! Muß verkauft werden, 8 Zimmer-Cottage, Brick Basement, nahe Preis $2500.
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Todesfall des Eigenthümers sofort, Cottage, zwei 5 Zimmer Wohnungen; Town Str., nahe North Ave., nur $2000. Näheres: — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. mifrsa

Großes Investment! Gebäude mit vier 4 Zimmer-Wohnungen; hinten noch eine Cottage, jährlich $600 Miethe, nahe Southport Ave. gelegen, nur $4350. 1026 Barry Ave.

$2,600, leichte Abzahlungen, kaufen moderne Cottage; 117 Vernon Ave., nahe Lincoln Ave. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. mifrsa

Muß in 30 Tagen verkauft werden:
— Großer Bargain! —

Sehr vortheilhafte Gebäulage: An Ashland Ave., nahe Cornelia — 2-stöckiges Frame-Gebäude, zwei 7-Zimmer und zwei 4-Zimmer Wohnungen; moderne Lot 30 bei 125; Preis $5500; Miethe $60 monatlich.
Joseph Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Sehr billig! Gutes zweistöckiges und Basement Brickgebäude, zwei 6 Zimmer Wohnungen; nahe Division Str., hinten noch eine Cottage; nahe Sedgwick und Division Hochbahnstation, $5,200.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Grundeigenthum in West Ravenswood. Cottages, Flatgebäude und Stores. Spezielle Bargains in 30 Fuß-Lotten, nahe Terminal-Station von Ravenswood „L" Expreß. P. Larsen & Son, 2222 Lincoln Ave., Telephon: Edgewater 871. 25aptXbon

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $300 baar, 10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mjdimisa*

Zu verkaufen: Schönes modernes Brickgebäude mit zwei 6 Zimmer-Flats; hohes Basement und Attic. 224 Janssen Ave., nahe Grace Str. Preis $5200. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave., alleiniger Agent.

Zu verkaufen: 4 und 5 Zimmer neue Cottages, Mozart Str., nahe Irving Park Blvd., $1800 und $1900.
2stöckiges Framehaus, 2298 Ost Ravenswood Park, High Ridge, $3900.
4stöckiges Brick-Flatgebäude, Summerdale, $9500.
Zu erfragen beim Eigenthümer J. W. Riek 2763 Magnolia Ave., Phone Edg. 2769, oder bei R. Prussing, 108 La Salle Str. samomidimidosrsa

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mj*X

Nordwestseite.

Logan Square. Brick, zwei 4 Zimmer Flats, Bad, Gas, heißes Wasser, gute Lot, muß verkauft werden. Adr.: F. 124, Abendpost.

Zu verkaufen: Prachtvolle moderne 5 Zimmer Cottage, nahe Park, braucht für Geld gekauft werden kann $2575; $100 Baar, Rest $10 den Monat. Seht Lot Nr. 1409—1411 Avers Ave., zu 4 Blocks nördlich von Armitage Ave. Car-Linie.

$2700, nur $300 Baar, Rest nach Wunsch, kaufen 2-Flat Brickhaus; gepflasterte Straße, Zement-Seitenweg. Schaefers, 1286 West North Ave.

$3000 kaufen neues 2-Flatgebäude, fünf und sechs Zimmer, Oak Trim, Frame, Stein-Fundament; gute Verbindung. Schaefers, 1286 W. North Ave.

$3250 kaufen Bargain. Neue 2-Flat Framehäuser, Basement und Attic, nahe Milwaukee Ave., 10 Minuten Weges von Logan Square Hochbahnstation. $500 Anzahlung, Rest $20 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 29aplmX

Westseite.

Zu verkaufen: Zweistöck. und 6-Zimmer Steinfront-Flatgebäude, Eichen-Fußböden und Finish, Furnace-Heizung, Zement-Basement; nahe Schulen, Kirche und Schule; Douglas Boulevard; $4800. Ursache: sucht Eigenthümer, 2 bis 3 4th. 657 South Homan Ave., 1. Flat. midosrso

Südwestseite.

Zu verkaufen: Neues modernes zweistöck. Steinfront-Haus und Basement; Wasserheizung. 887 S. Ashland Ave., C. Lindner. Telephon: Canal 6217.

Zu verkaufen: Neues modernes 2-stöckiges Steinfronthaus und Basement, Wasserheizung, 887 S. Ashland Ave. 27aplm

Südseite.

Verkaufe billig Haus und Lot, gute Papiere, oder tausche auf eine Farm, nicht weit von der Stadt. Henry Trlebull, 2811 Emerald Ave. 28ap,1n

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billig. 9-Zimmer modernes Haus, große Yard. 920 N. Central Ave., Austin, Chicago. Anzufragen: P. Millholland, Box 58, Del Park, Evanston, Ill. 27aplm

Farmländereien.

Zu verkaufen: Zwei Farmen, nahe South Haven, Mich., 20 und 40 Acker, gut kultivirt. Bonnette, 416 Jackson Blvd.

Farmländereien im nördlichen Wisconsin. Ganz eingerichtet und fertig zum Einziehen; Land mit Waldbestand oder schon abgeholzt. Leichte Bedingungen; einige Stunden von Chicago. Ehrliche Behandlung. Schreibt um Auskunft oder besucht Jos. Duchac & Co., 92 La Salle Str., Zimmer 31½.

Zu verkaufen: 80 Acker sehr gute verbesserte Michigan Farm, nahe Muskegon. Schaefers, 1286 West North Ave.

Zu verkaufen: Gute 80-Acker Wisconsin Farm, Pferde, Rindvieh, Maschinerie, 60 Acker kultivirt, 20 Waldland. Preis $2000. Gute Gebäude, alles in gutem Zustand. Nachzufragen: Rehs, 119 LaSalle Str. 25aplmX

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, haben sich daselbst bereits über 250 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u. s. w. Das Land ist gut, so daß Jedermann mit einem kleinen Kapital sich ein Heim gründen kann. Ernten sind sicher. Pflanzen mehrere Ernten das Jahr. Gesundes Klima, gutes Wasser, fruchtbarer Boden, gute Verbindung nach großen Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 3, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 29ap—mai18X
Die nächste Exkursion ist am 5. Mai.

Zu verkaufen: 40 Acres, 35 kultivirt, eine Meile von der Stadt, gute Wege, guter Boden, Telephon und Mail Route. Großes Haus, Stall, Hühnerhaus, 1 Pferd, 2 Kühe, 100 Hühner, alle Farmgeräthschaften. Preis $2200; Baar $1300, Rest auf Abzahlung. P. C. Northouse, Grand Haven, Mich. 26ap—1maiX

20 Acker Frucht-, Hühner- u. Gemüse-Land, nahe Higgins Road, Meile, $500, $20 baar, Rest nach Belieben. Für Arbeiter passend. Schreibt um Büchelchen O. A. Miller & Co., 100 La Salle Str., Zimmer 57. Exkursion am 5. Mai. 25mj3X

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Schreibt um Preis. Tausche für Chicago Grundeigenthum.
C. H. Bauch, 263 E. North Ave. 13sp*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichten geführt. Erbschaftsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften prompt ausgestattet Kollektirungen. Anprüche durchgesetzt. Alle Arten Papiere notarisirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt in allen Gerichten. Herald Bldg., 145 Monroe Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mj*X

M. J. Huß, deutscher Advokat, 80 Dearborn Str. Prompte und erfolgreiche Erledigung der Geschäfte. 6fb*X

Deutscher Advokat, erfahren, übernimmt alle Rechtssachen. H. J. Harz, 541, 79 Dearborn Str. 4aplmX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schützt Eure Ideen — Geld in kleinen Erfindungen. Konsultation frei und strikt vertraulich. Abends bis 8 Uhr; Montag bis 9 Uhr; Sonntags von 8:30 bis 12:30.
Wiles & Stevens & Co.
163 Randolph Str., Chicago. Telephon Main 2309
Main Office: Washington, D. C. Etablirt 1864. 6mz,mifr*

Patente und Trade-Marken. Mason, Fenwick & Lawrence, etablirt 47 Jahre. Zimmer 807 First National Bank Bldg., Chicago. Schreibt um Bücher. Mäßige Bedingungen. Illustrirtes Büchlein frei. 8aplmX

$5.00 Augengläser für $1.00

Zum Nutzen derjenigen, die nicht im Stande waren, Vortheil aus unserer früheren Offerte zu ziehen und wegen der Geschäftsnachfrage haben wir beschlossen, den Verkauf unserer berühmten 85 Duplex Linsen für $1 bis auf Weiteres fortzusetzen, um Euch zu überzeugen, daß Duplex Linsen die besten sind.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind, wenn man Qualität und Preise berücksichtigt. Jeder, der seiner Augen wegen in unsere Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerzen des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß wir unsere $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen, nur während dieses Monats.

Kopfweh positiv durch sie beseitigt.

Dr. Bergson & Co. Optical Parlors

263 North Ave., Ecke Larrabee Str., über North Ave. State Bank, Suite 4.
Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12.
1n18,fami*

Die heutigen Eskimos und ihre Kultur.

Von F. Mewius.

Das eigenartige Polarvolk, das die nördlichsten Gebiete Amerikas, einen Theil des im Norden dieses Erdtheils belegenen arktischen Archipels, sowie Grönland bewohnt, bildet sicher einen der merkwürdigsten Bestandtheile der Bevölkerung unserer Erde. Trotzdem hier die Natur, die ihr Gepräge durch den langen Winter mit theilweise ununterbrochener Dunkelheit und den nur zu kurzen Sommer erhält, dem menschlichen Wirkungskreis außerordentlich enge Grenzen zieht, hat in der Arktis doch seit Jahrtausenden eine zahlreiche, eskimoische Einwohnerschaft erfolgreich den Kampf um's Dasein zu führen vermocht — ein Beweis, mit welcher Geschmeidigkeit sich der Mensch den unwirthlichen Breitengraden der kalten Zone anzupassen versteht. Vor allem fordert die äußerst sinnreiche Art, wie die Eskimos das Wenige, welches die Natur ihnen bietet, auszunützen verstehen, unsere Achtung und Bewunderung heraus. Manche ihrer Geräthe, für die ihnen als Material, soweit sie nicht mit Weißen in Berührung gekommen waren, nur die Thierwelt des Meeres sowie Treibholz zur Verfügung stand, sind zweckmäßiger und besser als diejenigen anderer Naturvölker, die auf einer entsprechenden Kulturstufe stehen. Beispielsweise sei nur an ihre Kajaks und Schlitten erinnert, die meisterhaft den arktischen Verhältnissen angepaßt sind und auch genau in der gleichen Form wie vor Jahrhunderten hergestellt werden. Merkwürdig ist ferner die Uebereinstimmung ihrer Sprache, obgleich sich die eskimoische Bevölkerung, die heute etwa 40,000 Menschen zählt, wovon ungefähr der vierte Theil in Grönland wohnt, über ein ungeheures Gebiet verbreitet. Die in Labrador wohnenden Eskimos sind schon seit mindestens 1000 Jahren von den Grönländern geschieden, aber der Unterschied ihrer Sprache ist nicht so groß, als daß sie nicht im stande wären, einander zu verstehen.

Am eingehendsten erforscht von der eskimoischen Bevölkerung sind natürlich die Grönländer und ihr Land. Denn seit einem Vierteljahrhundert sendet die dänische Regierung fast Jahr für Jahr wissenschaftliche Expeditionen nach Grönland, und es haben diese dort in diesem Zeitraume eine großartige Forschungsthätigkeit entwickelt. Man kann sogar behaupten, daß diese Wirksamkeit, in ihrer Gesammtheit betrachtet, die bedeutendste wissenschaftliche Forschungsthätigkeit darstellt, die in planmäßiger Weise in der Arktis ausgeführt worden ist. Neuere Forscher widmeten sich besonders den mit der Kultur weniger in Berührung gekommenen Stämmen. Erichsen Mylius sowie Rasmussen besuchten die Eskimos nördlich von der Melvillebai, und unter dem einzigen Stamme Eskimos, die es an der grönländischen Ostküste gibt, wirkte Dr. W. Thalbitzer, einer der besten heutigen Kenner grönländischer Verhältnisse. Nach Dr. Thalbitzer bilden überhaupt die Eskimos in Ostgrönland, die hier ungefähr auf dem 66. Breitengrad im Gebiete von Ammassalik leben, sowie der nördlich von der Melvillebai am Smithsund wohnende Stamm die einzigen eskimoischen Bevölkerungstheile Grönlands, die wenigstens noch einigermaßen ihre alten Kulturformen zeigen. In den dänischen Kolonien Westgrönlands, die sich von der Südspitze Grönlands bis zum südlichen Ende der Melvillebai erstrecken, bildet die eingeborene Bevölkerung bereits eine stark gemischte Rasse.

Die Eskimos sind ein Küstenvolk, das von der Jagd auf die Thiere des Meeres, namentlich Robben, lebt. Ihre Waffen haben sie diesem Fang, der entweder mit Kajaks betrieben oder auf dem Eise ausgeübt wird, besonders angepaßt. Um das Entkommen und Sinken einer angeschossenen Robbe zu verhindern, ist die Harpune mittels Riemen mit einer aufgepusteten Blase aus Robbenfell verbunden. Diese Jagd mit Harpune und Blase bildet eine uralte Fangmethode und erhält sich noch heutigen Tages, obwohl überall in Grönland Schußwaffen Eingang gefunden haben. Früher war bei den Grönländern auch noch die Armbrust im Gebrauch, die zur Rennthierjagd benutzt wurde. Ihre einzigen Hausthiere sind die ausdauernden Eskimohunde, mit denen die Polarbewohner in der langen Winternacht, wenn Mondschein oder Nordlicht die Schneelandschaft erhellt, weite Schlittenreisen unternehmen, um Fang auszuüben oder entfernt wohnende Stammesgenossen zu besuchen. In der Kleidung zeigt sich bei Männern und Frauen insofern eine äußerliche Uebereinstimmung, als auch das zarte Geschlecht ebenso wie die Männer Beinkleider aus Robbenfell, mit der Haarseite nach außen, trägt, aber im übrigen ist die Kleidung doch sehr verschieden. Die Farbe des Bandes, mit dem die Frauen ihr Haar oben auf dem Kopf zu einem hochstehenden Wulst zusammenwickeln, läßt bei den Grönländerinnen der Westküste sofort erkennen, welche Stellung die Trägerin einnimmt. Bei einer verheiratheten Frau ist das Band blau, bei einer Unverheiratheten roth oder grün, je nachdem sie Jungfrau oder Mutter ist. Bei dem Eskimostamm von Ammassalik kommt dieser Brauch jedoch nicht vor. Die Männer lassen ihr Haar lang wachsen und über die Schulter herabwallen, aber die europäisirten Westgrönländer schneiden sich das Haar kurz.

Sein Hauptgepräge erhält das Leben der Eskimos durch den regelmäßig wiederkehrenden Wechsel im Sommer- und Winterleben. Wenn die Polarnacht vorüber ist und die mit Jubel begrüßte Sonne erscheint, dauert es nicht lange, bis die Eskimos ihre dumpfen, schmutzigen Erdhütten verlassen, um das herrliche Sommerleben in den Zelten zu beginnen und an den Küsten der Fjorde von einem Platz zum anderen zu ziehen. Dieser alten nationalen Gewohnheit folgen auch in Grönland noch die meisten Eingeborenen, doch hat die dänische Handels- und Missionsthätigkeit hierin schon große Veränderungen hervorgebracht, indem ein Theil der Grönländer ständigen Aufenthalt an den Handelsplätzen der dänischen Kolonien genommen hat und auch den Sommer hindurch in ihren Hütten wohnen bleibt. An der dänischen Westküste hat denn auch schon die Zahl der sogen. Frauenboote — mit Fellen bezogene Fahrzeuge, die bei den Sommerreisen benutzt und nur von Frauen gerudert werden — erheblich abgenommen, und die bei den Verwaltungssitzen aufgeführten Hütten der Eingeborenen haben ein europäisches Gepräge angenommen. Früher wohnten mehrere Familien in einer Winterhütte zusammen, wodurch in einer solchen Gemeinschaft eine soziale Gleichheit herrschte. Jetzt aber gibt es unter den Westgrönländern schon förmliche Klassenunterschiede. Man findet Grönländer, die 500—1000 Kr. in der Sparkasse haben, und daneben ein in ungesunden Hütten wohnendes Proletariat, das nie Gelegenheit hat, die günstige Jahreszeit in Zelten zuzubringen.

In dem Sommerleben, das sich bei Ammassalik an der grönländischen Ostküste abspielt, nimmt auch noch heutigen Tages ein alter Brauch, der sog. Trommelgesang, mit dem diese Naturmenschen ihre Streitigkeiten schlichten, einen breiten Raum ein. Herrscht zwischen zwei Eskimos irgend eine Meinungsverschiedenheit, dann nehmen sie inmitten einer zahlreichen Zuhörermenge Aufstellung und singen sich, in der Hand ein Tamburin schwingend, einander fürchterlich an, wobei sie sich gegenseitig in rhythmisch geformten Sätzen ihre Beschuldigungen zuschleudern. In Westgrönland ist dieser Brauch aber gänzlich verschwunden. Er wurde, wie so viele andere „heidnische" Sitten, von den in Grönland wirkenden Missionaren, deren Wirksamkeit überhaupt das geistige Leben der Eingeborenen gründlich verändert hat, ausgerottet. Selbst die Sprache ist nicht unbeeinflußt geblieben und noch dazu auf einem Gebiet, auf dem eine Nation ihre Eigenthümlichkeiten zu bewahren pflegt, nämlich den Personennamen. Die früher in Grönland wirkenden Missionare hielten es für ungeheuer wichtig, daß die zum Christenthum übertretenden Eingeborenen ihre grönländischen Namen ablegten, an deren Stelle dann Namen wie Petersen, Madsen, Jakobsen, David Danielsen, Maria usw. getreten sind. Der Redakteur der in Godthaab in eskimoischer Sprache erscheinenden Zeitschrift „Atuaoagdliutit", heißt, obgleich er ein Grönländer ist, Lars Möller Es gibt in Westgrönland nur noch wenige alte Eskimonamen wie Inusuttoq, Uppernangitsoq, Mikisuluk, Aparavigssuak, Ungaralak usw. Dagegen sind die Ortsbezeichnungen in Grönland fast durchweg eskimoische. Selbst bei den Kolonien und Plätzen, die auf der Landkarte europäische Namen tragen, ist dies der Fall wie z. B. bei Egedesminde = Aausiait, Godthaab = Nook, Godhavn = Qegertarssuaq.

In Religion und Dichtkunst äußerte sich das geistige Leben der Grönländer in besonders reicher Weise, auf so niedriger Stufe auch beide standen. Der Religion mit den mystischen Zeremonien der Angakoks oder Zauberer, mit ihren heiligen Gesängen und Amuletts wohnte eine gewisse Hoheit inne. Als höchster Gegenstand der Verehrung galten die Göttin des Meeres und die Gottheit des Himmels, deren Haus der Mond war. Diese heidnischen Vorstellungen sind natürlich in Westgrönland, wo es keine ungetauften Eingeborenen mehr gibt, völlig verschwunden. Indessen auch von der Dichtkunst hat sich hier nur wenig erhalten, da das meiste mit der Zivilisirung zu Grunde gegangen ist. Verschwunden sind auch in Westgrönland die pantomimischen Spiele und die alten Ballspiele, gegen die die Missionare eiferten. Indessen lebt doch wenigstens noch ein großer Theil der alten eskimoischen Sagen und Erzählungen fort, von denen der berühmte dänische Grönlandkenner D. H. Rink in den fünfziger Jahren eine große Anzahl sammelte. Weitere Sammlungen wurden neuerdings von den dänischen Forschern Dr. Thalbitzer und Knud Rasmussen zuwege gebracht.

Daß sich unter den Grönländern lediglich auf Grund mündlicher Ueberlieferungen eine Menge uralter Sagen erhalten konnte, zeugte von der geistigen Begabung dieses Polarvolkes. Die Wiedererzählung der Sagen bildete schon von jeher eine beliebte Unterhaltung der Grönländer, und als sie im Laufe der Zeit schreiben und lesen lernten, zeichneten sie eine Anzahl der Sagen auf, die dann in solcher Form die Runde machten. Dieser literarische Drang kommt jetzt auch noch in anderer Weise zum Ausdruck. Mit Rücksicht auf die allgemeine Verbreitung der Schreib- und Lesefertigkeit unter den Grönländern, die das Ergebniß der Thätigkeit der Missionare und der von der dänischen Regierung in's Leben gerufenen Seminare ist, schenkte die Regierung den Grönländern eine Druckerei, in der eine in eskimoischer Sprache gedruckte Zeitschrift herausgegeben werden sollte, und gleichzeitig erließ man an die Eingeborenen die Aufforderung, Berichte über Reise- und Jagderlebnisse usw. einzusenden. So entstand Anfang der sechziger Jahre die Druckerei in Godthaab und in Verbindung damit die schon erwähnte Zeitschrift „Atuagagdliutit", die einzige in eskimoischer Sprache erscheinende periodische Druckschrift. Lars Möller ist der Redakteur, der in früheren Jahren sein eigener Setzer und Drucker war. Heute wird er von seinem ältesten Sohn John unterstützt, aber Lars Möller hat noch immer die Hauptleitung in Händen und zeichnet auch die Bilder, denn die Zeitschrift ist illustrirt. Sie wird auf Veranstaltung der Verwaltung durch Schlitten- und Kajakspostem nach den verschiedenen, zum Theil sehr entlegenen Distrikten gesandt und gratis vertheilt. Dafür erweisen sich aber auch die Grönländer sehr dankbar, denn von allen Seiten strömen Berichte ein, u. a. von Kajaksfahrern, die Erlebnisse aus ihrem gefahrvollen Fangberuf schildern. Auf diese Art bildet nun die Zeitschrift ein getreues Spiegelbild des geistigen Lebens der heutigen Grönländer, aus dem sich gleichzeitig ergibt, welch verhältnißmäßig hohen Kulturstandpunkt dieses Polarvolk erreicht hat. Ist auch die ständige Berührung der Eingeborenen mit Europäern für erstere nicht ohne Schattenseiten geblieben, so hat die dänische Verwaltung mit ihrer Wirksamkeit in Grönland doch große Ehre eingelegt, und man kann nur wünschen, daß auch die jetzt beginnenden Bestrebungen, die wirthschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Eingeborenen zu verbessern, ein ähnliches Ergebniß liefern wie die geistige Kulturarbeit, die in Grönland ausgeführt worden ist.

Das Mädchen vom Lande.

Von Paul Schüler im Berliner Tageblatt.

Fanny saß in der Elektrischen. Um acht Uhr wurde sie von der Tante am Zoologischen erwartet; und eine Viertelstunde würde es dauern — hatte man ihr gesagt. Eigentlich saß sie nicht, sondern schwebte zur Hälfte in der Luft, die andere Hälfte wurde von einer Dame besessen, die glockenförmig auseinander ging. Die Dame hatte ein langes Packet, das im Wesentlichen auf Fannys Schoß ruhte. Vis-a-vis saß einer, der sie anstarrte. Die Tante hatte ihr gesagt, wenn einer sie anstarrt, dann solle sie zu Boden sehen. Sie neigte den Kopf, was zur Folge hatte, daß die Feder ihres „dos-a-dos" sie am Halse kitzelte. Da der Wagen sich hob und senkte wie ein Seeboot, so schwenkte die Feder hin und her, so daß das Kitzeln unerträglich wurde. Fanny hob also den Kopf wieder in die Höhe und suchte an dem Visavis vorbeizusehen. Aber nun karambolirte die Krämpe ihres „dos-a-dos" mit der ihrigen, und der Hut rutschte ihr auf die Nase.

„Es sitzt sich recht unbequem in diesen Wagen," sagte das Visa-vis. Fanny schwieg. Die Tante hatte ihr gesagt, wenn einer sie anspricht, dann solle sie schweigen. „Früher gab es zwei Bänke," fuhr das Visavis fort, „und auf jeder Bank konnten vierzehn sitzen. Denn wenn wirklich ein Dicker dazwischen war, dann glich sich das durch ein paar Dünne wieder aus. Jetzt können im Wagen dreißig sitzen; aber sie können eben nicht sitzen, denn auf den vielen kleinen Sitzgelegenheiten genirt einer den anderen."

Fanny schwieg. An wen erinnerte sie nur der Mann? Er hatte so einen ironischen Zug um den Mund und ein Monokel im Auge. Während sie nachdachte, bekam sie von einem, der aussteigen wollte, einen Tritt auf den linken Fuß. Der Schirm fiel hin. Das Visavis hob ihn auf. Fanny dankte.

„Früher konnte man bequem zur Thür gelangen," sagte er, „jetzt muß man zwischen zwanzig Bänkchen hindurch balanciren. Wer kein gelernter Seiltänzer ist, der mag sich seitwärts durchzuschieben suchen. Versucht er es mit der Breitseite, dann bleibt er unfehlbar an den anderen Fahrgästen hängen."

Fanny lächelte. Da er ihr den Schirm aufgehoben hatte, fühlte sie sich verpflichtet zu lächeln. Nun wußte sie auch, an wen er sie erinnerte. Sie hatte mit der Tante im königlichen Schauspielhause den „Faust" gesehen, und da war einer aufgetreten, der hatte so ähnlich ausgesehen. Wie hieß er doch gleich? Richtig: Mephisto oder so. Nur daß dieser hier ein Monokel im Auge hatte.

Der Schaffner schob an ihr vorbei. Der Schaffner war etwas korpulent und gerieth mit der offenen Geldtasche in ihre Mantille. Als er wieder loskam, hatte die Mantille ein Loch. „Dicke Schaffner," sagte Mephisto, „dicke Schaffner in diesen Wagen sind eine Unmöglichkeit. Aber haben Sie schon mal einen dünnen gesehen?" Fanny lächelte. Da sie einmal angefangen hatte zu lächeln, so glaubte sie, sie müsse auch weiter lächeln.. „Ueberhaupt," sagte Mephisto, „was so an Kleidern verdorben wird. Jeder, der vorbeigeht, wenn er nicht gerade stößt und pufft, reiben, schubbern und rubbeln thut er sicher."

Fanny zog die Uhr, konnte aber nicht nachsehen, weil sie einen Stoß gegen das Schienbein bekam. Der Stoß rührte von dem Packet her; das Packet war der glockenförmigen Dame aus der Hand gefallen, als sie sich erhob, um auszusteigen. Zu diesem Zweck suchte sie sich zwischen Fanny und Mephisto durchzudrängen, was ihr aber nicht gelang, weil zwischen den beiderseitigen Knien kein Zwischenraum war. Fanny und Mephisto standen auf und ließen die wandelnde Glocke durch.

„Gut, daß es ein fester Gegenstand war," sagte Mephisto, „ich glaubte schon, es sei ein kleines Kind in dem Packet. Ein kleines Kind ist oft recht peinlich. Wenn es nicht schreit, dann riecht es; und meistens thut es beides. Und auch sonst — — Sie sehen so oft nach der Uhr, mein Fräulein, Sie haben gewiß ein Rendezvous?" Die Tante hatte ihr gesagt, wenn einer sie was fragt, dann solle sie nicht antworten. Aber er hatte ihr doch den Schirm aufgehoben, und sie hatte doch schon immerzu gelächelt. Und nun zog er auch noch den Hut und sagte: „Mein Name ist Schmidt." Mehr konnte sie nicht verlangen. „Ich habe mich um acht Uhr mit meiner Tante am Zoologischen Garten verabredet."

„O, o!" sagte Herr Schmidt: „Da sind Sie ja verkehrt gefahren. Hier sind wir am Bahnhof Aleranderplatz."

„O Gott!" sagte sie, sprang auf und fiel einem Herrn gegen den Bauch. „O bitte!" sagte der Herr, „das macht nichts."

Nun stand sie am Bahnhof Alexanderplatz. Auch Herr Schmidt war ausgestiegen. Sie hatte nur ein paar Nickel bei sich; das Portemonnaie hatte die Tante. Ein junges Mädchen, auch wenn es nicht vom Lande ist, sollte immer ein Portemonnaie bei sich haben. Denn man kann nie wissen, was passirt. Und manchmal liegt alles an so einer Kleinigkeit. „Ich halte es für meine Pflicht," sagte Herr Schmidt, „Sie auf den rechten Weg zu bringen." Und er setzte sich mit ihr in eine geschlossene Droschke.

Den Fall hatte die Tante nicht vorgesehen.

Das Rauchen der Damen.

Die englische Frauenzeitschrift „The Ladies Field" stellt die außerordentliche Zunahme des Rauchens bei den Damen fest. Besonders in Paris rauchen fast alle Damen nach dem Essen, auch wenn das Diner nicht im engeren Kreise stattfindet, und niemand mehr findet das irgendwie merkwürdig oder auffallend. Zu den nothwendigen Kleinigkeiten, die eine elegante Dame immer bei sich führt, gehören ein Zigarrenetui und ein Feuerzeug und zwar wird mit diesen Dingen ein großer Luxus getrieben, da Feuerzeug und Etui kostbare Erzeugnisse der Juwelierkunst sein müssen.

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

Depositen-Zertifikate

Wir stellen Zertifikate aus die Zinsen vom Tage der Einzahlung bis zum Tage des Herausziehens tragen. 2% Zinsen werden auf Sicht-Zertifikate, 3% Zinsen auf Zeit-Zertifikate in Beträgen von $500 oder mehr bezahlt.

Etablirt 1857.

The Merchants' Loan and Trust Company

Alle Zweige des Bankgeschäfts.
135 Adams Straße.

Finanzielles.

Ist es recht
eine Familie zu gründen ohne für ihre Zukunft zu sorgen?
Ihr solltet dies sorgsam überlegen und dann jede Woche ein wenig von jedem Wochen-Verdienst sparen. Ihr werdet es aber nie thun bis Ihr ein Sparkonto eröffnet.
Kommt heute zu uns.
Offen bis 8 Uhr Samstag Abends.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave., Chicago.
misamo*

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrsa*

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Proz., die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,misa*

Zu verkaufen: Ausgesuchte
erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
28ol,famomi*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1t
4jan,famomi*

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum; Interessen 5 und 5½ Prozent; wenn gewünscht, monatliche Abzahlung. Große Auswahl von Grundeigenthum zu Bargainpreisen zu verkaufen.
J. H. KRAEMER & SON,
84 LaSalle Str.
18apfamomi*

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten
der alle Linien und nach allen Theilen der Welt zu den
Billigsten Preisen.

Erbschaften, Vollmachten, Werthpapiere.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
29ap,tgl,bw

Finanzielles.

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mat,momifr*

Spezielle Offerte

Für unbestimmte Zeit 50 bis 75% Ersparniß.

DR. LORENZ'S Dry Cell Electric Body Battery.
ist die einzige anerkannt beste, stets fertige, stärkste und bequemste Batterie. Empfohlen von erstklassigen Spezialisten für häusliche elektrische Behandlung. Elektrizität, wie hiermit angewandt, ist ein unübertreffliches, harmloses Mittel gegen Nervosität, Männerschwäche, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Magenleiden. Es ist die Batterie, die sich Jeder gewünscht hat, nur der hohe Preis stand im Wege. Unser freies Buch gibt deutlich an, wie Ihr Euch zu Hause in aller Stille kuriren könnt, ohne Doktor oder Medizin. Freie Demonstration täglich von 9 bis 6 Uhr, Sonntags und Abends, nach Uebereinkommen, Samstags bis 9 Uhr Abends.

Addison Electric Co.
Fabrik 255—Office 273½ Lincoln Ave., Chicago, Ill.
Lincoln Avenue Cars bis Belden Ave.
Kranke und Schwache sollten sofort von dieser Offerte Gebrauch machen.
27ap,momifr,1m

Schiffskarten!

Extra billig diese Woche.
$5 gespart

Schnelldampfer.—Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 u. 6 Betten, Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof,
nahe Van Buren St. Tel.: Harrison 5541
9ap,1mX

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Schiffs-Karten

Großartig eingerichtete Schnell-Postdampfer sind die beiden „Kaiserinnen", „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", und gehören zum Atlantischen Dienst der Kanadischen Pacific Eisenbahn.
Wer eine Reise nach Deutschland, Oesterreich oder der Schweiz zu unternehmen gedenkt, der unterlasse nicht, uns zu schreiben. Auch Fahrkarten von Europa nach Amerika werden zu billigsten Preisen besorgt.
Vollständige, freie Auskunft in deutscher Sprache ertheilt der Hauptagent.
C. E. Benjamin, 232 Süd Clark Str., Chicago.
28mz,*X

Schiffs-Karten

Billige Raten von und nach allen Punkten in Europa, mit Schnelldampfern.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
J. H. BURGIS, Agent,
249 S. Clark Str., Ecke Jackson Blvd.
24ap,frsomi1m

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.
4jajamomi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western. Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Bm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Bm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Bm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Bm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Bm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*2:15 Nm

Auf Bestellung gemachte Fenster-Rouleaux.
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.
4ma,mifrson—31mai

Dr. KRIEG,
Deutscher Zahnarzt.
948 North Halsted Str.
Schmerzloses Zahnziehen. — Konsultation frei.
ap11,fasonmi,1m

$50 Belohnung! Für eine Haut-Krankheit, Hämorrhoiden, alte Wunden oder granulirte Augenlider nicht geheilt von „Goodsalve", 50c. „The Fair", Buck & Rayner, „Hillman's" Drug Department.
1ap,mifrmo,bw

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.

DR. TILLOTSON

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Dieser weltberühmte Arzt heilt mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: [illegible]

Keine Kur — Keine Bezahlung!

Stunden von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

DR. TILLOTSON,
Der greise, ehrliche Spezialist.
91—93 Ost Washington Straße, zwischen Clark und Dearborn Straße.
Man schneide diese Annonce aus, da sie zu freien Untersuchung und Besprechung berechtigt.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenlidern, Schwindel u. s. w. sind die Folgen vernachlässigter Augen. In den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser heilen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Ich kurire in 5 Tagen

Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen).

[illegible]

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile Magen-, Lungen-, Leber- und Nieren-Leiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer
schnell und nachhaltig geheilt. [illegible]

Lungen
Asthma, Bronchitis und Lungenleiden [illegible]

Konsultation und Untersuchung frei.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen
[illegible]

Blut-Vergiftung
[illegible]

Ich kurire nachhaltig.
Ich spreche deutsch.

Dr. L. E. ZINS, 41 S. Clark Str. Chicago.
Zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.
mifrson*

Heil-Bruchband.

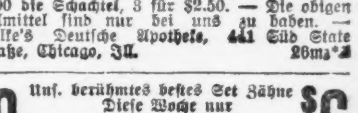
[illegible]

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Verunstaltungen des Körpers. — Damen-Bedienung für Damen.

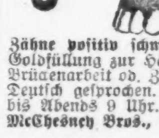
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, [illegible] Behlke's Apotheke, 441 Clark Straße, Chicago, Ill.

$8 — Unf. berühmtes bestes Set Zähne Diese Woche nur — $6



Zähne positiv schmerzlos gezogen. — Feine Goldfüllung [illegible] McChesney Bros., Ecke Clark u. Randolph.



Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind deutsche Spezialisten [illegible]

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

Weiße Lawn Waists: Unser jährlicher Verkauf—Der größte Verkauf seiner Art beginnt morgen

Dieser Einkauf von 10,000 weißen Damen-Waists ist der größte, den wir je für unseren jährlichen Verkauf gemacht haben. 150 ganz verschiedene Facons, jede in voller Auswahl von Größen, sind eingeschlossen—je 50 Facons zu diesen Preisen, $1, $1.25 und $1.50. Diese Abtheilung trotz ihrer riesigen Kaufkraft, vermag solche Werthe nur einmal im Jahr zu erlangen.

50 Facons zum speziellen Preise von $1.00, 50 Facons zum speziellen Preise von $1.25, 50 Facons zum speziellen Preise von $1.50.

Eine wichtige Offerte—Sheer Lawn Waists für Damen in mehr als 100 verschiedenen Facons markirt zu weniger als der Hälfte regulärer Preise—Größen unvollständig—75c

Wichtige Räumungs-Herabsetzungen an 100,000 Yards von schwarzer, weißer und farbiger Seide.

Die Anziehungskraft dieser Abtheilung als die stetige Quelle echter Bargains in Seidestoffen wird bedeutend erhöht durch die in diesem Verkauf offerirten Werthe. Spezielle Einkäufe kürzlich hinzugefügt, zusammen mit bedeutenden Herabsetzungen in guten wohlfeilen Seidenstoffen von unseren regulären Vorräthen ermöglichen die seltenen Werthe, von welchen wir einige wenige hier anführen.

Basement.

Schwarze Taffeta, 26 Zoll breit, zu einem Drittel unter dem regulären Preis offerirt — speziell, per Yard 58c.

Einfache Taffeta, in einem hübschen Assortiment von Farben, das Garn gefärbt, ganz echte Seide — sehr speziell, per Yard 35c.

Fancy Taffetas und Louisines, karrirt und gestreift — sehr wünschenswerth für Waists und ganze Kleider — ungewöhnlicher Werth, per Yard 38c.

Weiße japanische Seide, Yard breit, speziell, per Yard 42c; 27 Zoll breit, per Yard 28c.

Weiße Corded japanische Seide, gestreift und karrirt, herabgesetzt, per Yard zu 38c.

Schwarze Taffeta, reine Seide, 36 Zoll breit, speziell, per Yard 78c.

Schwarze Peau de Soie, 31 Zoll breit, speziell, per Yard 68c.

Gelegenheits-Verkauf von schlichten und fancy weißen Waschstoffen zu großen Ersparnissen von den regulären Preisen.

Wir halten diesen Verkauf zu einer Zeit, wo eine große Nachfrage nach diesen Stoffen besteht für hübsche Frühjahrs- und Sommer-Waists, Skirts und Kleider für Damen, Mädchen und Kinder. Jede Yard in dieser hübschen Sammlung ist markirt von einem Drittel bis zur Hälfte weniger als dem regulären Preise. Die vielen Bargains sichern den größten Frühjahrs-Verkauf, der je in dieser Abtheilung verzeichnet worden ist.

India Linon, 340 Stücke, 30 Zoll breit, fein und dauerhaft und passend für Kinder-Kleider, per Yard 10c.

45zöllige persische Lawn — ein hübscher Stoff, sehr wünschenswerth für Waists und Kleider — per Yard 18c.

Union Linen, 200 Stücke, 36 Zoll breit, besonders passend für die Herstellung von geschneiderten Waists und Suits für Damen, per Yard 25c.

Zu 5c die Yard: 100 Stücke, angebrochene Partien von Dimities, mercerized Waistings, Checked Lawns und Welt Piques enthaltend.

Fancy karrirte Lawns, 90 Stücke, per Yard 9c; 42 Stücke, per Yard 11c; 50 Stücke, per Yard 15c; 65 Stücke, per Yard 20c; 65 Stücke, per Yard 24c.

Schwer karrirter Lawn, per Yard 18c.

Basement.

Knaben-Anzüge u. Reefers: speziell, $2.95.

Dieser Verkauf bildet eine Räumung von vielen angebrochenen Partien, die von der großen Zahl Oster-Verkäufe übrig geblieben sind. Aber um das Ereigniß ganz vollständig zu machen, um jedes Verlangen zu befriedigen, sicherten wir uns eine große Anzahl wünschenswerther Kleidungsstücke in einem Spezial-Einkauf. Die ganze Sammlung ist nun bemerkenswerth herabgesetzt zu einem einheitlichen Preise, $2.95.

Basement.

Die Auslage besteht aus Bloomer-Suits mit Gürteln, einfachen Knie-Beinkleider Suits, Matrosen- und russischen Suits und Reefers. Eine große Varietät in Farben und Mustern, und dieser Preis sollte eine schleunige Räumung zur Folge haben, $2.95.

Patent-Leder Oxfords für Damen zu weniger als der Hälfte der regulären Preise, Paar $1.45

Am Donnerstag Morgen werden wir einen der seltensten Bargains offeriren, den diese Abtheilung je zeigte in Fußzeug für Damen, mit „Welt"-Sohlen. Die Sammlung enthält 1500 Paar — alle von einem wohlbekannten Fabrikanten. Das Größen-Assortiment ist gut, mit Ausnahme der großen Nummern, von welchen weniger vorhanden sind. Jedes Paar zeigt im Material und der Herstellung ausgezeichnete Qualität, Karakter und Neuheit — sehr speziell, $1.45.

Basement.

Niedrige Mädchen-Schuhe, 95c. Ungefähr 400 Paar — Größen 6 bis 11 — in Patentleder und in Kidskin. Für Diejenigen, die befriedigt werden können, bietet dieser Verkauf eine große Spargelegenheit.

Räumungs-Verkauf von neuen Jünglings-Anzügen, $10.00!

Schon lange bekannt wegen ihres großen Werthegebens, diese Abtheilung könnte sicher keine bessere Offerte bieten, um hübsche, dauerhafte Anzüge zu einer Ersparniß von einem Drittel und in manchen Fällen sogar die Hälfte, zu erhalten.

Mehrere hundert Suits in dieser Sammlung — Größen 15 bis 22 Jahre — einfach- und doppelknöpfige werden in den beliebten neuen Schattirungen für Frühjahr und den Frühsommer gezeigt. Eingeschlossen sind lohfarbige, braune, graue, eine Auswahl in fancy Mischungen wie auch schlicht-blaue Serges. Die ganze Partie wurde so bedeutend herabgesetzt, daß eine schnelle Räumung gesichert ist — jeder Suit $10.00.

Basement.

Das Sterben eines altegyptischen Heiligthumes.

Von Pierre Loti.

Ghelal ist der Name des Dorfes am Ufer des Nils, wo man in die Barke steigt, um nach Philä zu fahren. O Schrecken! Inmitten der düster-grandiosen egyptischen Landschaft blitzen elektrische Lampen. Ghelal hat einen Bahnhof, hat eine Fabrik mit riesigem Schornstein, der raucht, und ein Dutzend niedriger Spelunken, in denen Spirituosen verkauft werden, ohne die augenscheinlich die europäische Zivilisation keinem Lande „geschenkt werden" kann. Man steigt in ein Boot, das mit kleinen englischen Fähnchen geschmückt ist wie bei einer Ruderregatta auf der Themse, und unter dem eintönigen schweren Gesang der nubischen Ruderer tauchen die Riemen gleichmäßig in die Fluth. Es dunkelt schon, aber man sieht noch, denn der starr in Kupferbraun glühende Himmel strahlt eine kalte Helle aus.

Wir sind mitten in einer großen tragischen Dekoration, auf einem See, umgeben von einem mächtigen Amphitheater, das die Berge der Wüste von allen Seiten abschließen. Auf dem Grunde dieses mächtigen granitenen Zirkus hat sich einst der Nil dahingeschlängelt, überall neue Inseln bildend, deren junges Palmengrün mit den hohen Felsenmassen kontrastirte, die sich wie eine schroffe Mauer rings herum erhoben. Heute ist dank der „Stauung", die die Engländer erzeugt haben, das Wasser gestiegen und gestiegen, bis es ein kleines Meer gebildet hat, das den Lauf des Flusses zerstörte und die heiligen Inseln gefräßig zu verschlingen begann.

Das Heiligthum der Isis, das seit Jahrtausenden dort thronte auf dem Gipfel eines Hügels, von Tempeln, Säulenhallen und Statuen umgeben, ragt noch zur Hälfte heraus aus der öden Wasserfläche, aber es steht allein und wird bald auch überschwemmt sein. Gespensterisch hebt es sich empor in dem beginnenden Dunkel der Nacht wie eine einsame Klippe im Meer. Die Tinten eines egyptischen Sonnenunterganges im Winter erfüllen die Luft mit einem letzten metallischen Glanz. Wie ein gewaltiger eherner Schild lastet die bronzene Himmelswölbung auf der dunklen Erde; ein eisiger Wind läßt uns mit seinen hastigen Stößen erschauern. Begleitet vom Singen der Ruderer gelangen wir mühselig über diesen künstlichen See, den ein englisches Stauwerk gleichsam in der Luft hält, unsichtbar in der Ferne, aber geahnt und aufregend — über diesen tempelschänderischen See, möchte man sagen, da er in seinen Wogen zahlreiche unschätzbare Denkmäler begräbt: Tempel egyptischer Götter, Kirchen der ersten christlichen Jahrhunderte, Stelen, Inschriften und heilige Symbole. Wir nähern uns dem, was einst die heilige Insel war. Die Kronen einzelner Palmenbäume, deren Stämme heute unter Wasser stehen und langsam fallen, lassen die einst so liebliche Stätte ahnen, die nun zerstört und verschwunden ist.

Bevor wir zum Heiligthum der Isis gelangen, berühren wir die „Wartehalle" von Philä, jenen entzückenden Bau, der so berühmt geworden ist wie die Sphinx und die Pyramiden. Einst erhob er sich auf einem Fundament von hohen Felsen, und die Dattelbäume umgrünten ihn lieblich. Heute ist der Unterbau dieses Tempelchens nicht mehr zu sehen; einsam heben sich die Säulen aus dem Wasser, und man möchte das Ganze für eine phantastische Scheinkonstruktion halten, entstanden aus irgendeiner königlichen Laune. Wir fahren hinein mit unserem Boot; ein seltsamer Hafen ist's, der sich da aufthut in seiner antiken Pracht, ein Hafen voll unsäglicher Melancholie, besonders in dieser blaßkalten Stunde der letzten Abenddämmerung und in diesem eisigen Windhauch, den uns unbarmherzig die nahe Wüste sendet.

Aber wie verehrungswürdig ist er auch so noch, dieser kleine Tempel von Philä. Mitten in der Verwirrung seines Unterganges, umwittert von dem nahenden Ende. Seine Säulen, auftauchend wie aus dem Nichts, scheinen biegsamer und zarter, recken ihre laubgeschmückten Kapitäle noch höher empor; wahrlich, ein Tempel der Träume, von dem man fühlt, daß er wie eine luftige Spiegelung der Phantasie verschwinden wird in diesen Wassern. Von der „Wartehalle" fahren wir zwischen Massen Palmenbäumen hin zu dem Heiligthum der Isis auf demselben Wege, den in alter Zeit die Pilger zu Fuß beschritten, und der sich noch heute aus der Wasseröde machtvoll heraushebt, von Säulenhallen und Statuen eingefaßt. Den Weg hat der See verschlungen, und wir werden ihn niemals wiedersehen; die langen Säulenreihen heben noch kaum die hohen Kapitäle in die Höhe, die auch bald ertrinken werden: ein Weg der Vernichtung und des Vergessens in diesem verlassenen Venedig Egyptens, das dem Untergange geweiht ist... Wir sind am Tempel. Ueber unseren Häuptern ragen die hohen Pylonen auf, reich mit Gestalten im Basrelief geschmückt: eine riesige Isis, die den Arm vorwärts streckt, die uns ein Zeichen zu geben scheint, und andere Gottheiten mit geheimnißvollen Geberden. Das Thor, das sich öffnet in der Dunkelheit dieser Mauern, ist niedrig, überdies bis zur Hälfte von Wasser überfluthet, und läßt in dem Halbschatten nur eine weite dunkle Tiefe ahnen. So werden wir in das Heiligthum hineingerudert. Und während unser Boot eindringt auf dem weiten Boden der heiligen Stätte, unterbrechen die Ruderer plötzlich ihren Gesang und überraschen uns mit dem grellen Ruf: „Hipp, hipp, hurra!", den sie sich zur Belustigung der englischen Touristen eingelernt haben... Im Innern ist es noch dunkler, obwohl kein Dach vorhanden ist und der Himmel hereinsieht. Eine Feuchtigkeit umgibt uns, die uns erschaudern läßt und überall eindringt. Wir sind in dem nichtgedeckten Theil des Tempels, in dem die Gläubigen zum Gebet sich niederwarfen. Die granitenen Mauern lassen das Geräusch der Ruder dumpf widerhallen, unheimlich leise rauscht und plätschert das Wasser. Es ist ein so seltsames Gefühl, zwischen diesen Mauern zu rudern und herumzufahren, in denen einst vor Jahrhunderten die Menschen in demüthiger Verehrung die Stirn zu den Fliesen niederbeugten... Seit vier Jahren schon schreitet die Zerstörung vorwärts, und die Mauern haben jene traurige schwarze Färbung, wie man sie an den alten venezianischen Palästen sieht. Wir machen halt. Dunkles Schweigen. Nur das Klagen des Windes, das Plätschern der Wellen, und ab und zu ein schwerer Fall, der endlos in dem Gemäuer widerhallt: irgendein Bildwerk, ein großer, kostbar behauener Stein ist herabgestürzt in dieses schwarze Chaos, in dem allmählich all diese Schönheit verschwinden muß. Im Hintergrund der großen Halle führt eine kleine Thür nach dem Allerheiligsten, dem höchsten Theil des Tempels, dem einzigen, den das Wasser noch nicht erreicht hat, und auf dem man noch trockenen Fußes stehen kann. Immer dichter senkt sich die Nacht, wir müssen den Mond erwarten... Endlich gießt sich ein rosiges Licht über die Spitzen der Pylonen. Dann steigt er herauf, immer höher und höher, und enthüllt langsam die sterbende Schönheit dieser verlassenen Mauern. Wir sind nicht mehr allein. Eine ganze Welt von Gestalten wird wach im Mondschein, Götter und merkwürdige Phantome, groß und klein, die mit ausdrucksvollen Geberden eine eindringliche Sprache sprechen. Jetzt erscheint die Kolossalstatue der Isis selbst; strahlend tritt sie aus dem Dunkel heraus, und das Licht rieselt über diese wundersam gewaltige Gestalt.

Flucht aus Sibirien.

Der schweizerische Sprachlehrer Gehri aus Morges (Morsee) im Kanton Waadt hält gegenwärtig in der Schweiz Vorträge über seine Erlebnisse in Rußland und Sibirien. Er war als Lehrer nach Shitomir gekommen und dort mit Kreisen, die den Behörden verdächtig erschienen, in Berührung gerathen. Eines schönen Morgens saß er hinter den grauen Mauern des Gefängnisses von Shitomir; nach acht Monaten erst wurde ihm der Prozeß gemacht, der mit seiner Verurtheilung zur Deportation nach Sibirien endigte. Am 3. August 1907 trat Gehri die lange Fahrt an, die ihn nach einem weltvergessenen, aus fünf Hütten bestehenden Dörfchen im Flußgebiete der Tschuna führen sollte. Im Eisenbahnzuge ging es zunächst nach Kiew; im dortigen Gefängnißhof sah Gehri die Leute mit der Errichtung eines Galgens beschäftigt und erfuhr, daß neun seiner Gefährten am folgenden Morgen gehängt werden sollten. Ihn selber führte der Zug weiter nach Kursk; die Fahrt war schrecklich, da die Gefangenen weder aufstehen noch sich niederlegen durften, sondern zweimal vierundzwanzig Stunden lang sitzend ausharren mußten. In Tula wurde Gehri mit anderen Häftlingen, nachdem man allen, auch den Frauen, die Ketten angeschmiedet hatte, in einem Gefängniß untergebracht, das in Rußland als Musterbau gilt; die Verbannten fanden es aber von einer beispiellosen Menge von Wanzen bewohnt. Die Behandlung war bis dahin nicht schlimm gewesen, jetzt erhielt aber Gehris Kolonne als Leiter einen höchst brutalen Menschen, der bei Widersetzlichkeit den Schuldigen binden, zur Erde werfen und von den Soldaten mit Füßen treten ließ.

Unter diesen Eindrücken bestieg Gehri den Deportirtenzug, der die Verbannten in neuntägiger Fahrt nach Krasnojarsk bringen sollte. Hier wurde ein Dampfer bestiegen. In Jenisseisk nahm die Gefangenen ein Boot auf, das den Angorafluß aufwärts fuhr. Doch schon nach zwei Tagen hörte die Fahrt auf. Den Gefangenen wurden die Ketten abgenommen, da sie einen 14tägigen Marsch durch den Urwald anzutreten hatten. Es wird den Deportirten gestattet, Gepäck im Gewichte von 10 Kilogramm bei sich zu führen. Das bildet ihre gesammte Habe, mit der sie, am Bestimmungsorte angekommen, sich ihr Heim ausstatten können; denn die Regierung liefert ihnen gar nichts, weder Geld, noch Werkzeuge, noch Nahrung, noch Unterkunft. Darum muß sich der Ankommende zuerst eine Hütte bauen, wenn er nicht in der grimmigen Winterkälte umkommen will. Im Dorfbezirk darf übrigens der Verbannte frei umhergehen; bald bekommt er sogar einen Paß, der es ihm möglich macht, auf Jagd und Fischfang auszuziehen. Allein die Flucht ist, da die wenigen Verkehrswege scharf überwacht werden, immer ein äußerst schwieriges Unternehmen, das nur die Muthigsten wagen. Gehri hatte den Plan gefaßt, auf diesem Ueberlandmarsch zu entweichen. Er hatte zwei andere in seinen Plan eingeweiht; alle Verbannten wußten drum, doch ist das Solidaritätsgefühl bei den politischen Verbrechern so stark, daß dieses Zutrauen in den seltensten Fällen betrogen wird. Im Gegentheil, Gehris Leidensgenossen fasteten einen vollen Tag, um genügend Lebensmittel für die Flüchtlinge auf die Seite zu schaffen. Man machte gewöhnlich in den kleinen Ansiedelungen Rast, wo der Waldbrand bis auf 50 Schritt an die Hütten reicht. Darauf baute Gehri seinen Plan. Als die Soldaten eines Abends mit den Dorfbewohnern verhandelten, benutzten Gehri und seine zwei Genossen die Gelegenheit, in mächtigen Sätzen dem Walde zuzueilen. Wohl war die Flucht sofort bemerkt worden, wohl wurden ihnen ein paar Flintenschüsse nachgesandt, allein das Waldesdunkel hatte die drei bereits aufgenommen. Es schützte sie so gut, daß sie sich selbst nur mit Mühe am folgenden Morgen zusammenfanden. Diese erste Nacht wirkte derart deprimirend auf einen der Flüchtlinge, daß er es vorzog, zur Kolonie zurückzuschleichen, anstatt den Weg zur Freiheit weiter zu verfolgen. Für Gehri und seinen Gefährten — eigentlich muß man sagen Gefährtin, denn es war eine russische Lehrerin — handelte es sich jetzt darum, einen Flußlauf aufzufinden. Alle Flüsse dieser Region führen zum Jenissei und damit zum Knotenpunkt, der Stadt Krasnojarsk. Thatsächlich brachte ein mehrstündiger Marsch die beiden an die Tschuna; schnell bauten sie ein Floß und begannen eine abenteuerliche Fahrt flußabwärts in die Angora, wo sie Aufnahme auf dem Flachboote eines tatarischen Kaufmannes fanden. Der Tatar schmuggelte sie sogar in die Stadt Jenisseisk ein, von wo aus die Flüchtlinge Krasnojarsk im Dampfboote erreichen wollten.

Gehri hatte sich Geld auf eine originelle Weise durchgeschmuggelt: in seinen Absätzen, die auch den unumgänglich nothwendigen falschen Paß bargen. Uebrigens gibt es Paßfabriken genug in Sibirien; man erhält hier eine ganze Anzahl von wohlgestempelten Pässen zur Auswahl. Man thut gut, diesen Paß so oft wie möglich zu wechseln, was dank der „Paßinstitute" keine besonderen Schwierigkeiten bietet. Als Tatar verkleidet, kam Gehri glücklich an Bord des Dampfers, hatte es aber schlimm getroffen, da gerade der Polizeichef von Jenisseisk eine Inspektionsreise ausführte. Da er Geheimpolizisten mit sich hatte, war es Gehri nicht besonders behaglich zumuthe. In Krasnojarsk bestieg Gehri den transsibirischen Zug nach Wladiwostok, wo er unter häufigem Namens-, Berufs- und Kleiderwechsel wohlbehalten anlangte. Hier war es aber unmöglich, sich einen Reisepaß ins Ausland zu verschaffen. Erst nach zwölf Tagen fand Gehri einen Kaufmann, der ihm den seinigen abtrat. So konnte der Schweizer endlich dem ungastlichen russischen Boden Valet sagen. Ueber Japan und Indien kehrte er direkt nach Marseille und in seine Heimath zurück, wo er gerade recht eintraf, um mit den Seinigen das Weihnachtsfest zu feiern.

— Kreuz und Krone.—Krone wurde der Mensch, doch hat er zugleich auch, menschlicher Schwäche gemäß, selber zum Kreuz sich gemacht.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Jll.

*2

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher